

Arbeitsmarktreport NRW 2016

2. Quartalsbericht Juni

Oktober 2016

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Arthur Wawrzonkowski

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	22
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen.....	31
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	46
Tabellenanhang	71
Glossar.	106

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Report auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

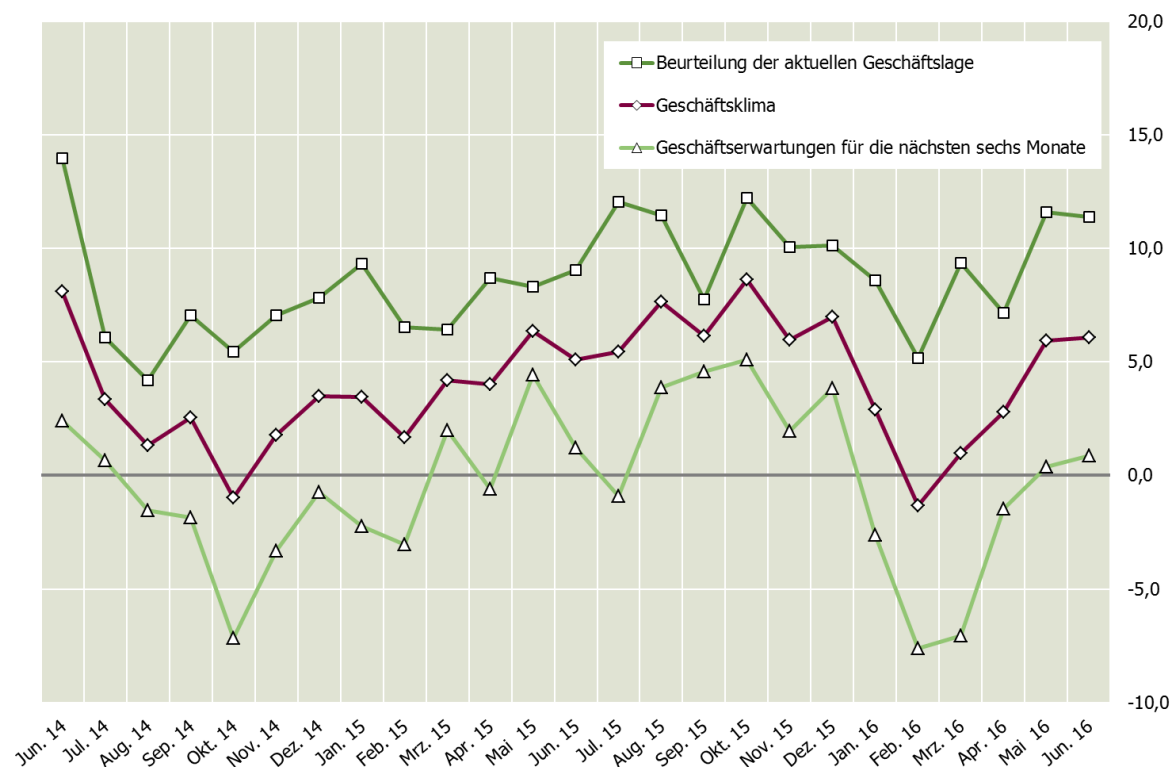
So weit wie möglich werden Daten zum Stand Juni 2016 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Saisonal bedingt hat sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Unterbeschäftigung gegenüber März 2016 im 2. Quartal 2016 leicht abgenommen. Die Unterbeschäftigungsquote lag im Juni 2016 bei 9,8 %, die Arbeitslosenquote bei 7,6 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2015) stieg die Zahl der Unterbeschäftigten leicht um 0,3 %, die Zahl der Arbeitslosen ging hingegen deutlich mit -3,2 % zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Juni 2016 bei 5,7 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (Juni 2015: 5,9 %) geringfügig. Weiterhin ist die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich mit -3,1 % zurückgegangen, noch deutlicher hingegen ist der Rückgang der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III (-3,6 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Juni 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich, es zeigt sich jedoch von der Tendenz her ein fast einheitliches Bild: Bei Frauen ist der Rückgang stärker ausgeprägt (-5,0 %), bei den Jüngeren unter 25 Jahren ebenfalls deutlich (-2,7 %). Bei den Älteren ab 55 Jahren ist nur ein schwacher Rückgang festzustellen (-0,9 %). Hingegen ist bei Ausländerinnen und Ausländern ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (+8,6 %).
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich gesunken (-3,5 %) und lag somit bei rd. 314.000 Personen.
- Im Juni 2016 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (142.662) um 7.215 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (135.447) im gleichen Zeitraum.
- 217.640 Arbeitssuchende haben im Juni 2016 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2015) hat die Zahl um 16,6 % deutlich zugenommen.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist weiterhin auf einem hohen Niveau verblieben. Im März 2016 waren in NRW rd. 6,526 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 2,2 % mehr als im Vorjahr.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im Verlauf von März 2016 bis Juni 2016 um 5,9 % gestiegen. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2015) ist eine noch stärkere Zunahme von 16,6 % festzustellen.
- Vor allem in der Altenpflege, bei den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen, in der Energietechnik sowie im Bereich Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik standen den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

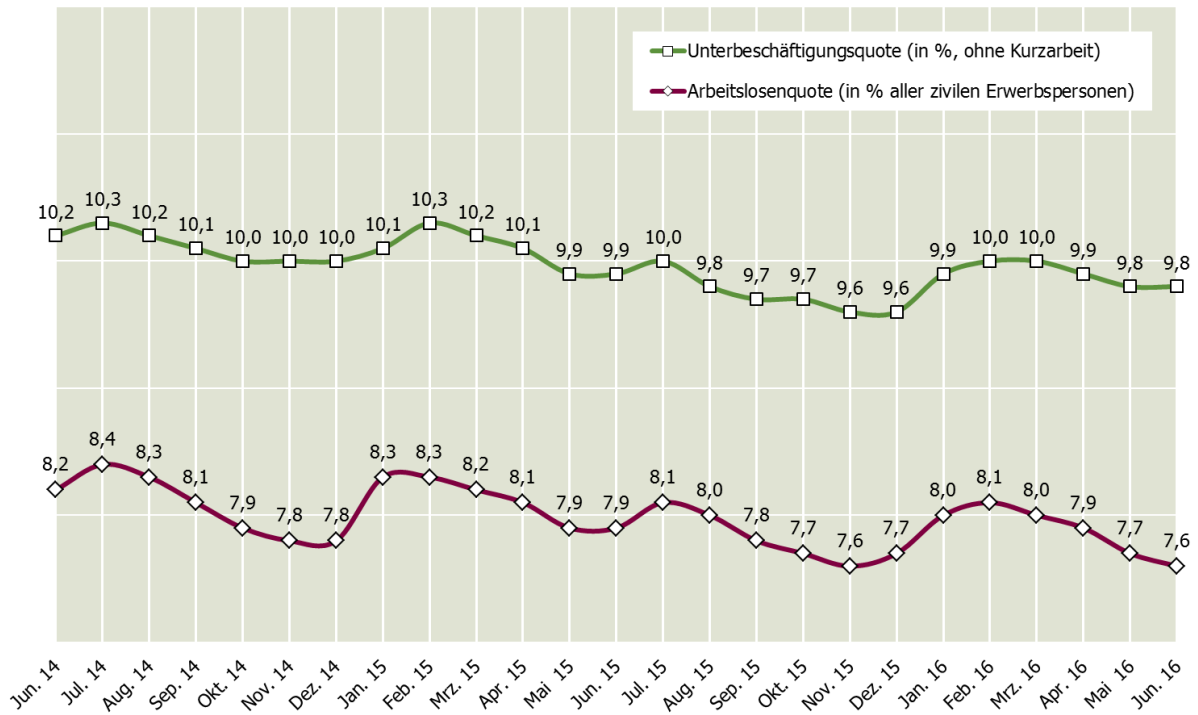
Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW



Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, das die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, stieg in den Monaten April und Mai stärker an und erreicht im Juni den höchsten Wert seit Jahresbeginn. Der Vorjahreswert konnte im Juni 2016 übertroffen werden.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, zeigte im 2. Quartal 2016 einen kontinuierlichen Anstieg. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** ist nach einem Abfall im April dann im Mai wieder angestiegen und im letzten Monat des 2. Quartals schließlich erneut leicht gefallen (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

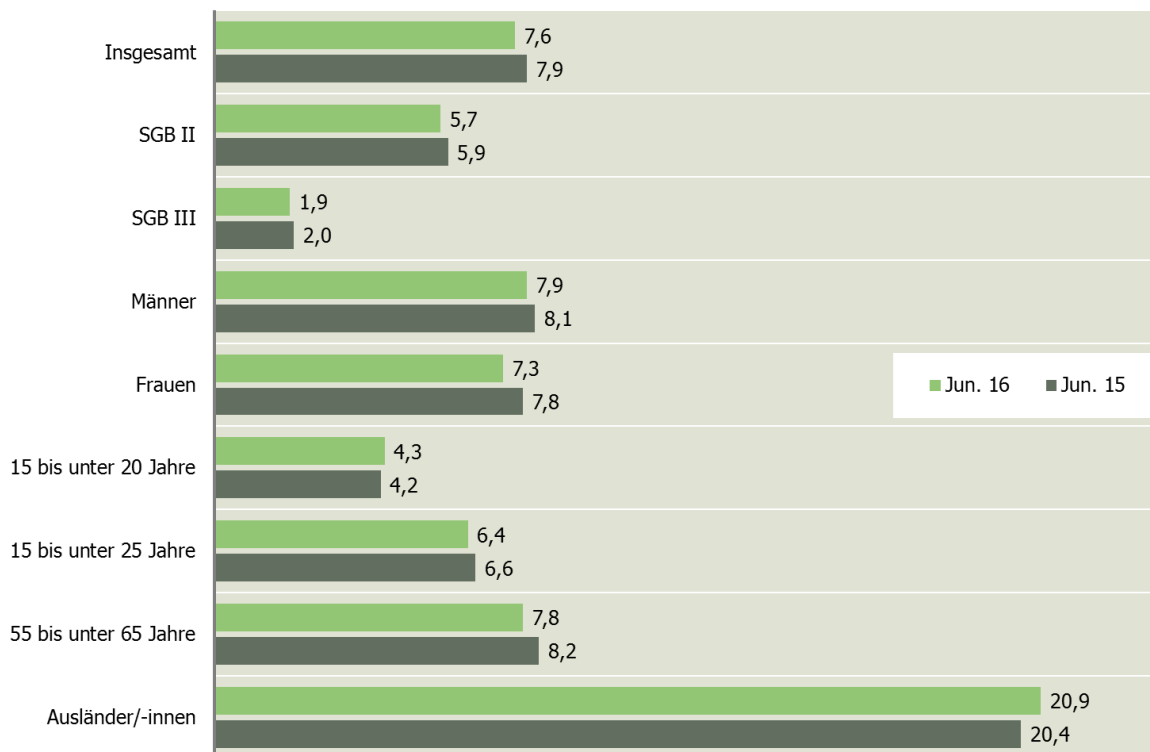
Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 2. Quartals 2016 positive Tendenzen. Sowohl die **Unterbeschäftigungs-** als auch die **Arbeitslosenquote** sanken saisonal bedingt seit dem letzten Quartal und lagen sogar mit 9,8 % bzw. 7,6 % im Juni 2016 unter den Werten aus dem Vorjahresmonat (s. Abbildung 2).

Im Juni 2016 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) bei 942.394, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 718.457. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2015) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 3.214 leicht angestiegen (+0,3 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist hingegen um 24.095 zurückgegangen, was einem Rückgang von 3,2 % entspricht (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,7 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (1,9 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2015 eine Reduzierung um 0,2 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III ging die Quote um 0,1 Prozentpunkte zurück.

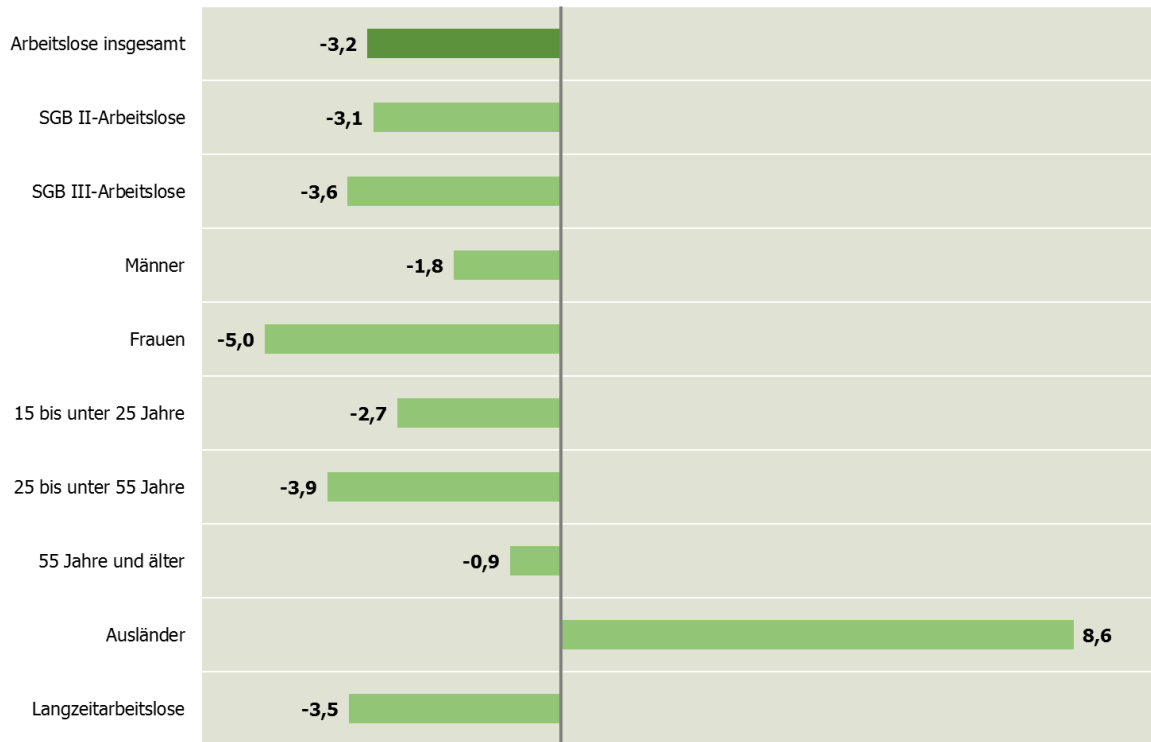
Auch bei den **ausgewählten Personengruppen** ist fast überall eine Reduzierung der Arbeitslosenquoten gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Die einzigen Ausnahmen bilden die Arbeitslosenquoten der Ausländer/-innen sowie der unter 20-Jährigen, die um 0,5 bzw. 0,1 Prozentpunkte angestiegen sind.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,6 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lag die Arbeitslosenquote der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 4,3 % bzw. 6,4 % deutlich unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,8 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im Juni 2016 die **Arbeitslosenquote der Ausländer/-innen** mit 20,9 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,6 %, s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

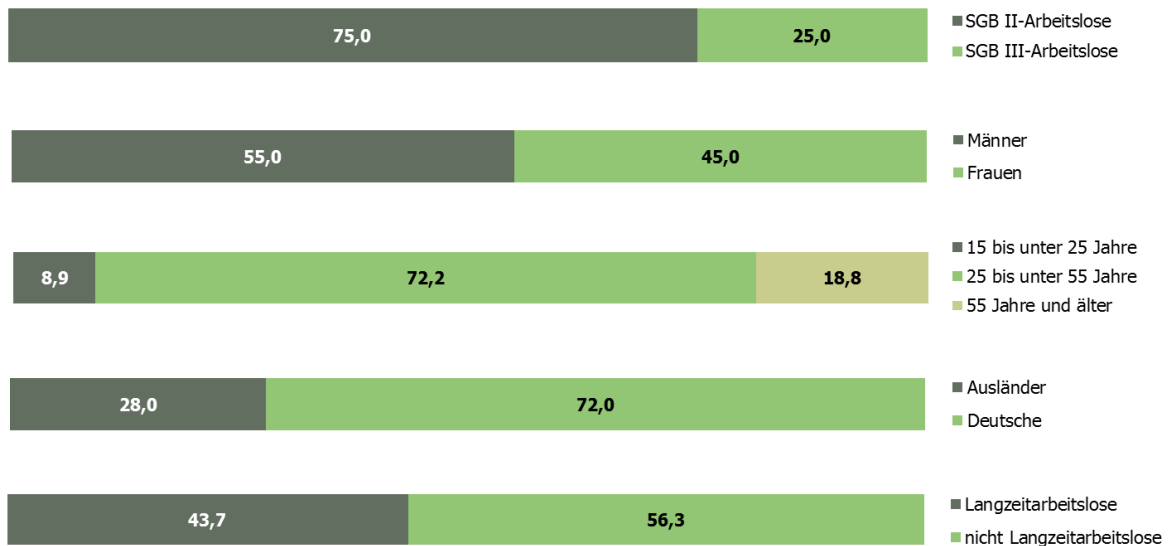
Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im Juni 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat von 3,2 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** ging um 3,6 % zurück, die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** ging ähnlich stark um 3,1 % zurück.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich ein deutlich stärkerer Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den **Frauen** (-5,0 %) als bei den **Männern** (-1,8 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich zudem bei den **Altersgruppen**. Während die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen um 2,7 % gesunken ist, sank sie bei den Älteren (über 55 Jahre) lediglich um 0,9 %.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist deutlich angestiegen. Im Juni 2016 waren 8,6 % mehr Ausländer/-innen arbeitslos als im Vorjahresmonat.

Dagegen ist die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** mit -3,5 % deutlich gesunken. Eine ebenfalls deutliche Veränderung ist gegenüber dem Vorquartalsende (März 2016) zu beobachten (-3,2 %, s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, Juni 2016 (in %)

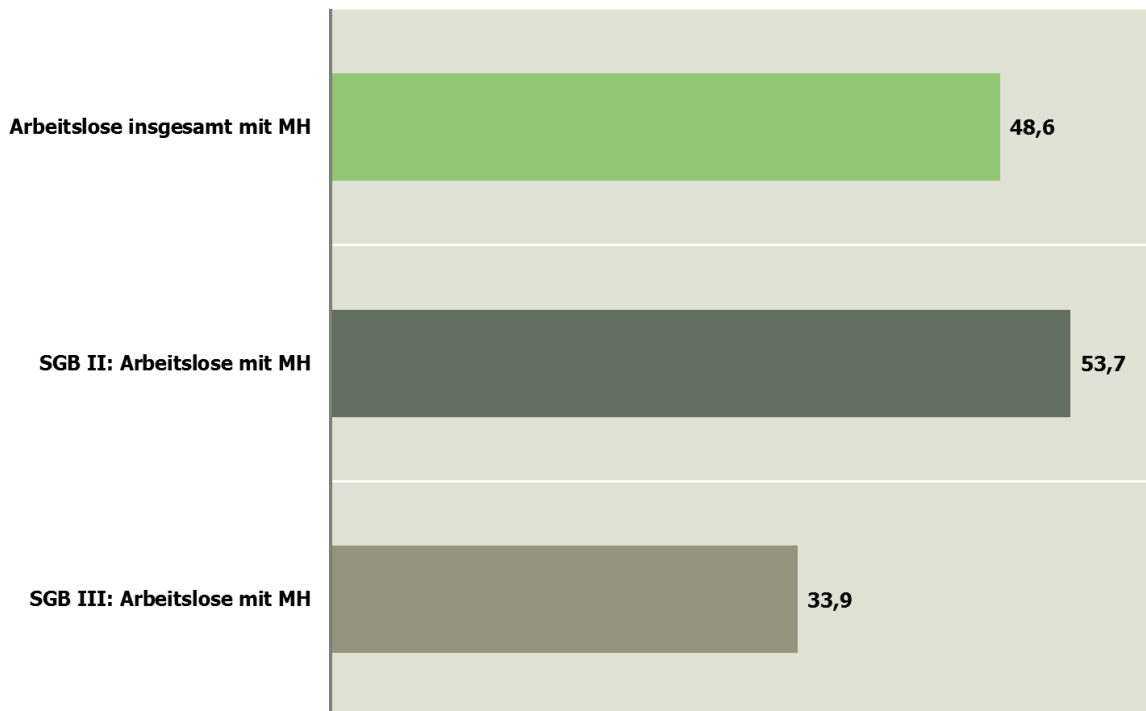


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (75,0 % ggü. 25,0 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht kaum verändert; im Juni 2015 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen lediglich um 0,1 Prozentpunkte niedriger.

55,0 % aller Arbeitslosen sind männlich, 18,8 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländer/-innen liegt aktuell bei 28,0 % und somit 3,0 % über dem Vorjahreswert. Weiterhin bilden die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (43,7 %) unter allen Arbeitslosen (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, Dezember 2015 (in %)

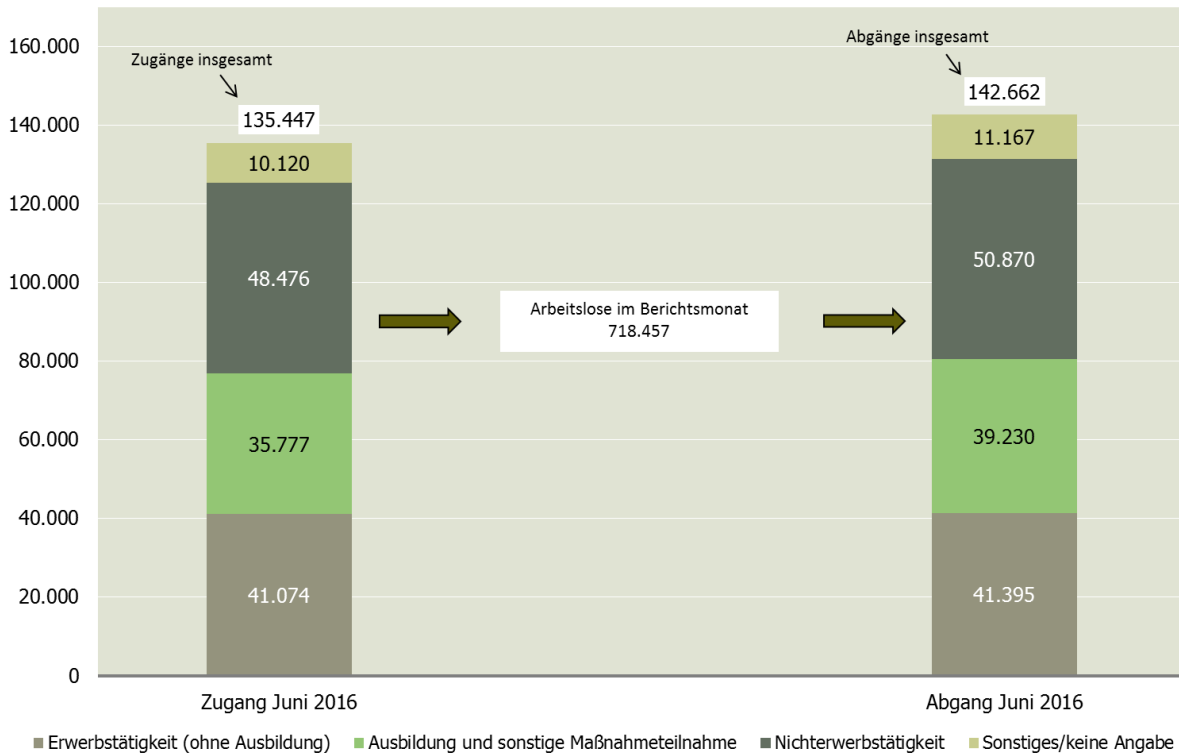


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat Dezember 2015 knapp die Hälfte (48,6 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 53,7 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 33,9 % (s. Abbildung 6).

Gegenüber Dezember 2014 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 3,5 % gestiegen. Die Steigerung geht auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zurück. Ihre Zahl stieg um 6,2 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB III um 7,1 % zurückging (s. Tabelle 5).

Abbildung 7: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2016



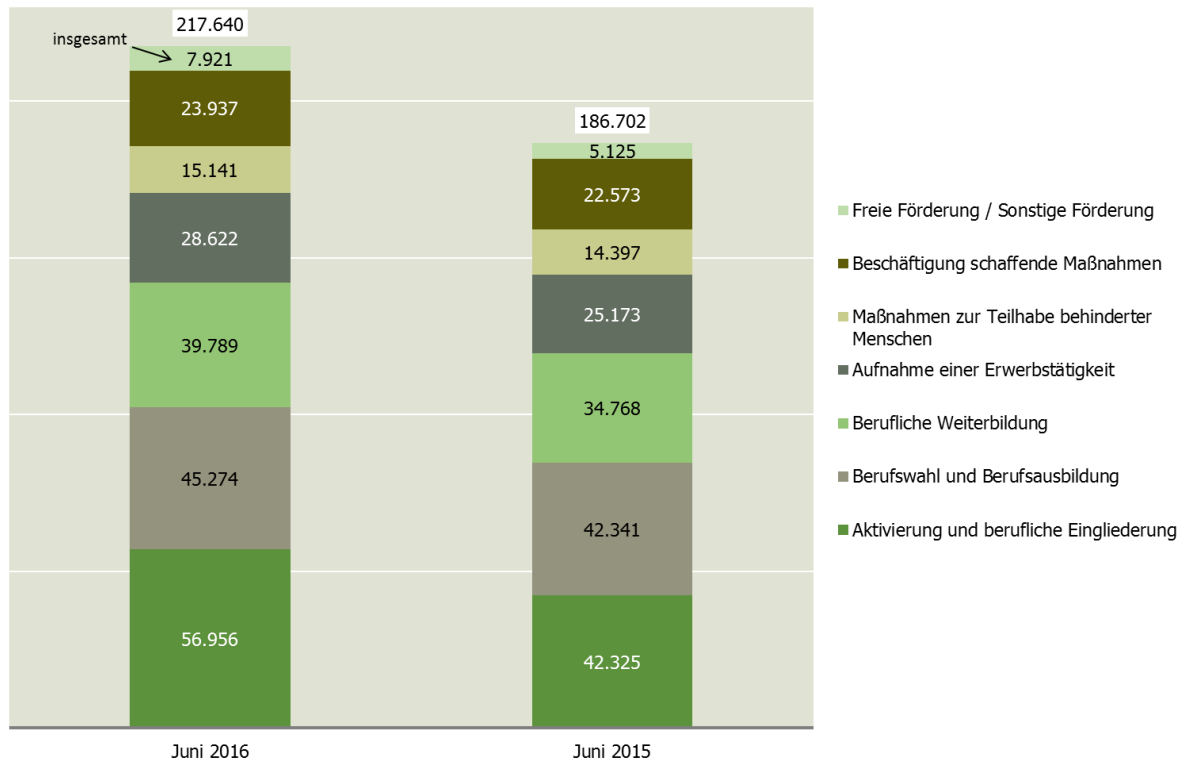
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im Juni 2016 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (142.662) höher als die der Zugänge in Arbeitslosigkeit (135.447) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 29,0 % nur rd. ein Drittel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 35,7 % die Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung). 27,5 % sind Abgänge in unterschiedliche Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen (s. Tabelle 6).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass leicht mehr Personen aus Arbeitslosigkeit erwerbstätig geworden sind (Abgänge in Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Erwerbstätige in Arbeitslosigkeit wechseln konnten (Zugänge aus Erwerbstätigkeit). Ebenso wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 7 u. Tabelle 6).

Abbildung 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Juni 2016 nahmen insgesamt 217.640 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2015) ist dies eine starke Zunahme um 16,6 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Zunahme vor allem auf Freie Förderung/Sonstige Förderung (54,6 %), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (34,6 %) sowie Berufliche Weiterbildung (14,4 %) und Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (13,7 %) zurückzuführen ist. Die Teilnahmen an allen übrigen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen stiegen ebenfalls ausnahmslos (5,2 % – 6,9 %).

Entsprechend befanden sich im Juni 2016 3,6 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen der freien und sonstigen Förderung, welche trotz des starken Zuwachses weiterhin die kleinste Gruppe unter den Maßnahmen darstellt. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung stieg im Vorjahresvergleich auf 26,2 %. 18,3 % nahmen an Angeboten der beruflichen Weiterbildung teil und 13,2 % konnten bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit gefördert werden (s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

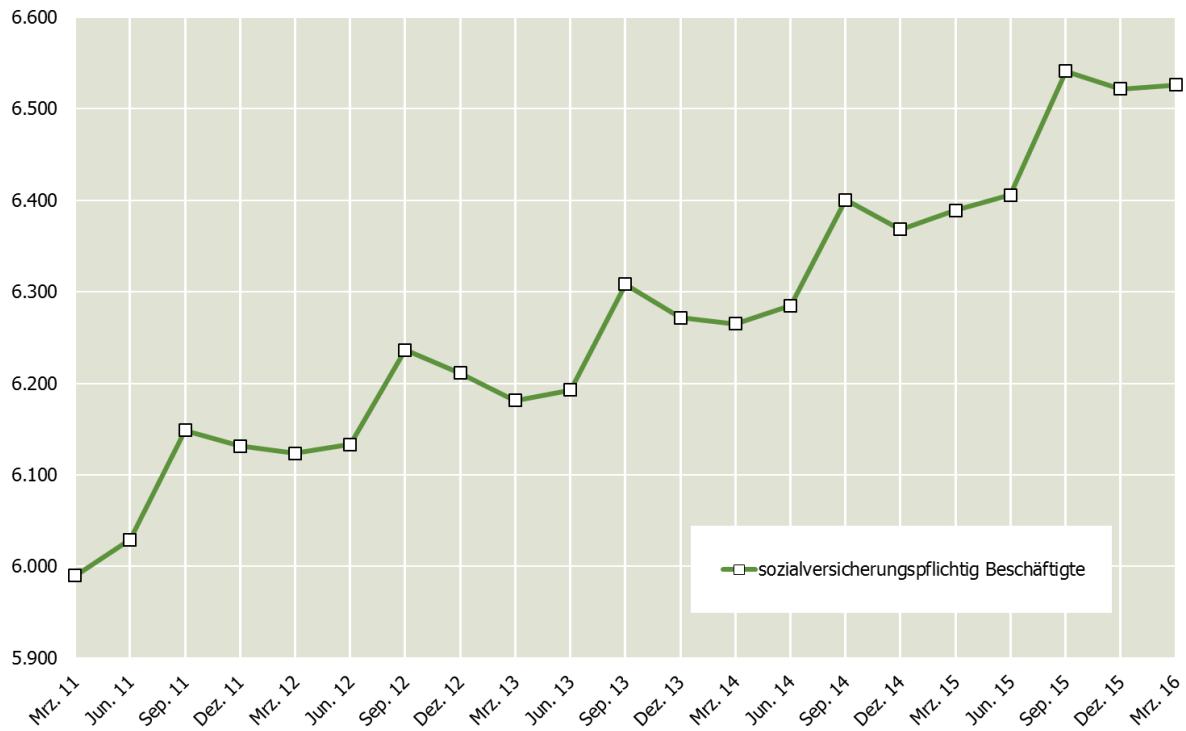
Abbildung 9: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (März 2016: 74,4 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im März 2016 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 45,6 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht als arbeitslos gelten (26,3 %). Mit 28,1 % ist der kleinere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Der Anteil der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+1,5 %). Der Anteil der Arbeitslosen hat sich nur geringfügig geändert (-0,8 %, s. Tabelle 8).

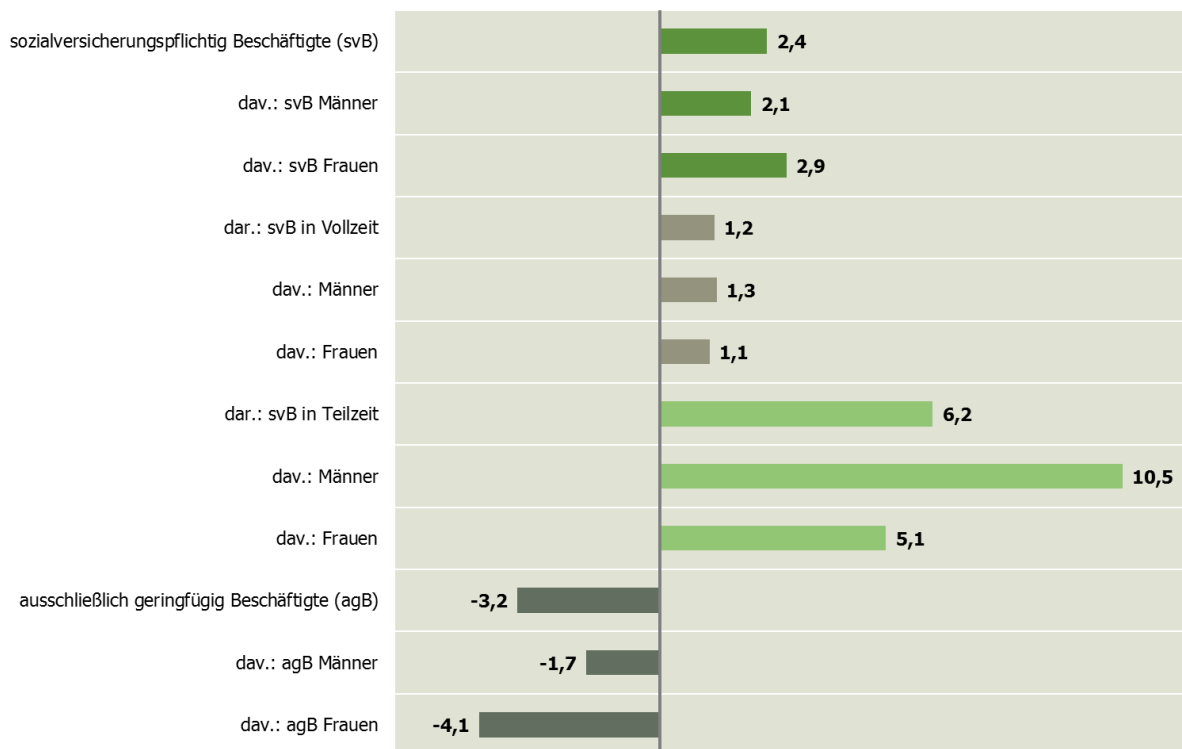
Abbildung 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Im Dezember 2015 ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erwartungsgemäß zurück und stieg im März 2016 erneut auf rd. 6.526 Mio.¹ an (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

¹ Bei dem Monat März 2016 handelt sich um einen vorläufigen von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 11: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

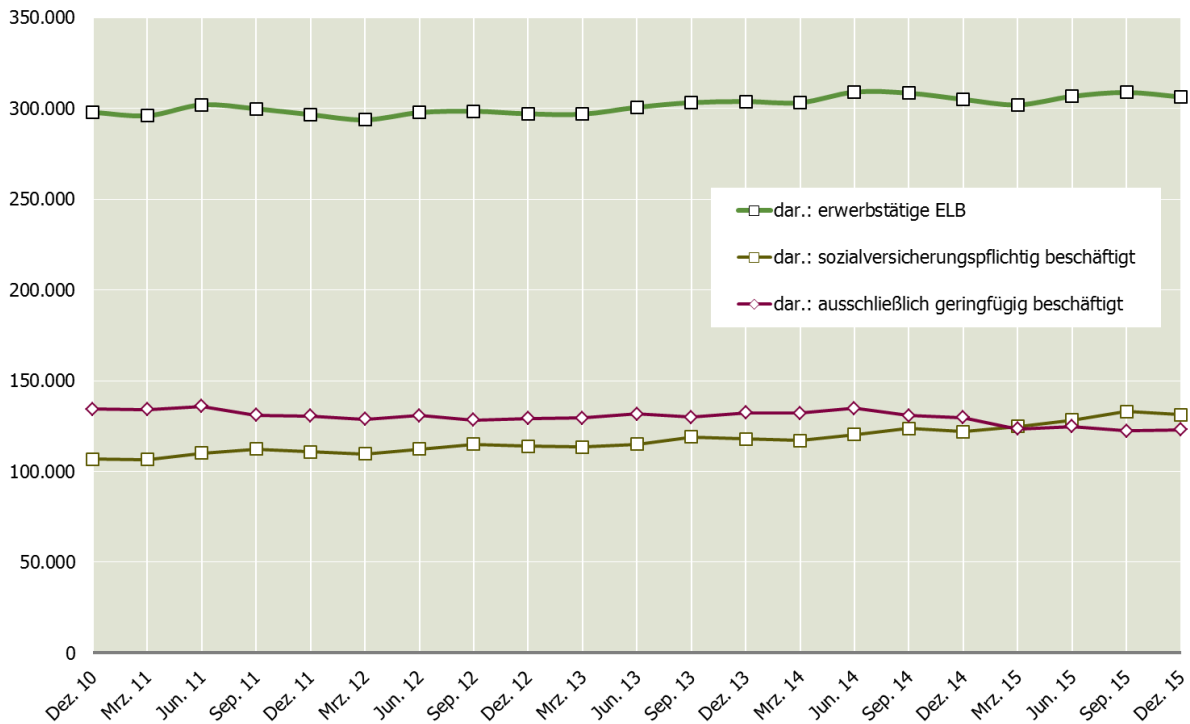


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Dezember 2015 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,4 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung der Frauen (2,9 % ggü. 2,1 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,4 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert.

In diesem Arbeitsmarktreport können nun bei der **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** die Vorjahreswerte verglichen werden. Dabei ist bei dieser Unterscheidung die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen (6,2 % ggü. 1,2 % bei den svB in Vollzeit). Die differenzierte Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 10,5 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der Frauen (+5,1 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 79,5 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** abgenommen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Während 4,1 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist bei den Männern nur ein Rückgang um 1,7 % zu verzeichnen (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

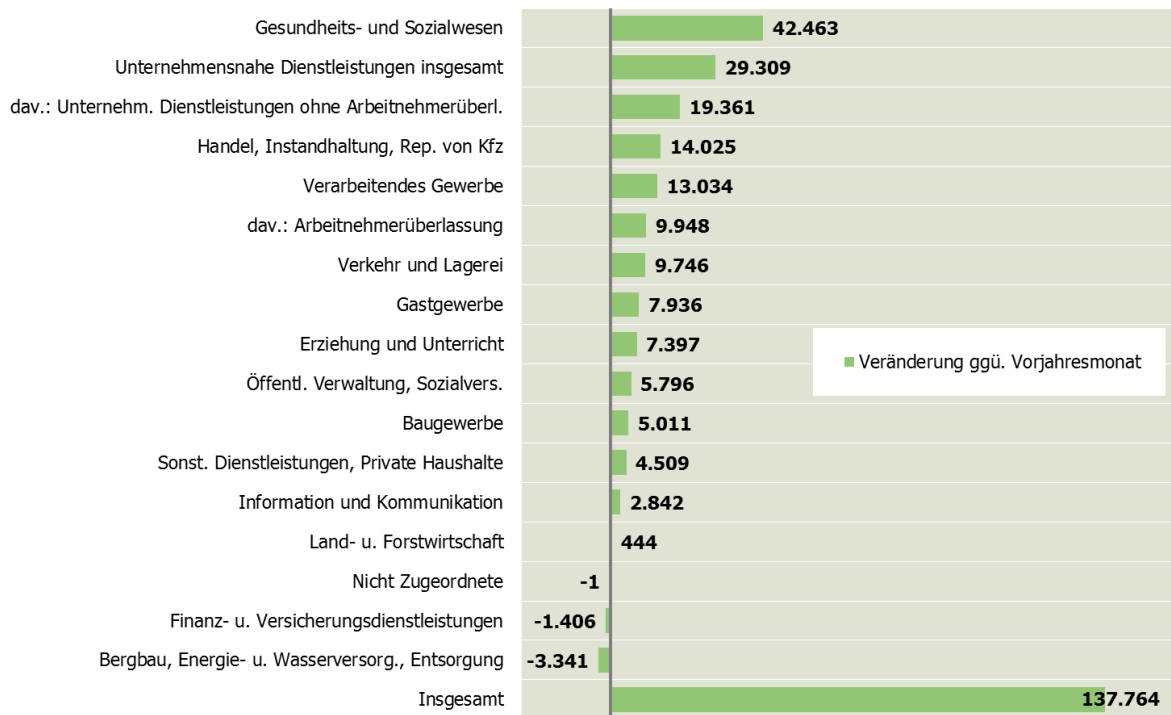
Abbildung 12: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

306.297 erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren im Dezember 2015 trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**. Dies sind 26,6 % aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Bei einem Anstieg der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1,4 % ist die Zahl der Erwerbstätigen unter ihnen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig angestiegen (+0,4 %).

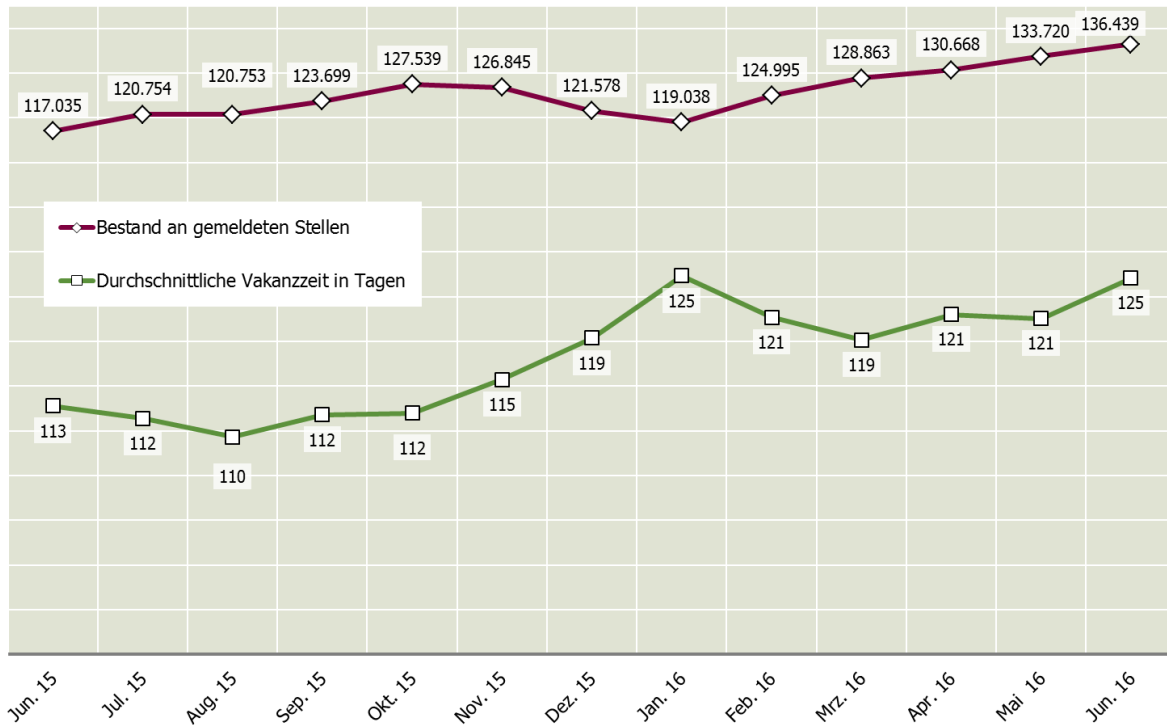
40,2 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 42,8 % befanden sich in ähnlichem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten. Im Dezember 2015 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber Dezember 2014 um 5,2 % gesunken, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 7,6 % deutlich gestiegen ist. Die Steigerung ist vor allem auf den Anstieg von Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

Abbildung 13: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 19.400 bis rd. 42.500 zu den expansivsten Bereichen. Demgegenüber ist die Beschäftigung im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3.300 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 9.900. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

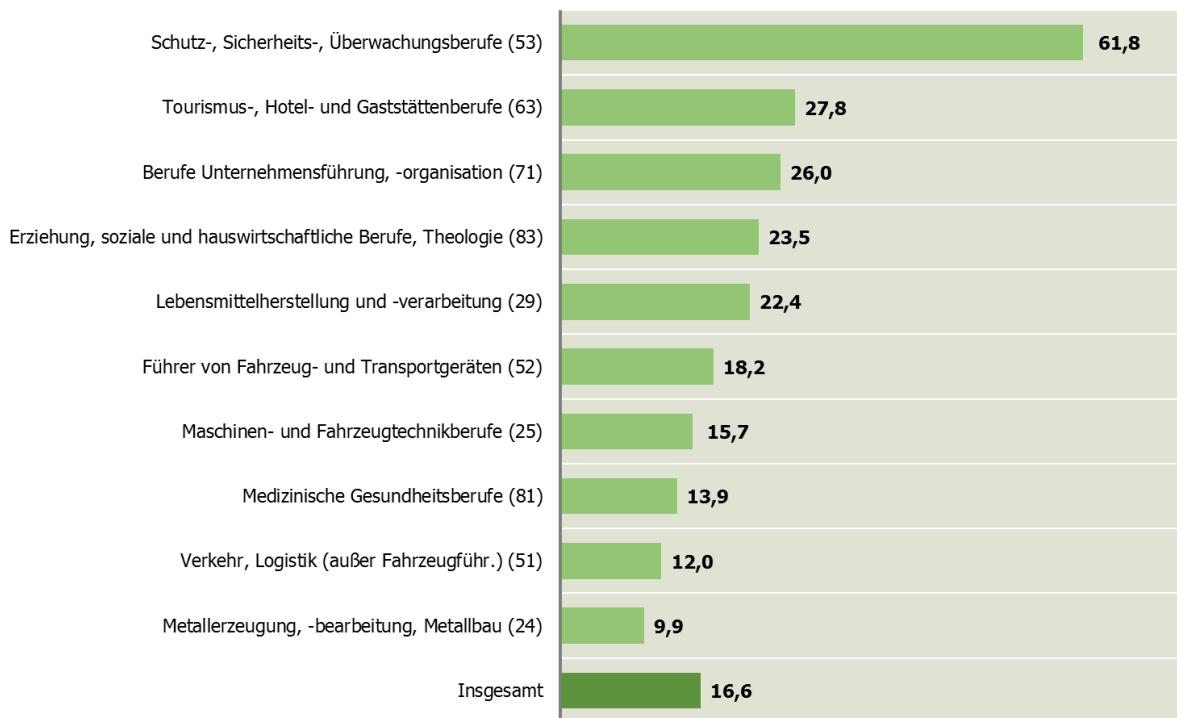
Abbildung 14: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** ist im Verlauf des 2. Quartals und seit Jahresbeginn kontinuierlich angestiegen. Der Wert im Juni 2016 lag somit um 5,9 % höher als noch im März 2016. Gegenüber dem Vorjahr (Juni 2015) ist eine noch deutlichere Zunahme von 16,6 % festzustellen.

Die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, nahm im Jahresverlauf zunächst bis zum Ende des ersten Quartals 2016 parallel zum steigenden Bestand an gemeldeten Stellen ab und stieg seit März erneut bis Juni parallel an. Dies könnte auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

Abbildung 15: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

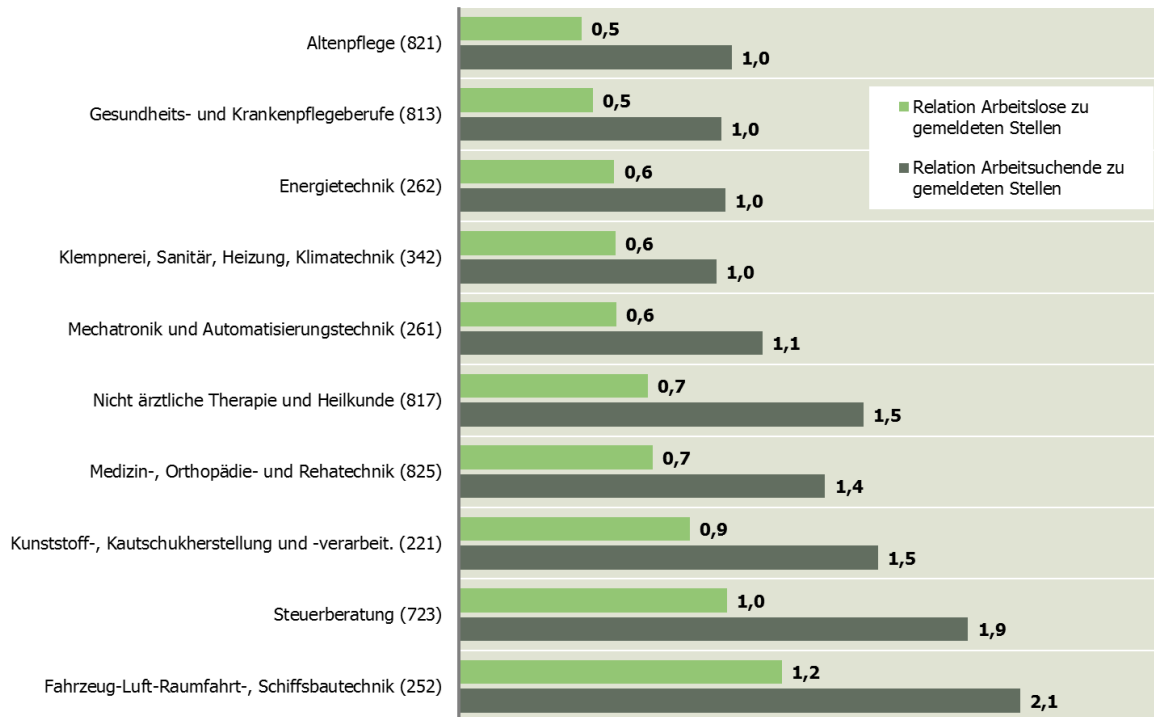


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Die Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei den Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufen deutlich mehr Stellenangebote vorhanden sind (61,8 % bzw. rd. 1.458 gemeldete Stellen mehr). Ebenfalls sind in den Berufsgruppen Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (27,8 % bzw. 1.139 gemeldete Stellen), in der Unternehmensführung und -Organisation (26,0 % bzw. 1.397 gemeldete Stellen) und in der Berufshauptgruppe Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe und Theologie (23,5 % bzw. 1.108 gemeldete Stellen) im Vergleich zum Vorjahresmonat mehr Stellenangebote vorhanden. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 16,6 % festzustellen (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, Juni 2016



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

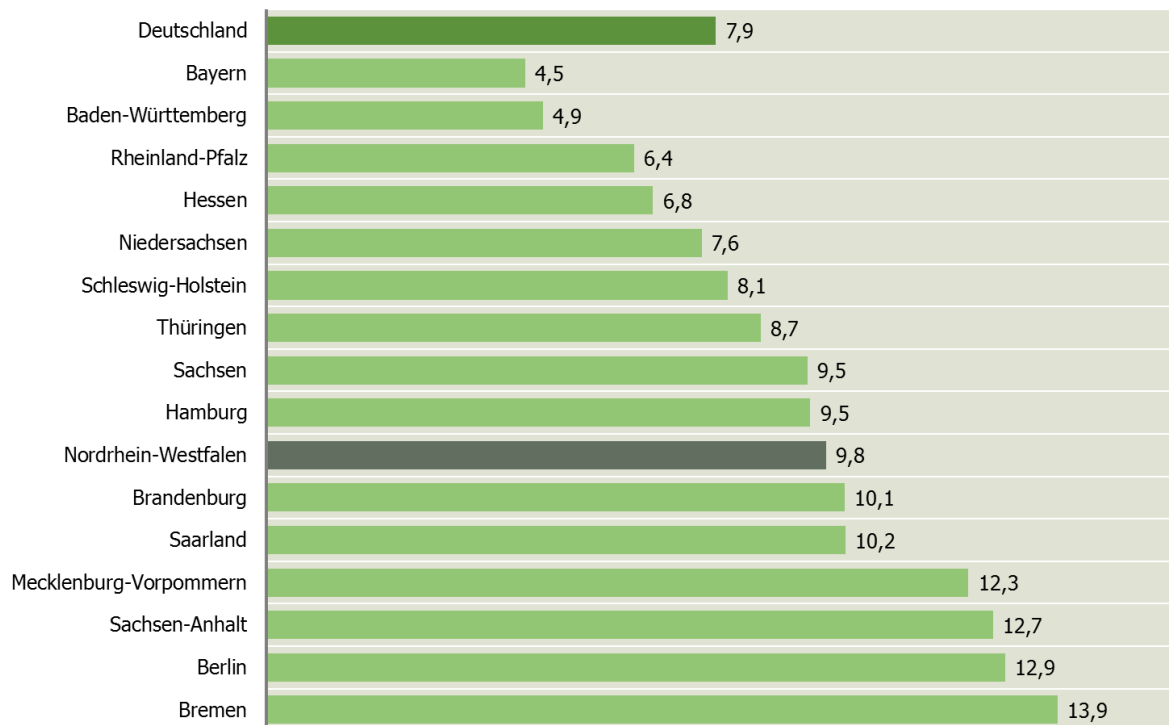
Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im Juni 2016 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,9:1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 5,0:1. Im Vorjahresmonat (Juni 2015) lagen die Relationen höher: 3,5:1 bei den Arbeitslosen und 5,9:1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 15).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen** lässt sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1:1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Altenpflege, die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe, die Berufe in der Energietechnik, im Bereich Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Berufe in der Mechatronik und Automatisierungstechnik (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug am Ende des 2. Quartals 2016 im Bundesdurchschnitt 7,9 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,4 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,5 %) und Baden-Württemberg (4,9 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,9 %), Berlin (12,9 %) und Sachsen-Anhalt (12,7 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (9,8 %), wobei das Saarland mit 10,2 % die höchste Unterbeschäftigungsquote der westdeutschen Flächenländer aufweist (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 17: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, Juni 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 18: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

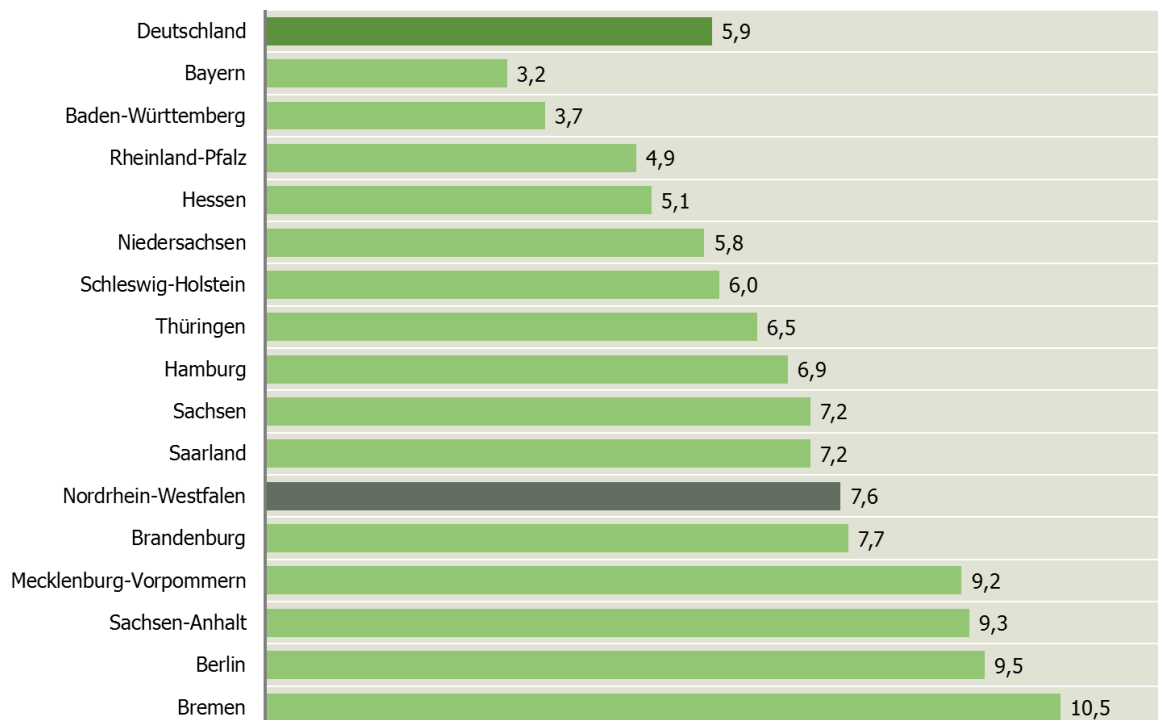


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im Juni 2016 bundesweit um 0,7 % niedriger als im Vorjahresmonat. In Hessen, Hamburg, Berlin und den ostdeutschen Bundesländern nimmt die Unterbeschäftigung im Vergleich zum Vorjahresmonat ab, in den übrigen Bundesländern nimmt diese zu. Die Zahl der Unterbeschäftigten steigt in Nordrhein-Westfalen nur leicht um 0,3 % an. In den übrigen westdeutschen Bundesländern steigt die Zahl von 0,6 Prozentpunkten in Rheinland-Pfalz bis hin zu 9,5 Prozentpunkten im Saarland (s. Abbildung 18 u. Tabelle 16). Bei der Arbeitslosenquote rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im oberen Mittelfeld (7,6 % im Juni 2016, s. Abbildung 19 u. Tabelle 17). Ebenfalls im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,7 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,3 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 21, Tabelle 18, Abbildung 22 u. Tabelle 19).

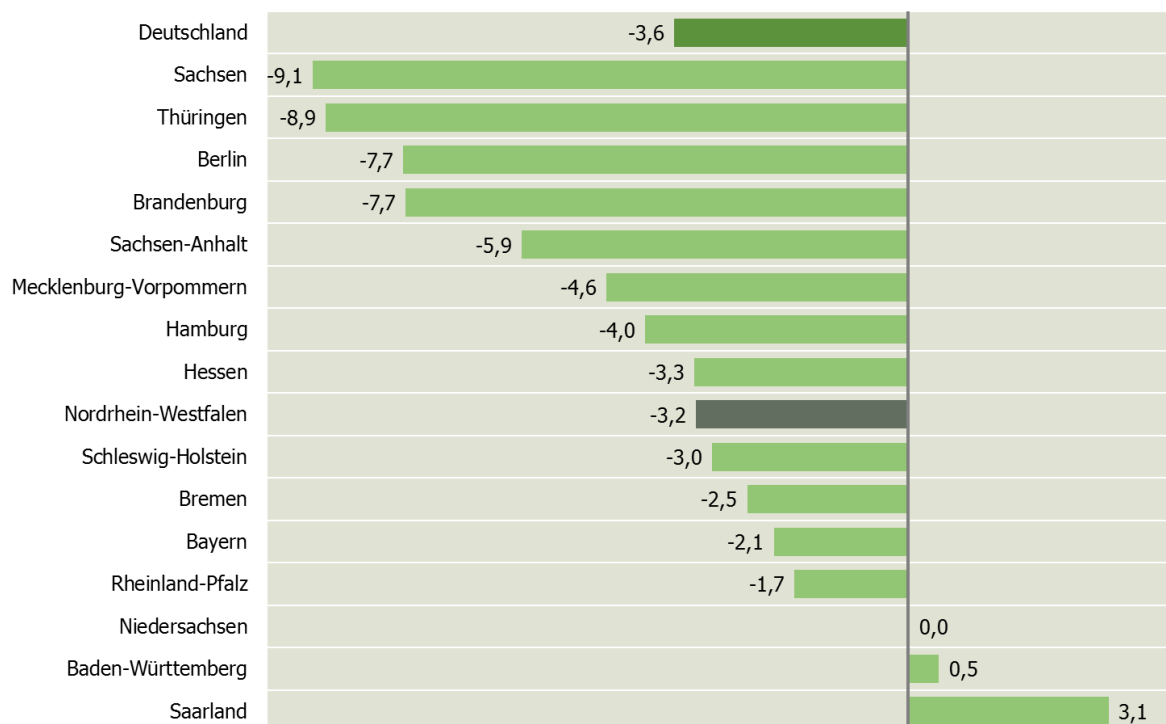
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 3,6 % reduziert. Auch hier sind die stärksten Rückgänge mit bis zu -9,1 % überwiegend in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Rheinland-Pfalz weist prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-1,7 %), gefolgt von Bayern (-2,1 %) und Bremen (-2,5 %). Lediglich in zwei Bundesländern ist die Zahl der Arbeitslosen angestiegen. Das Saarland verzeichnete dabei einen Anstieg von 3,1 %, Baden-Württemberg einen von 0,5 %. Keine Veränderung hatte hingegen das Bundesland Niedersachsen. In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl um 3,2 % zurückgegangen (s. Abbildung 20 u. Tabelle 17).

Abbildung 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2016 (in %)

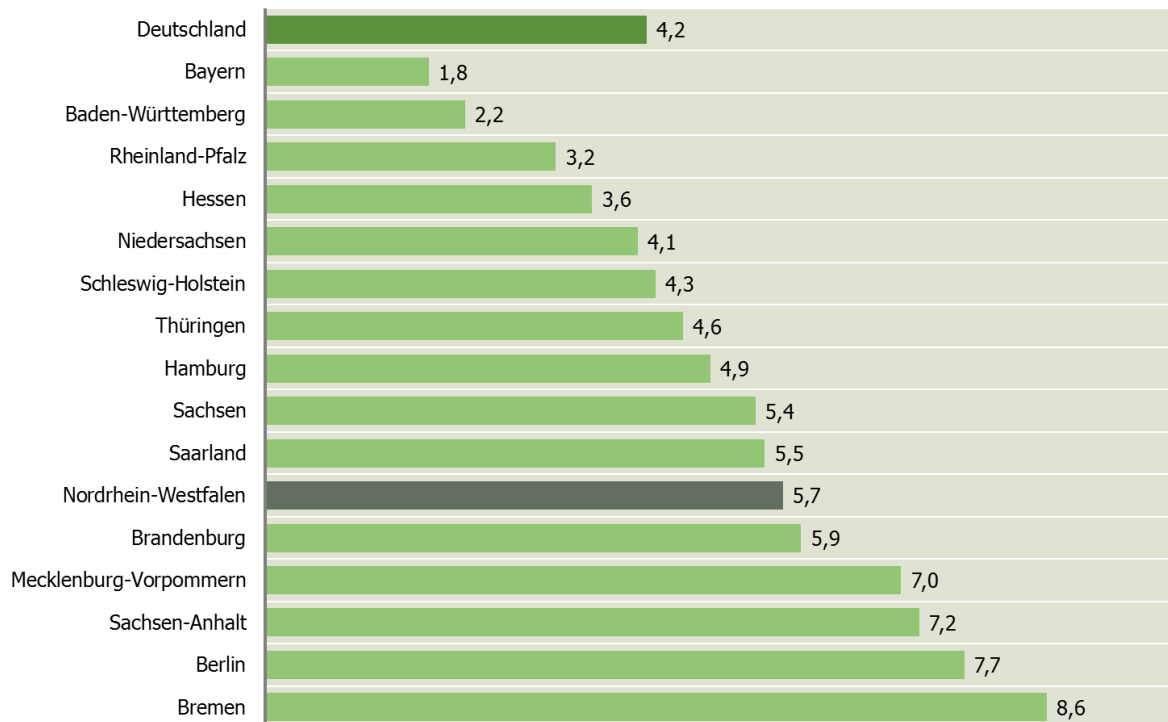


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

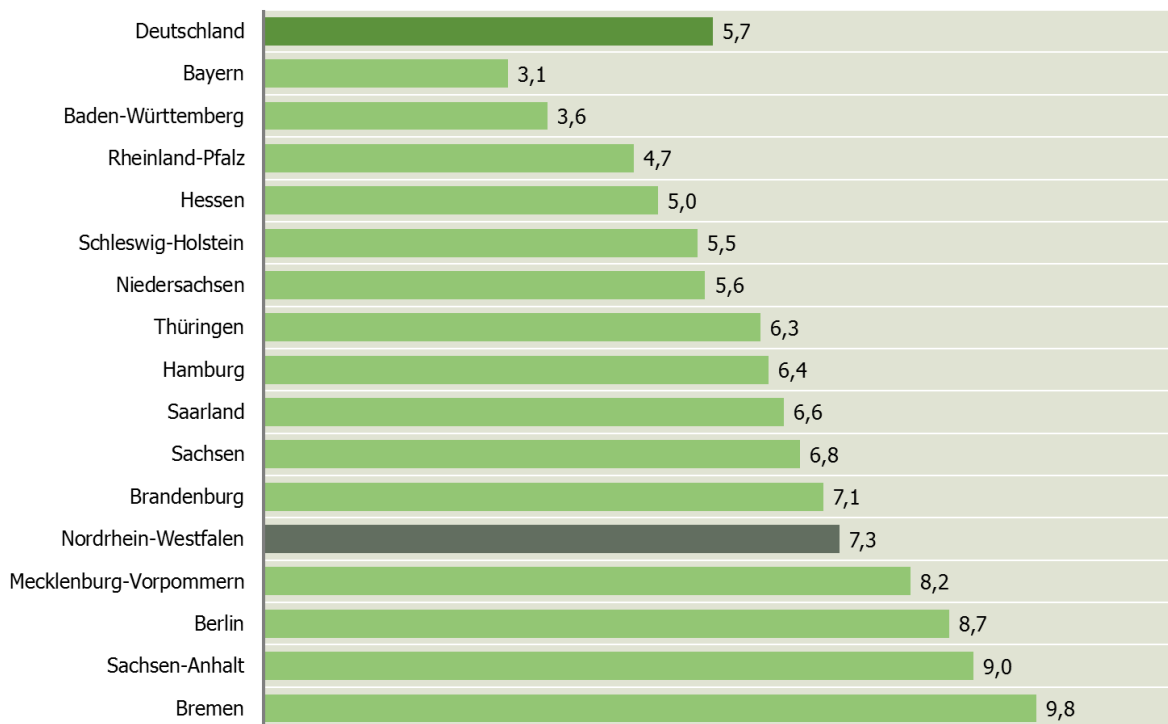
Abbildung 20: Arbeitslose nach Bundesländern, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

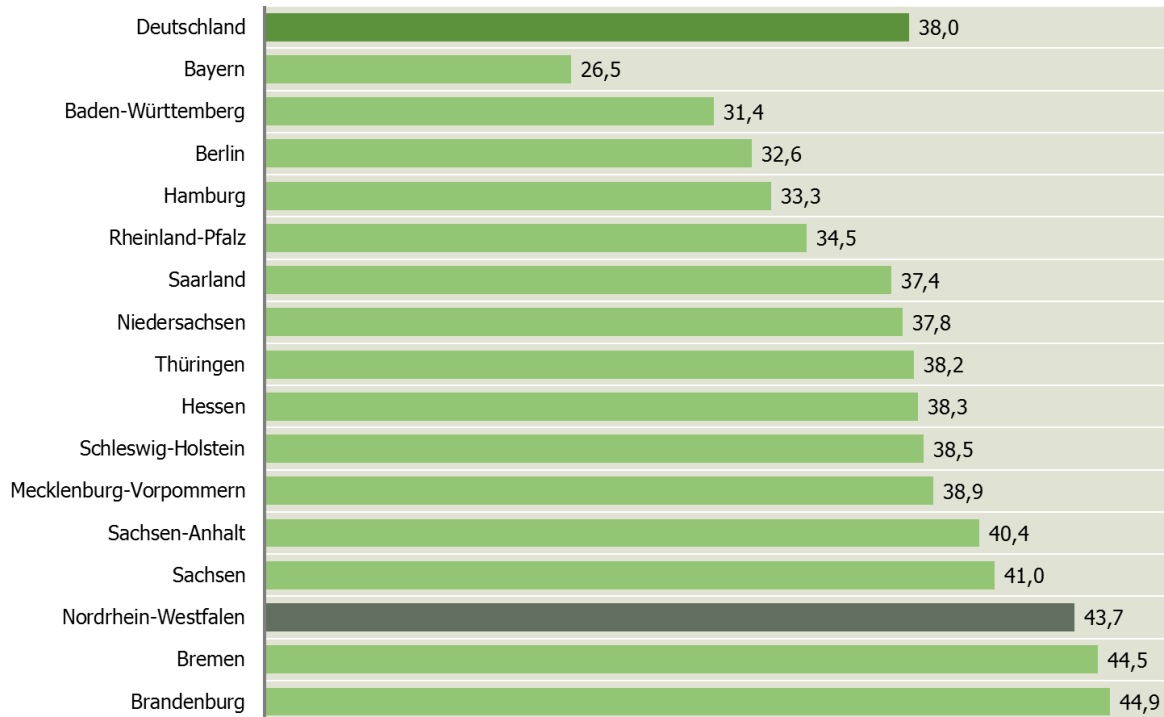
Abbildung 21: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, Juni 2016 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 22: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, Juni 2016 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

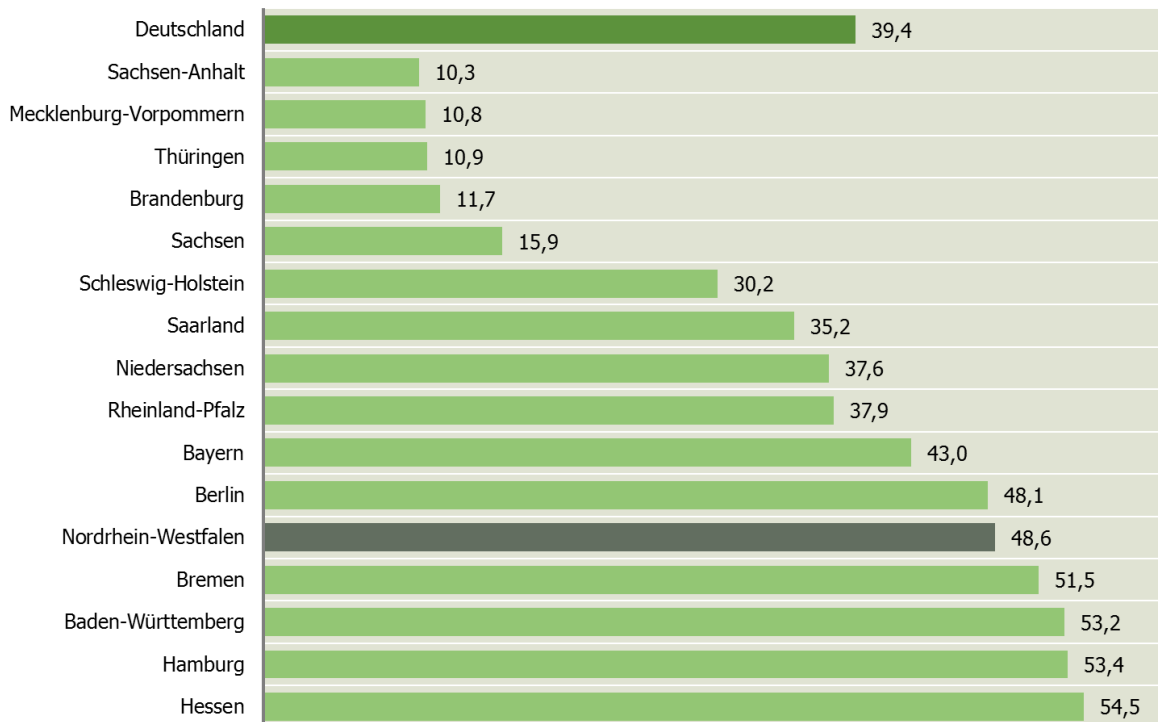
Abbildung 23: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Juni 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 38,0 %. Brandenburg und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (44,9 % und 44,5 %), worauf Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 43,7 % folgt. Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 26,5 % und Baden-Württemberg mit 31,4 % (s. Abbildung 23 u. Tabelle 20). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -3,5 % unter dem Bundesdurchschnitt von -4,1 %. Ein Rückgang des Anteils der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen zeigt sich zudem in jedem Bundesland, wobei dies stärker bei den ost-deutschen Bundesländern, Berlin und Bayern der Fall ist (s. Tabelle 20).

Abbildung 24: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, Dezember 2015 (in %)



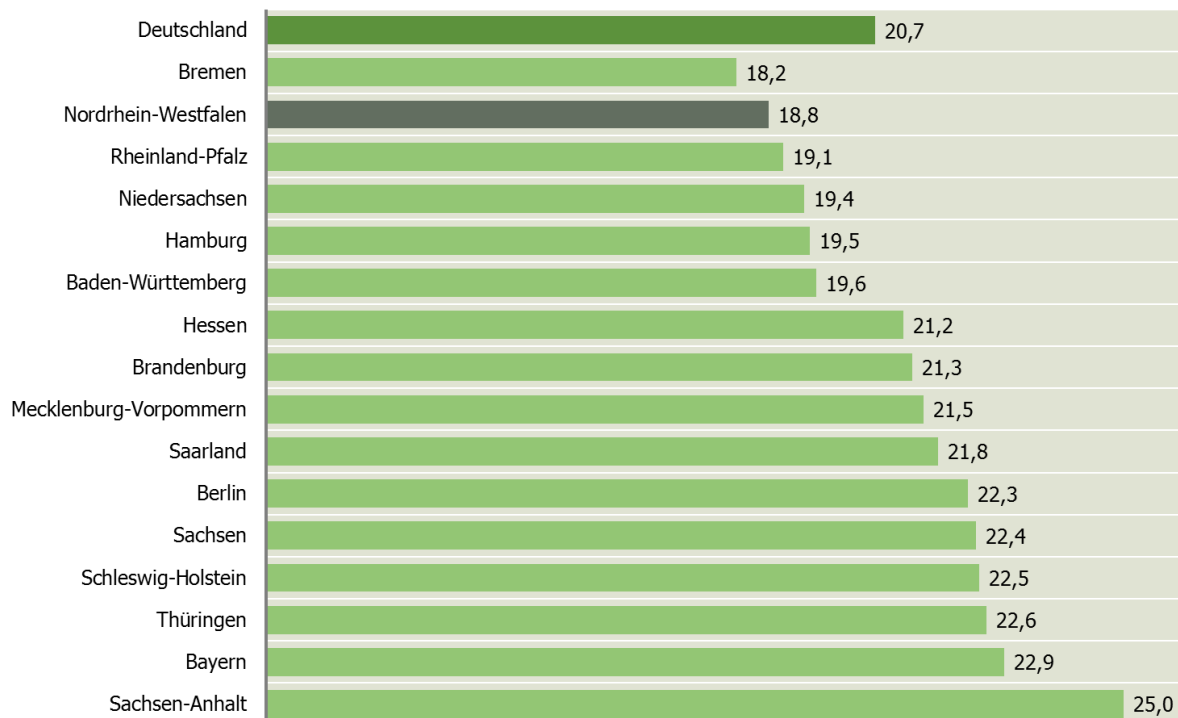
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im Dezember 2015 im Bundesdurchschnitt 39,4 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 10,3 % in Sachsen-Anhalt und 54,5 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 48,6 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in jedem Bundesland angestiegen. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Steigerung von 3,5 % dabei in etwa beim Bundesdurchschnitt von 3,4 % (s. Abbildung 24 u. Tabelle 21).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2016 bei 20,7 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 6,8 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 18,8 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22).

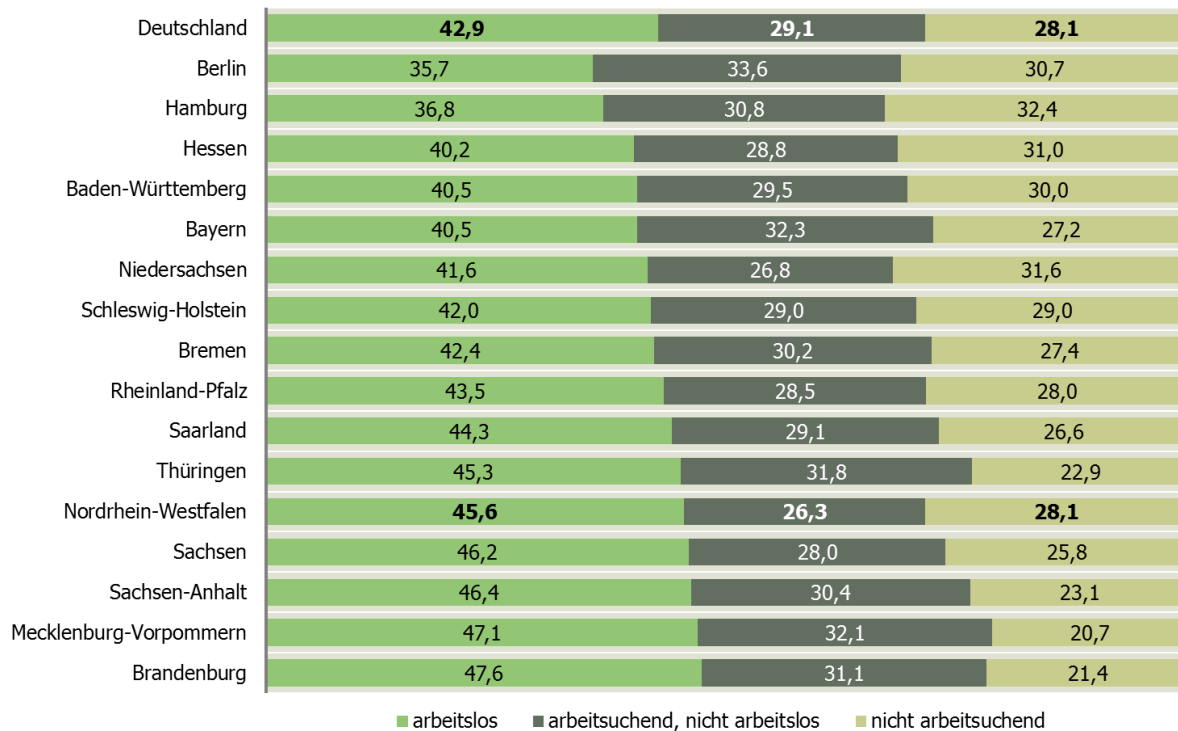
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im März 2016 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 42,9 %, NRW: 45,6 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 29,1 %, NRW: 26,3 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Abbildung 25: Aktivierungsquote nach Bundesländern, Juni 2016 (in %)



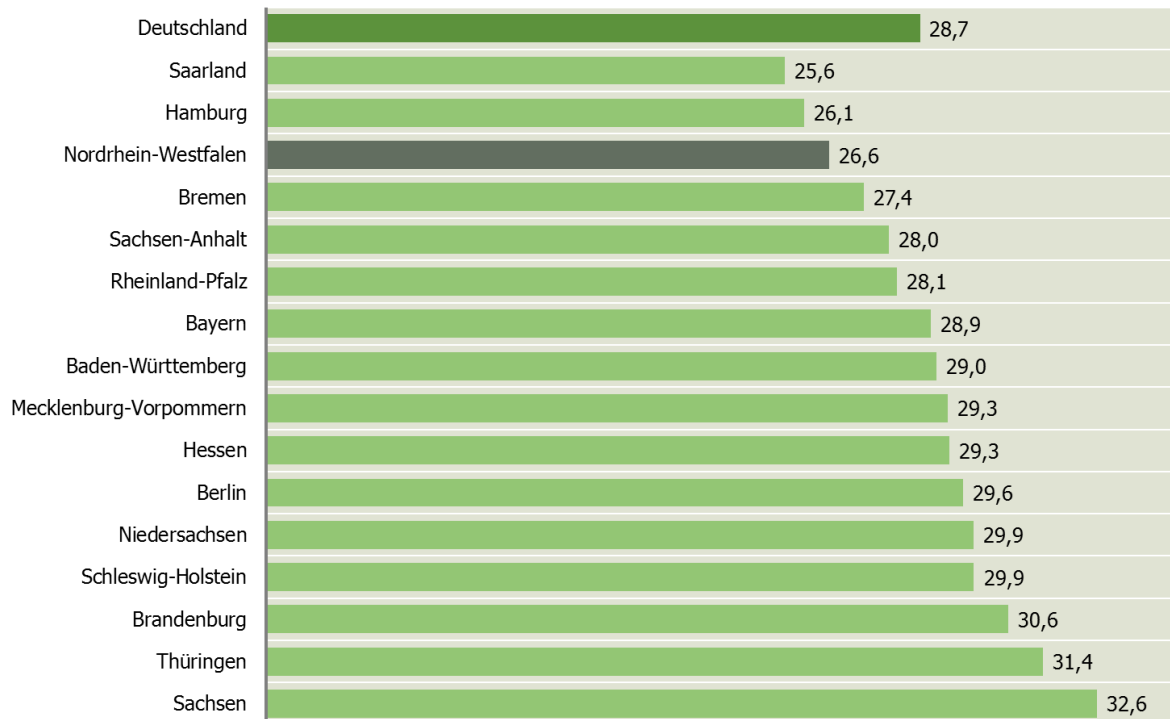
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 26: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, März 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 27: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, Dezember 2015 (in %)

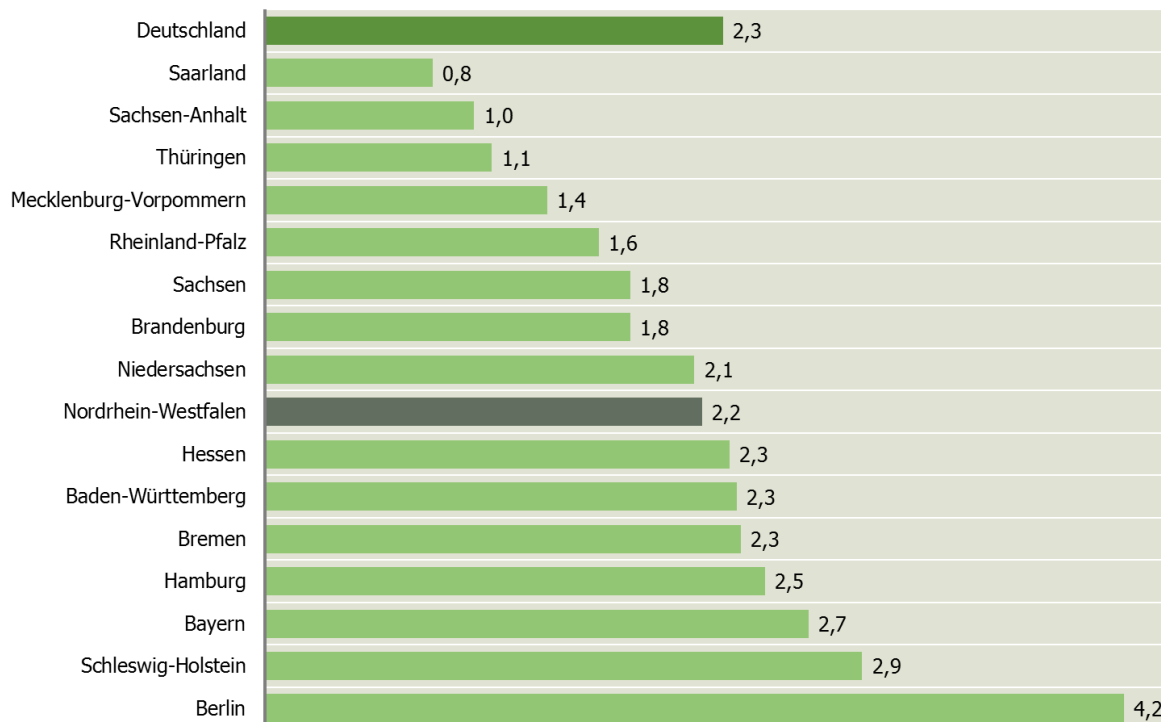


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

28,7 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren bundesweit im Dezember 2015 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 25,6 % (Saarland) und 32,6 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 26,6 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

Im Unterschied zum deutschlandweiten Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten um 3,9 % und dem Rückgang in jedem einzelnen Bundesland mit -0,1 % bis -13,4 % hat die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Nordrhein-Westfalen als einzigem Bundesland sogar leicht zugenommen (+0,4 %, s. Tabelle 24).

Abbildung 28: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, März 2016* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende März 2016 um 2,3 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 4,2 %. Mit 0,8 % fällt die Entwicklung im Saarland am schwächsten aus. In Nordrhein-Westfalen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 2,2 % zu und lag damit fast auf der Ebene des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**² erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,9 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,3 % bis 14,6 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,7 % bzw. 6,2 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

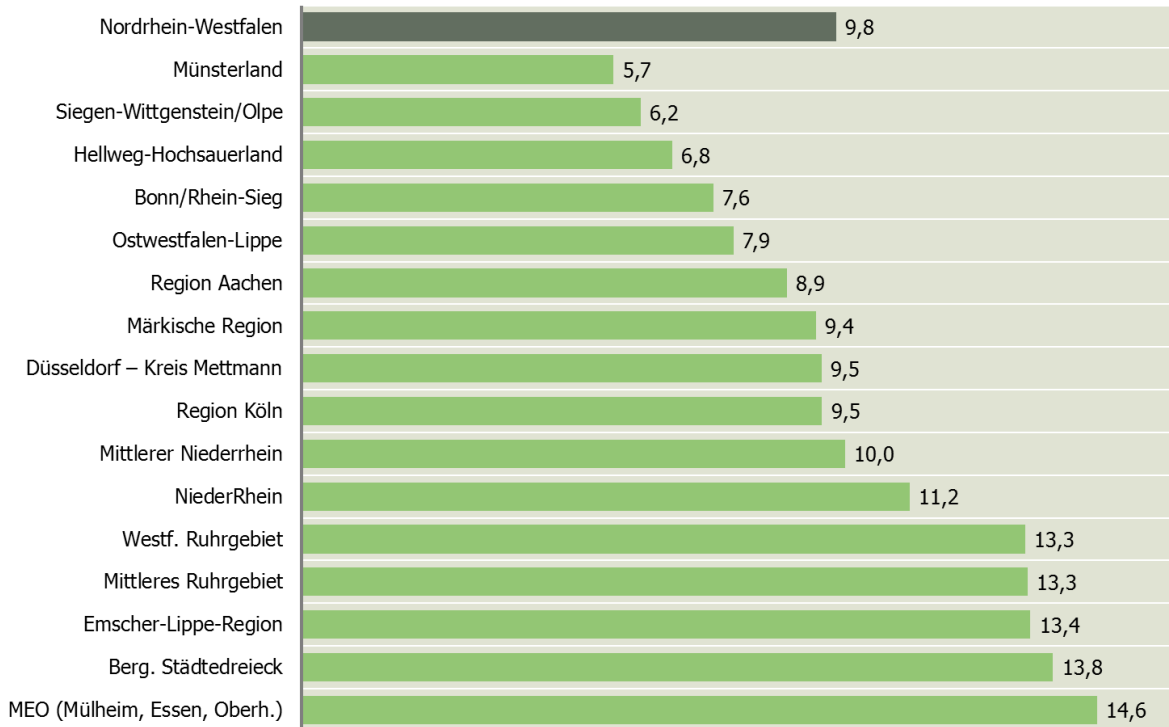
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2015) ist die Unterbeschäftigung in der Mehrzahl der Regionen gestiegen, wobei die Unterbeschäftigungsquote insgesamt in Nordrhein-Westfalen nur leicht angestiegen ist (+0,3 %). Die größte Zunahme verzeichnet das Mittlere Ruhrgebiet und die Märkische Region mit 4,3 % bzw. 3,6 %. Die stärksten Abnahmen sind hingegen in der Region Köln (-2,1 %) und in der Region Aachen (-1,6 %) zu beobachten (s. Abbildung 30 u. Tabelle 26).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 2. Quartals 2016 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,5 % (Münsterland) bis 11,1 % (Emscher-Lippe-Region). Die Regionen MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet verzeichnen mit 10,1 % bis 11,0 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,6 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 31 u. Tabelle 27).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist bis auf die Märkische Region (+1,1 %) in allen übrigen Regionen eine Abnahme gegenüber dem Vorjahresmonat festzustellen. Insgesamt zeigt sich in Nordrhein-Westfalen ein Rückgang der Zahl der Arbeitslosen um 3,2 Prozentpunkte. Den stärksten Rückgang verzeichneten die Region Aachen, Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann mit -5,2 % bis -5,8 % (s. Abbildung 32 u. Tabelle 27).

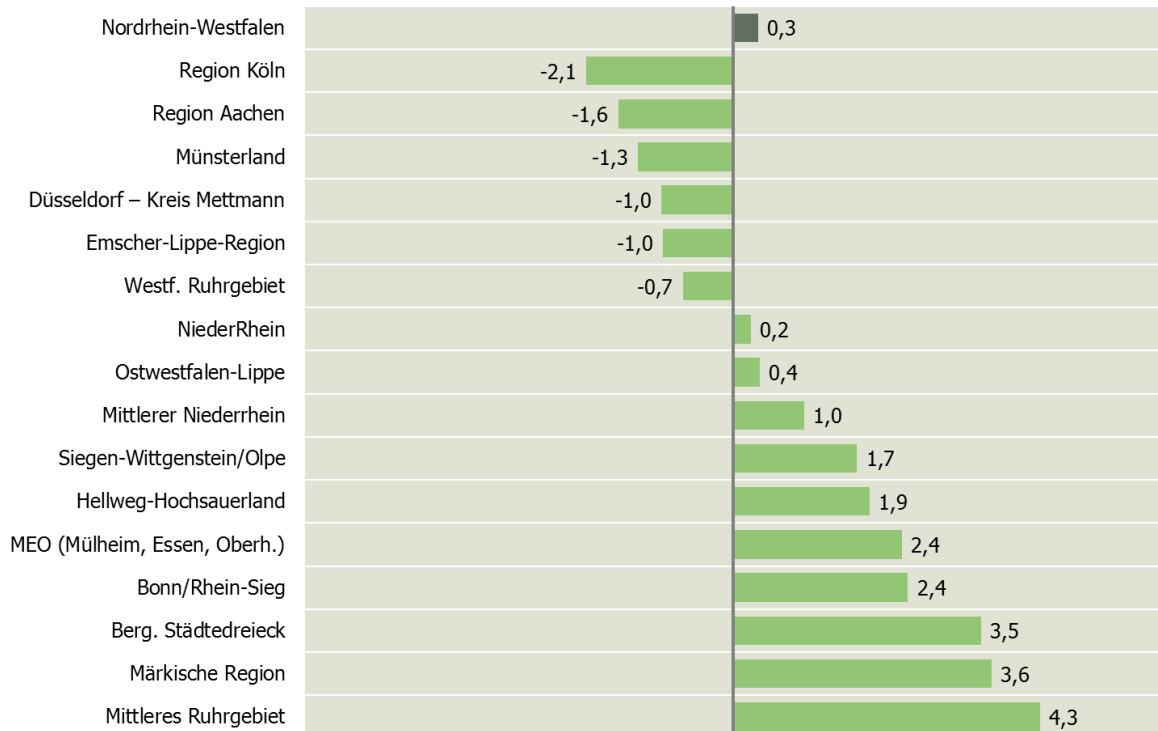
² Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 52 im Tabellenanhang.

Abbildung 29: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)

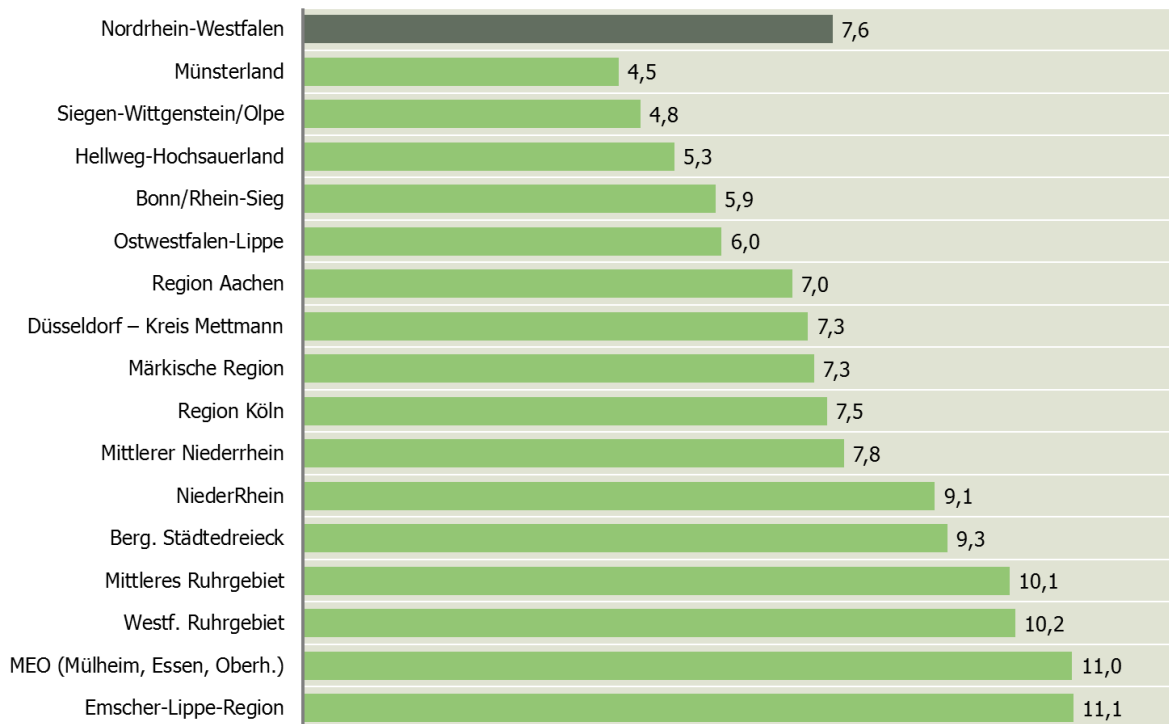


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

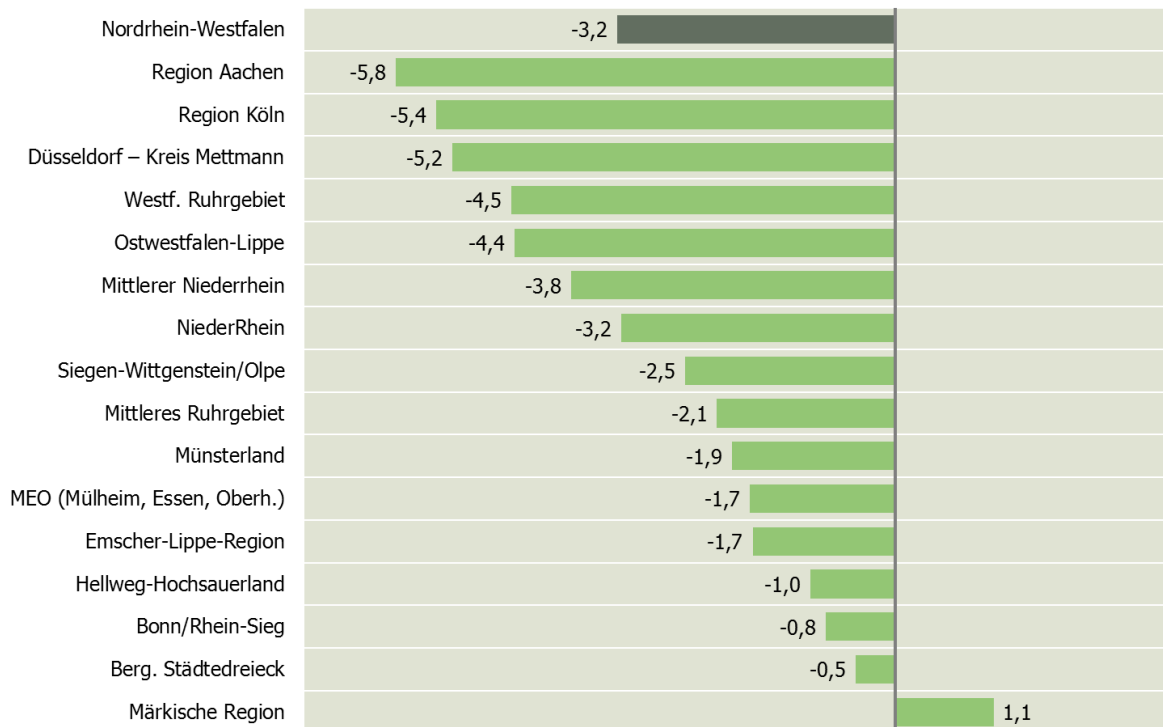
Abbildung 30: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 31: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 32: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegen sich zum Ende des 2. Quartals 2016 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,0 % (Münsterland) bis 9,1 % (MEO, s. Abbildung 33 u. Tabelle 28).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im Juni 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat in nahezu allen Regionen. Ausnahmen stellen hier die Märkische Region und das Bergische Städtedreieck mit einer Zunahme von 1,4 % bzw. 0,8 % dar. Die stärksten Abnahmen sind in den Regionen Düsseldorf – Kreis Mettmann (-7,0 %), Köln (-5,4 %) und Ostwestfalen-Lippe (-5,2 %) zu beobachten. Im Landesdurchschnitt nimmt die Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich ab (-3,1 %, s. Abbildung 34 u. Tabelle 28).

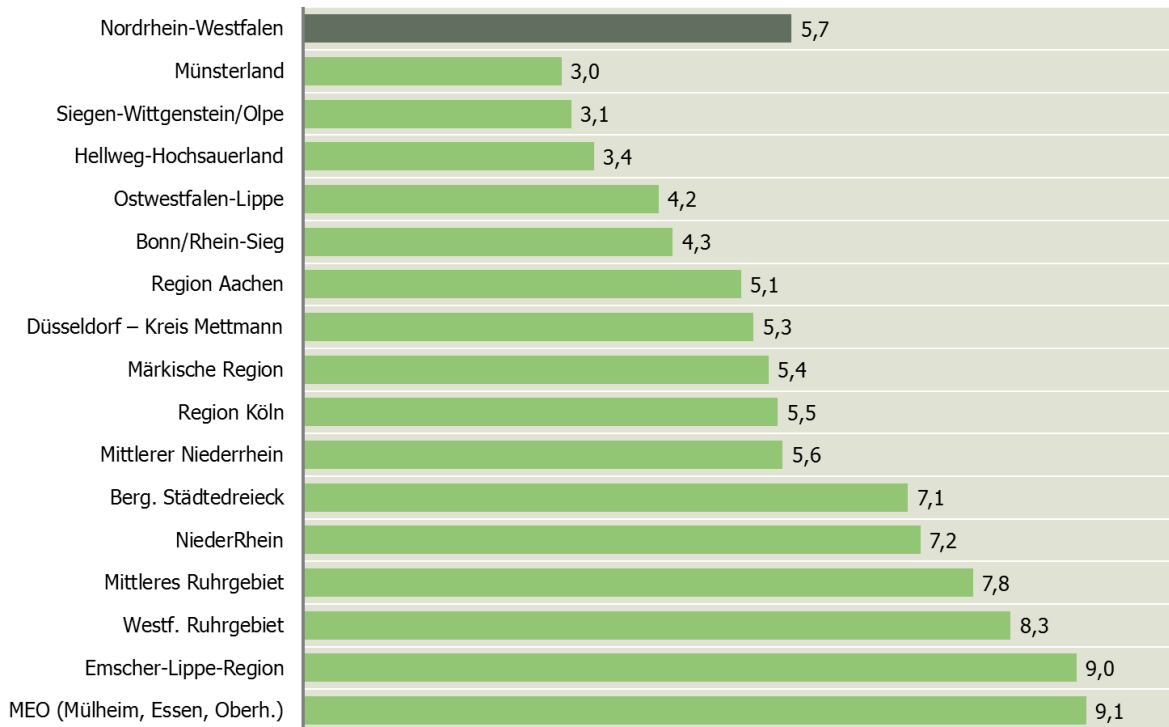
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 2. Quartals 2016 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 4,5 % im Münsterland bis 10,6 % in der Emscher-Lippe-Region auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgen die Regionen MEO (Mülheim, Essen und Oberhausen), das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet mit Werten zwischen 9,2 % bis 10,5 % (s. Abbildung 35 u. Tabelle 29). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass bis auf in der Region Siegen-Wittgenstein/Olpe die Arbeitslosenquote der Frauen unter der Arbeitslosenquote insgesamt liegt. So beträgt die Differenz beider Quoten um bis zu 0,9 Prozentpunkte im Mittleren Ruhrgebiet (s. Abbildung 31).

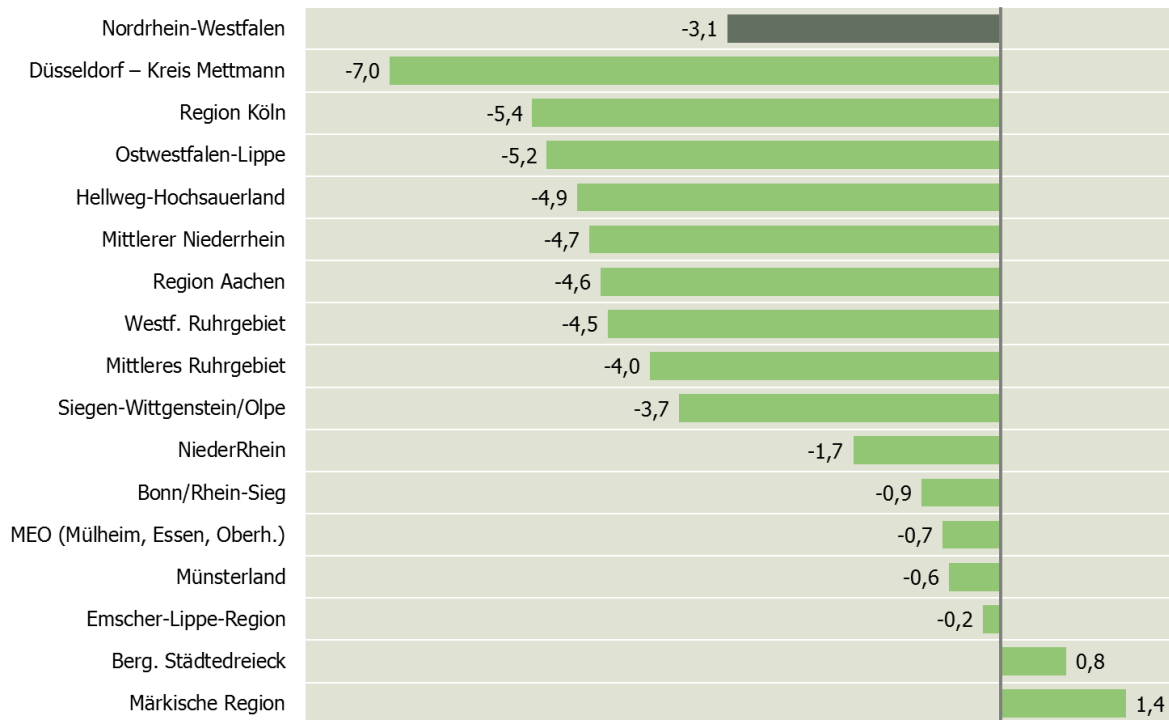
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in allen Regionen abgenommen. Der stärkste Rückgang ist in der Region Aachen (-7,6 %), Siegen-Wittgenstein/Olpe (-6,9 %) und dem Westfälischen Ruhrgebiet (-6,5 %) zu finden. Im Durchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen die Arbeitslosenquote der Frauen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 5,0 % deutlich zurückgegangen (s. Abbildung 36 u. Tabelle 29).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahre)** bewegt sich zwischen 4,0 % im Münsterland und 9,7 % in der Emscher-Lippe-Region. Damit ist die Spannweite etwas geringer als bei den Arbeitslosenquoten insgesamt (s. Abbildung 37 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in 10 der 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von -1,0 bis -13,3 Prozentpunkten gesunken. Der stärkste Rückgang ist dabei in der Region Aachen zu verzeichnen. Die stärkste Zunahme ist hingegen mit Abstand in der Region Hellweg-Hochsauerland mit +8,7 % und darauf folgend in Bonn/Rhein-Sieg mit +5,0 % und dem Bergischen Städtedreieck mit +2,9 % zu beobachten. Damit ist die Spannweite zwischen den Regionen im Vergleich zu allen anderen Quoten gegenüber dem Vorjahresmonat am höchsten. Im Landesdurchschnitt ging die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen um 2,7 % zurück (s. Abbildung 38 u. Tabelle 30).

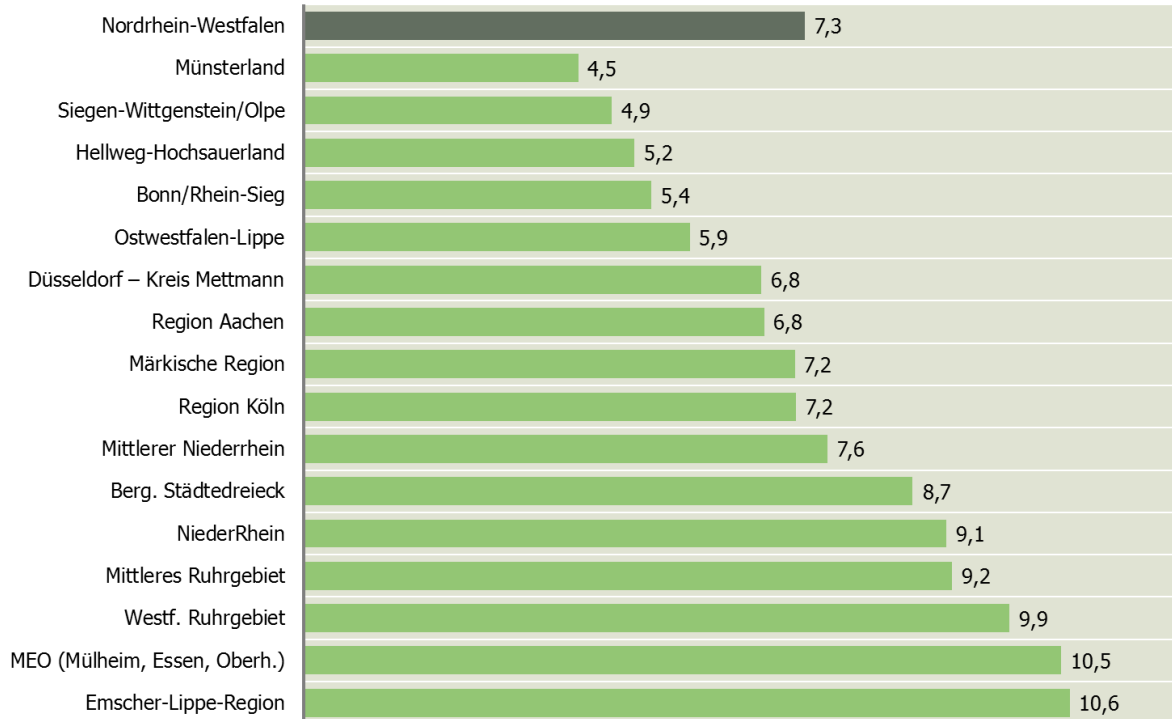
Abbildung 33: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


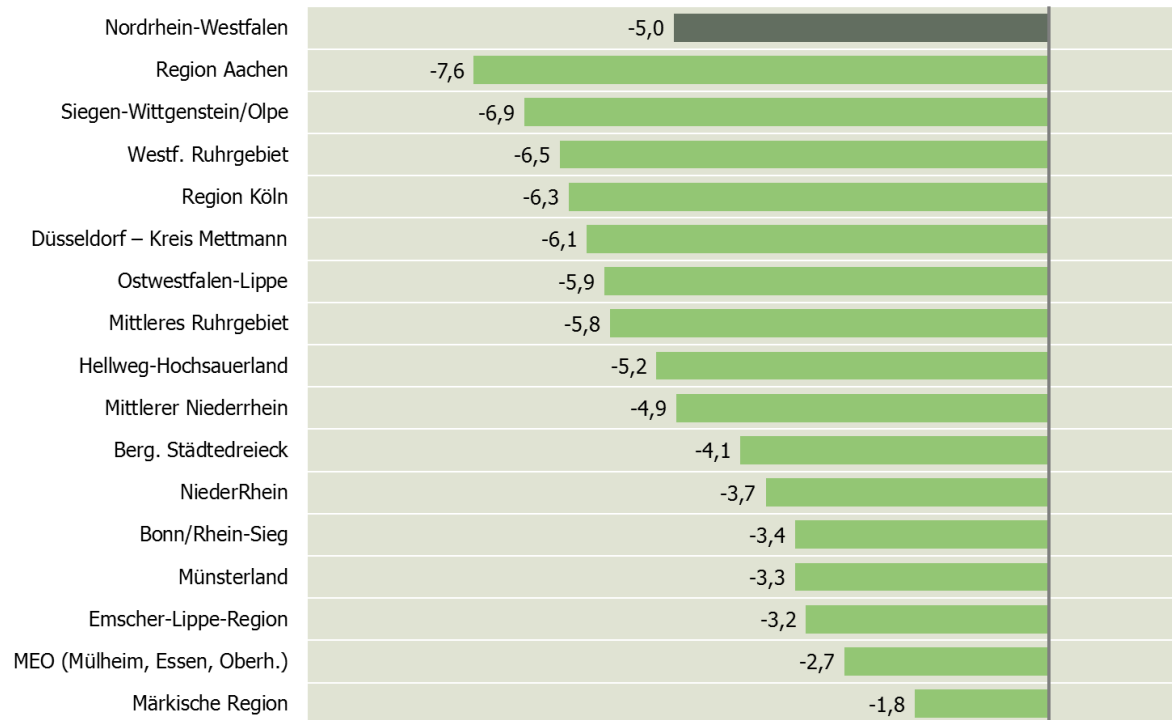
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 35: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)

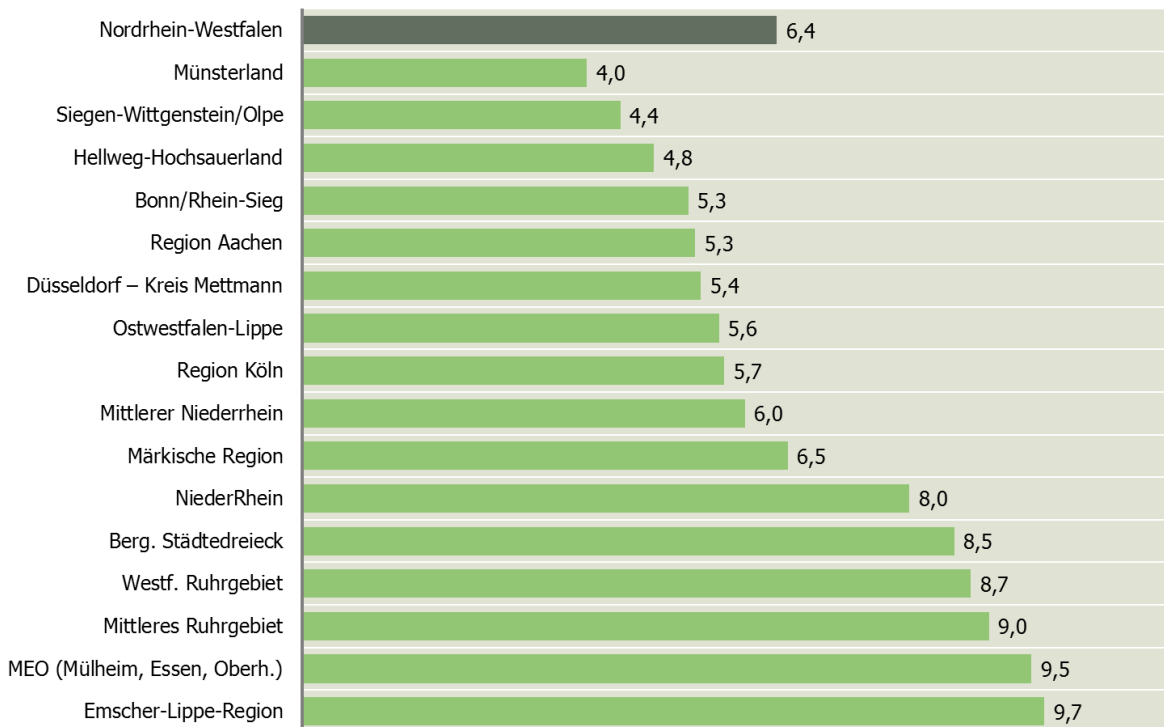


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

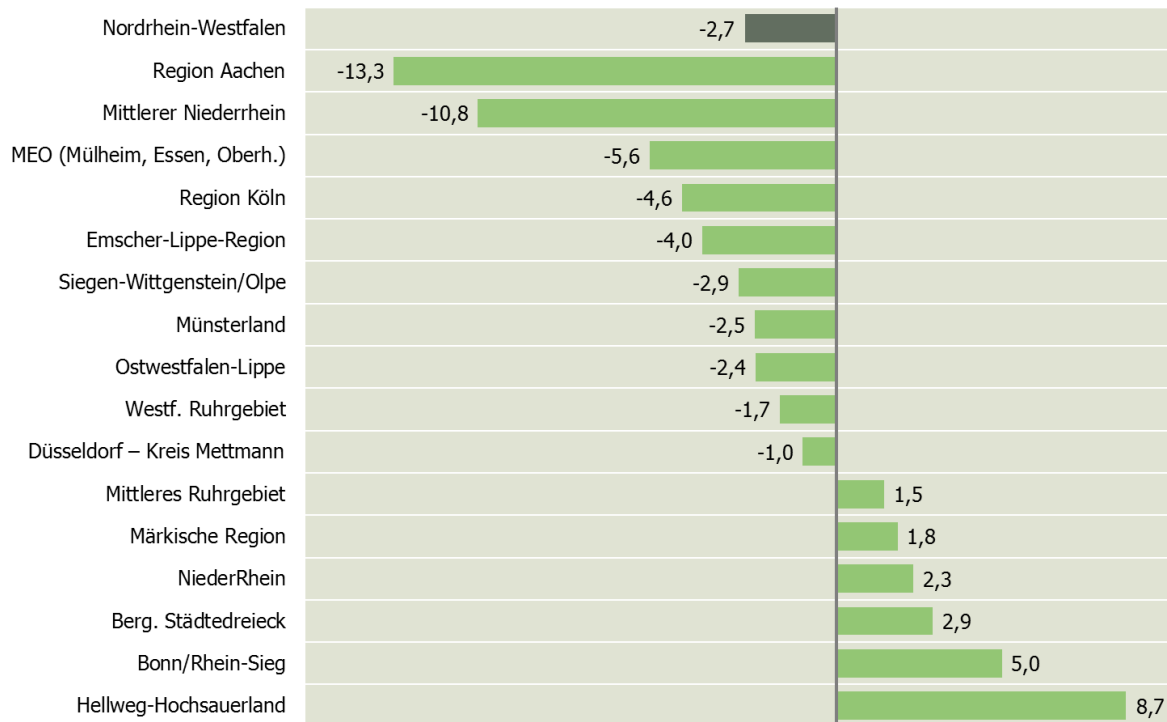
Abbildung 36: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslose unter 25 Jahre nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


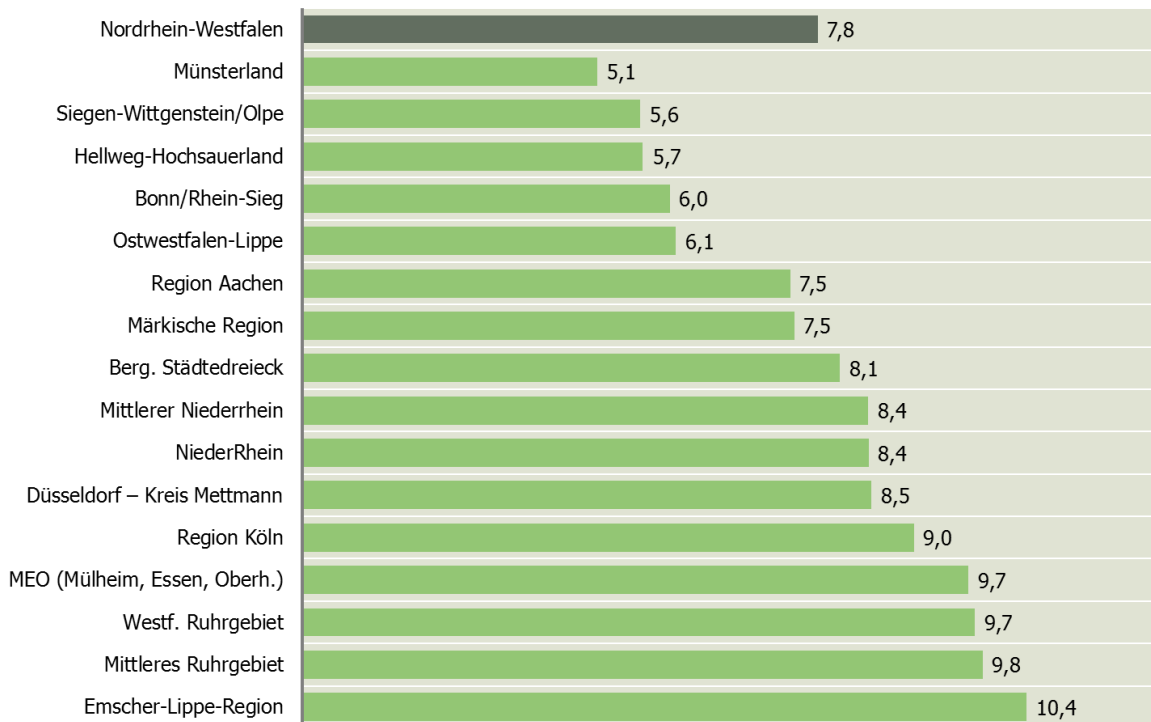
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von landesweit 7,8 % im Juni 2016 aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 5,1 % (Münsterland) bis 10,4 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 39 u. Tabelle 31). Für Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höhere Quoten bei den Älteren zeigen (bis zu +1,5 Prozentpunkte), während die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und das Bergische Städtedreieck eine deutlich niedrigere Quote aufweist (bis zu -1,3 Prozentpunkte).

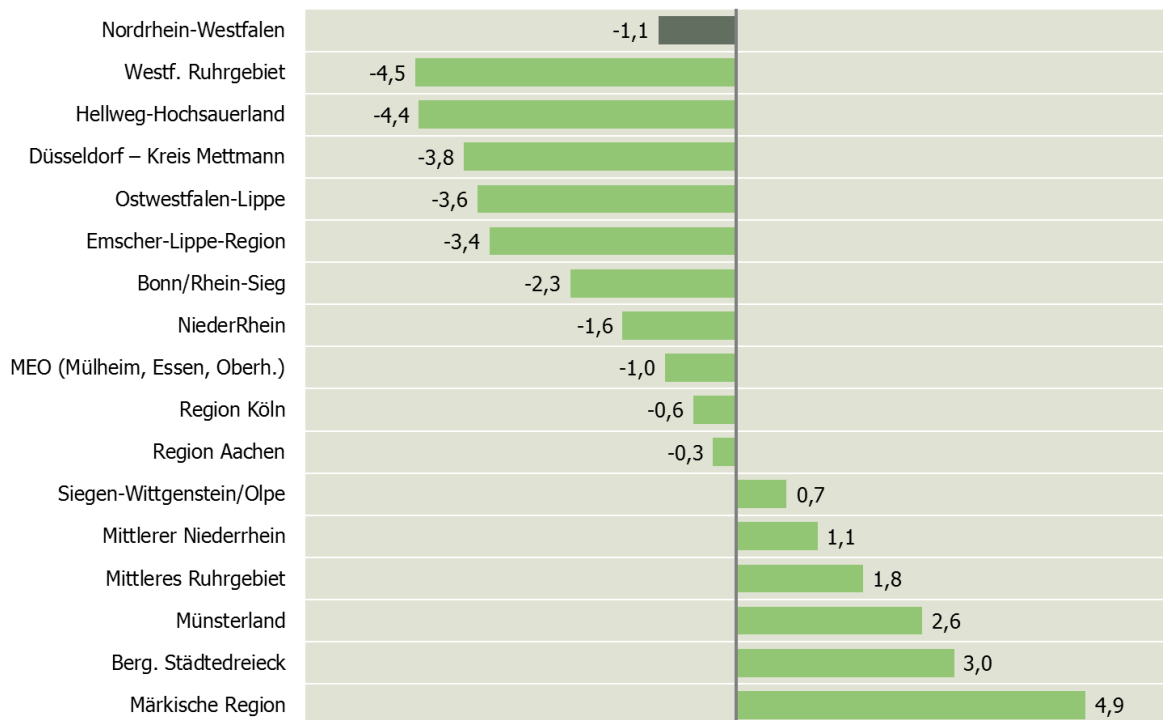
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 1,1 % ab. Den stärksten Rückgang verzeichnete dabei das Westfälische Ruhrgebiet (-4,5 %) und die Region Hellweg-Hochsauerland (-4,4 %). Den stärksten Anstieg verzeichnete hingegen deutlich die Märkische Region (4,9 %, s. Abbildung 40 u. Tabelle 31).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 43,7 % bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 35,9 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 50,6 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 41 u. Tabelle 32).

Im Juni 2016 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in den Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat überwiegend gesunken. Am stärksten ist die Zahl in Düsseldorf – Kreis Mettmann (-9,6 %), Siegen-Wittgenstein/Olpe (-8,2 %) und dem Westfälischen Ruhrgebiet (-8,1 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 3,5 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Lediglich in der Region Bonn/Rhein-Sieg stieg die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 1,6 % (s. Abbildung 42 u. Tabelle 32).

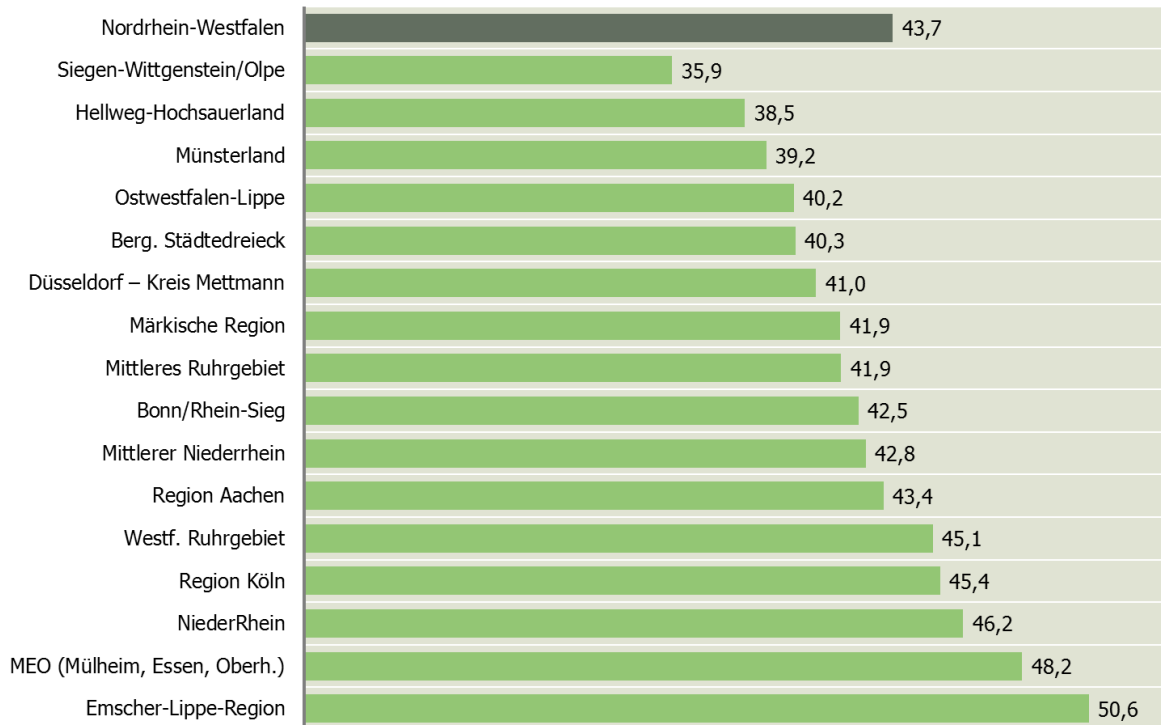
Abbildung 39: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


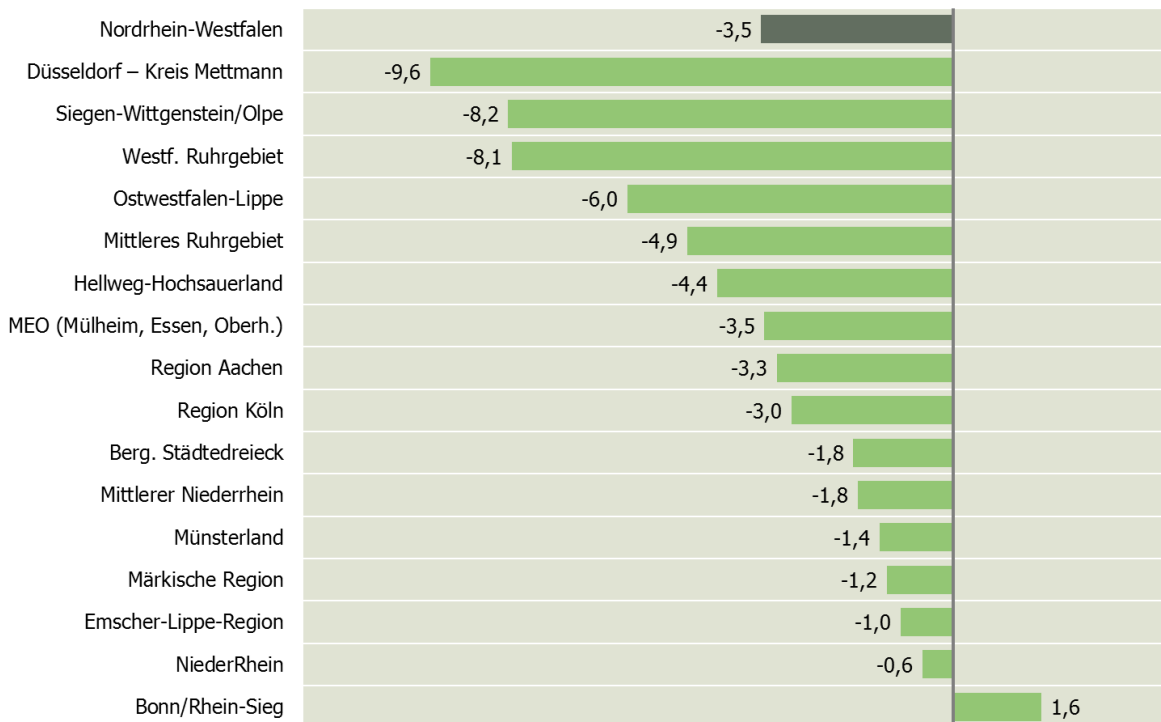
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 41: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)



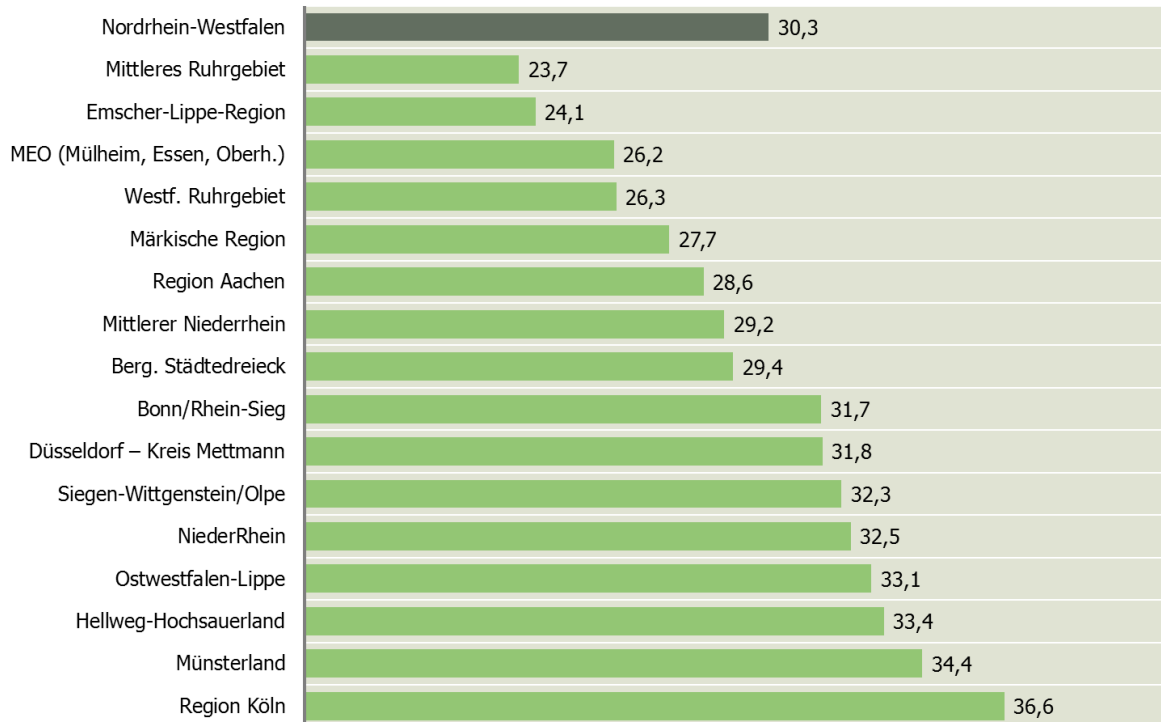
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



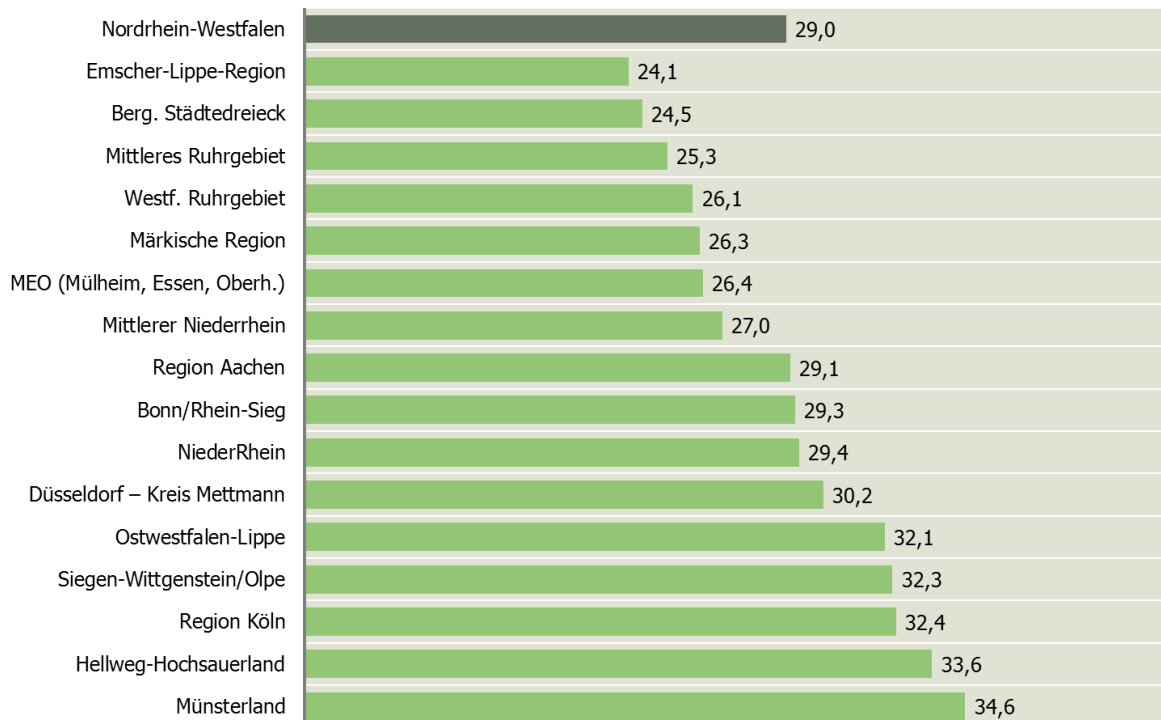
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 44: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)

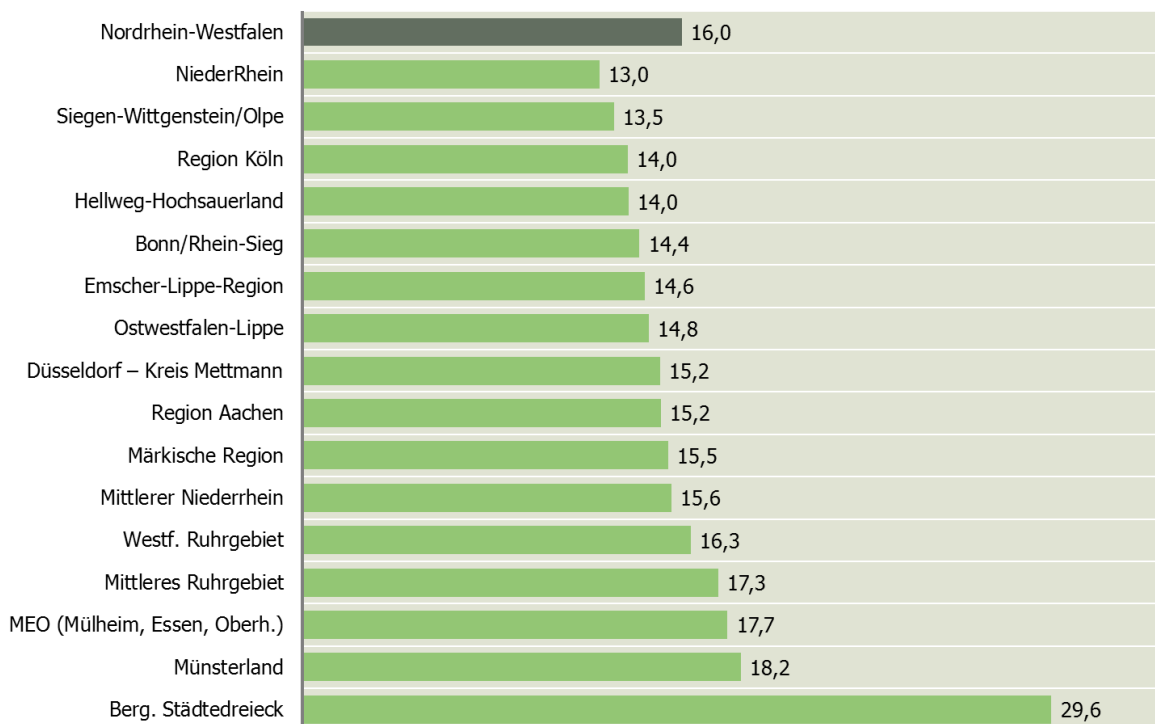


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im Juni 2016 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 30,3 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen 29,0 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in mehr als der Hälfte der Regionen der Fall. Vor allem das Bergische Städtedreieck und die Region Köln fallen hier mit einer Differenz von -4,9 bzw. -4,2 Prozentpunkten auf. Im Mittleren Ruhrgebiet fällt die Differenz mit +1,6 Prozentpunkten positiv aus.

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 12,9 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit etwas weniger stark zwischen den Regionen differieren (10,5 Prozentpunkte, s. Abbildung 43, Abbildung 44 u. Tabelle 33).

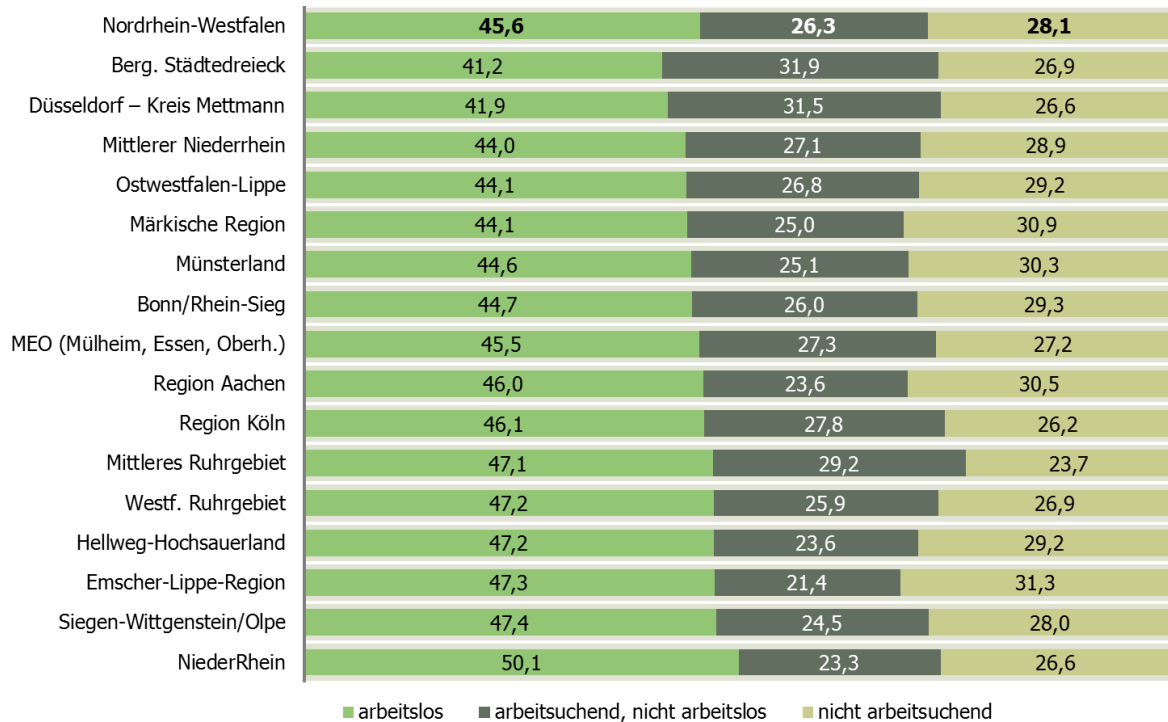
Abbildung 45: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2016 bei 16,0 %. Die Mehrzahl der Regionen weist Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 29,6 % (s. Abbildung 45 u. Tabelle 34).

Abbildung 46: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)

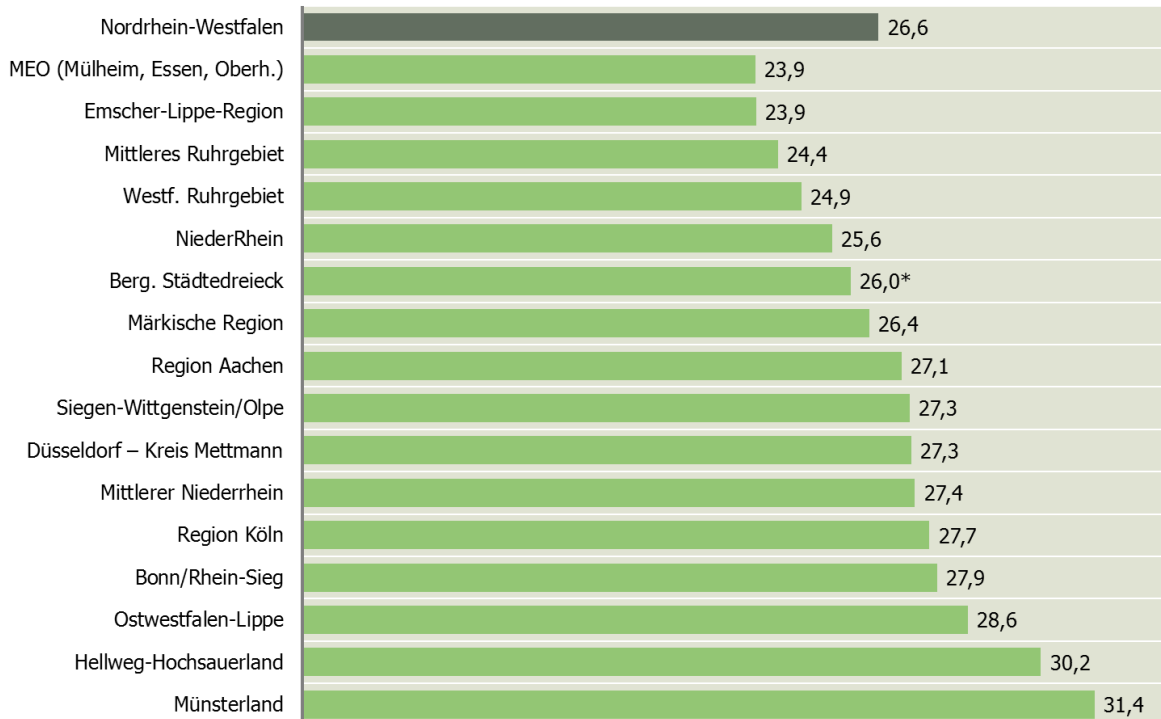


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In allen Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 41,2 % bis 50,1 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck und dürfte mit dem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (31,9 %). Entsprechend hoch ist in der Region die Aktivierungsquote.

In der Region Niederrhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen am höchsten (50,1 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (23,3 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im März 2016 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 7,6 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitsuchenden, die nicht arbeitslos sind (10,5 Prozentpunkte, s. Abbildung 46 u. Tabelle 35).

Abbildung 47: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

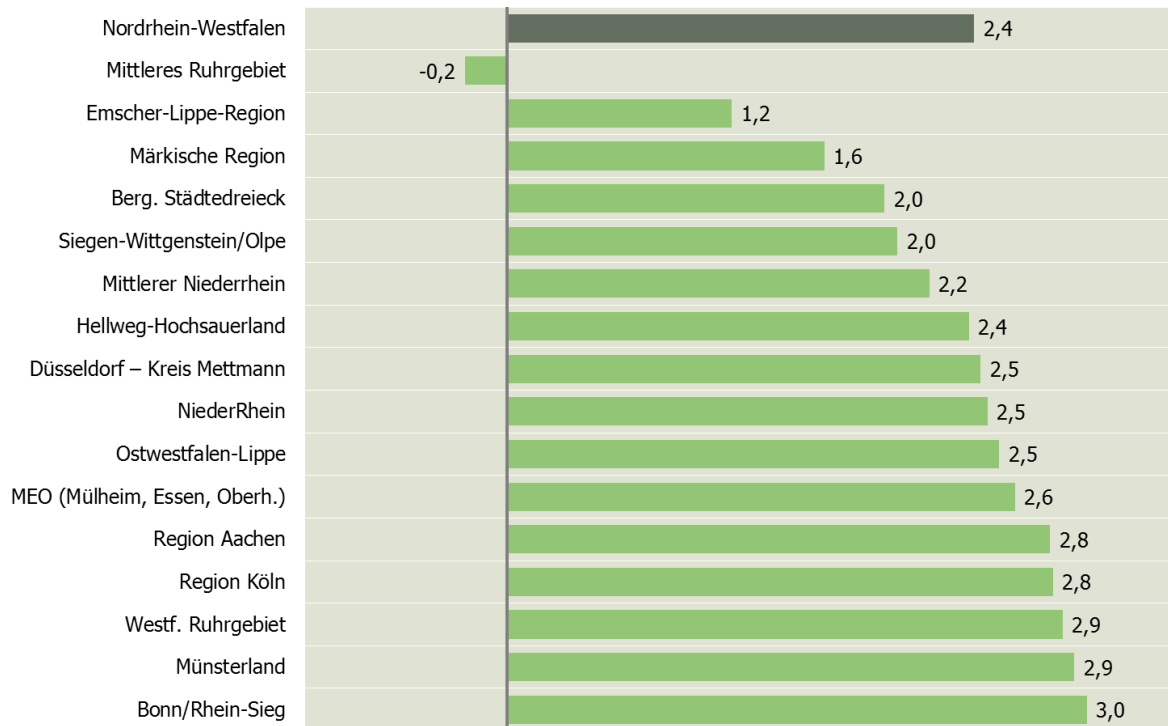
* Nach Angabe der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren die Werte für Wuppertal im Dezember 2015 unvollständig bzw. unplausibel. Es wurde jedoch ein Schätzwert für NRW insgesamt gebildet, aus dem ein Näherungswert für Wuppertal errechnet werden konnte. Dieser geht in die Berechnung des Wertes für das Bergische Städtedreieck ein. Die Aussagekraft ist dementsprechend eingeschränkt.

26,6 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2015 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 23,9 % in den Regionen MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und Emscher-Lippe bis hin zu 31,4 % im Münsterland. Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Landesweit und auch in fast allen Regionen stieg im Dezember 2015 gegenüber dem Vorjahresmonat (Dezember 2014) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Bonn/Rhein-Sieg ist die Region mit dem stärksten Zuwachs (3,0 %). Das Mittlere Ruhrgebiet hat dagegen als einzige Region einen Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (-0,2 %, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

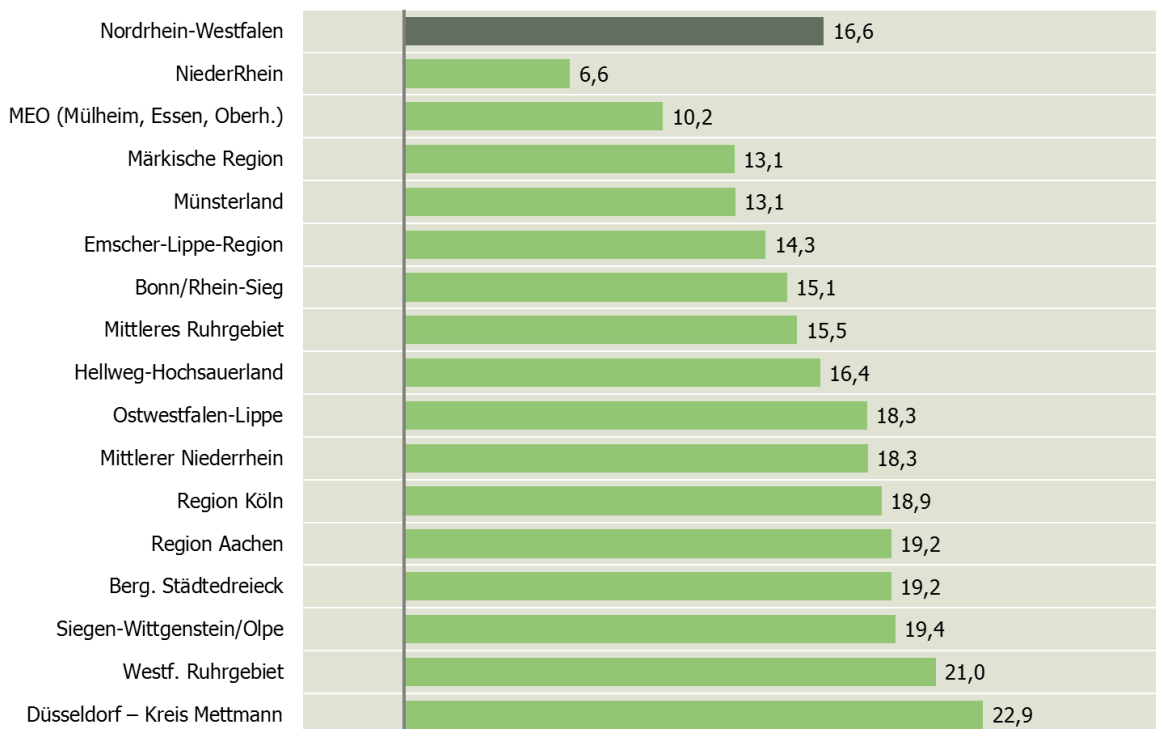
Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist ausnahmslos in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 22,9 % (Düsseldorf – Kreis Mettmann) auf. Die Region NiederRhein verzeichnet mit 6,6 % den geringsten Zuwachs (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Abbildung 48: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 49: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

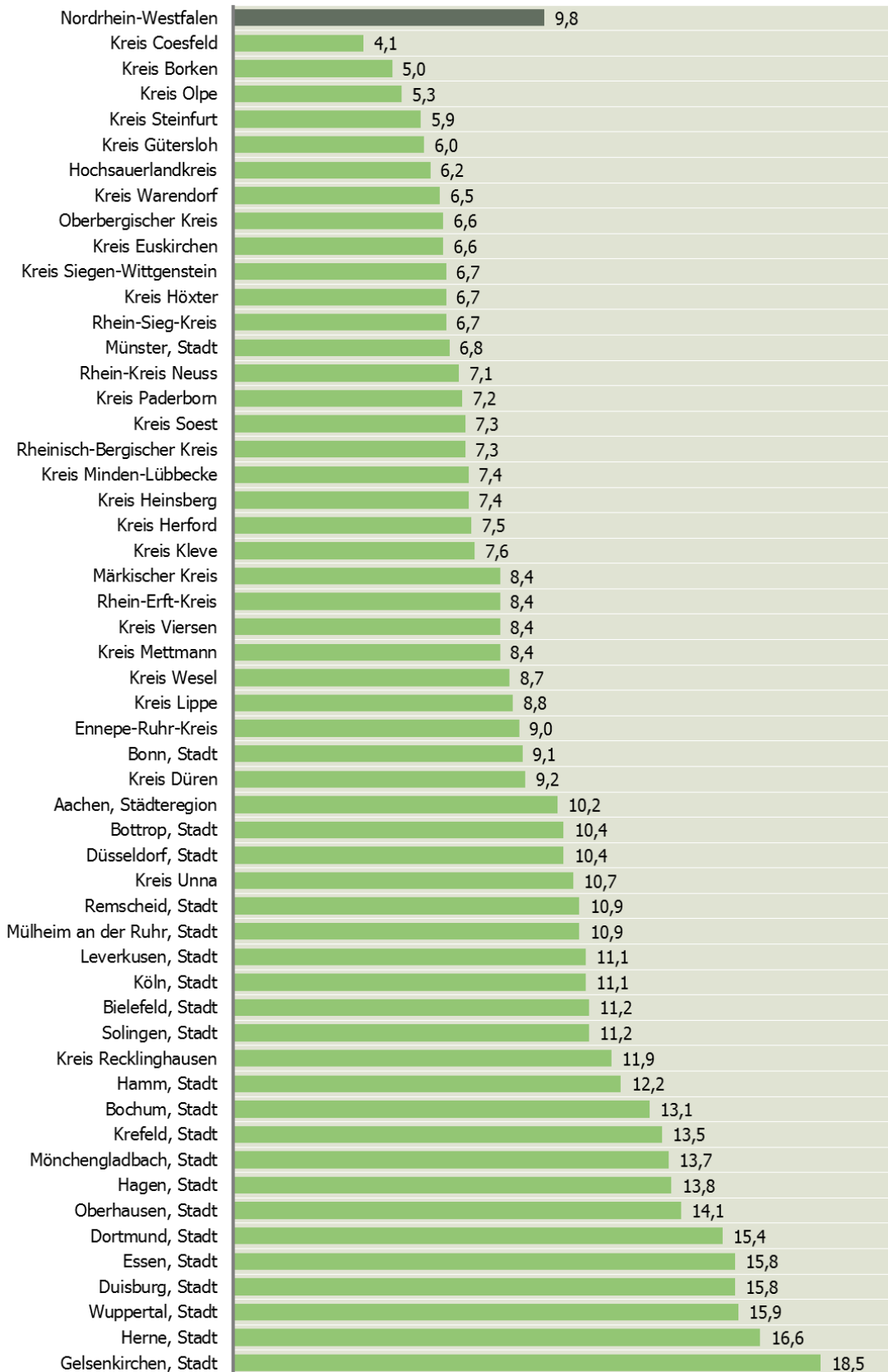
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Duisburg, Essen und Dortmund sowie die Stadt Wuppertal auf (15,4 % bis 18,5 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Oberhausen, Hagen, Mönchengladbach und Krefeld Unterbeschäftigungsquoten von 13,5 % und mehr und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,8 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung vor allem in den Landkreisen mit 4,1 % (Kreis Coesfeld) bis 9,2 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich ein ambivalentes Bild ab. In etwas mehr als der Hälfte der Gebietskörperschaften, hat sich die **Zahl der Unterbeschäftigten** erhöht, wobei die Stadt Hagen mit Abstand den größten Anstieg verbucht (+9,3 %). Verringert hat sich die Zahl hingegen in Düsseldorf, Köln, im Kreis Heinsberg und in Münster am stärksten (-3,9 % bis -4,4 %). Insgesamt stieg die Zahl der Unterbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen leicht um 0,3 % an (s. Abbildung 51 u. Tabelle 39).

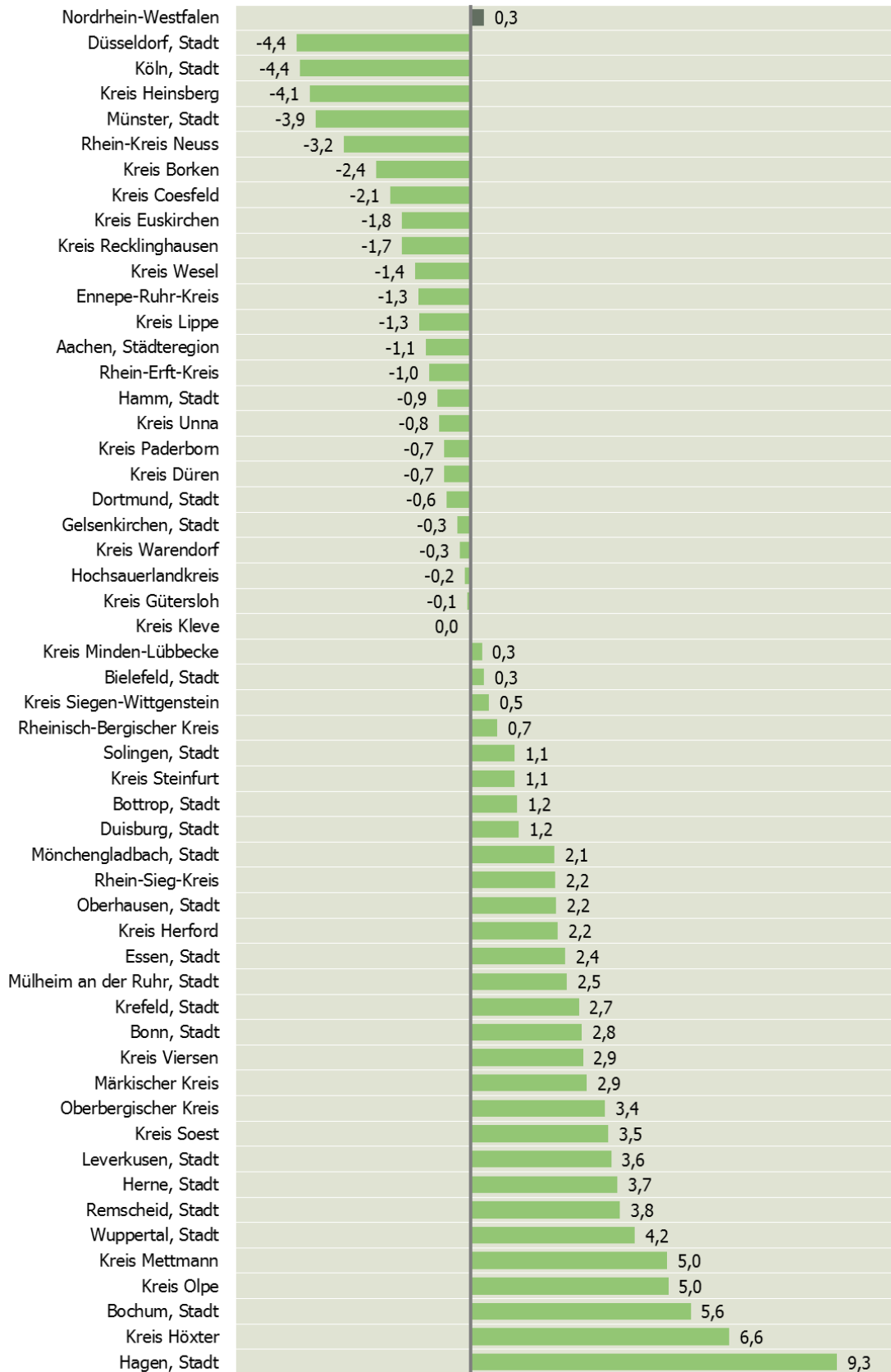
Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11,9 Prozentpunkten etwas geringer ist als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,4 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (2,8 %), Borken (3,9 %) und Olpe (4,1 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,5 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 14,7 % bzw. 12,8 % in Gelsenkirchen und Duisburg festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Herne, Essen, Dortmund und Oberhausen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 11,3 % bis 12,7 % nur knapp darunter (s. Abbildung 52 u. Tabelle 40).

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 2. Quartals 2016 die **Zahl der Arbeitslosen** deutlich um 3,2 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weist Rückgänge mit einer großen Spannweite von -8,9 % (Kreis Heinsberg) bis -0,1 % (Hamm) auf. Lediglich in 6 Kreisen und kreisfreien Städte kann eine Erhöhung der Arbeitslosenquote mit einer ähnlichen Spannweite auf (+0,1 % bis +8,5 %) beobachtet werden. Hier fallen besonders jene Gebietskörperschaften auf, in denen auch die Unterbeschäftigung stark angestiegen ist (Stadt Hagen, Wuppertal, Bochum und der Kreis Olpe, s. Abbildung 53 u. Tabelle 40).

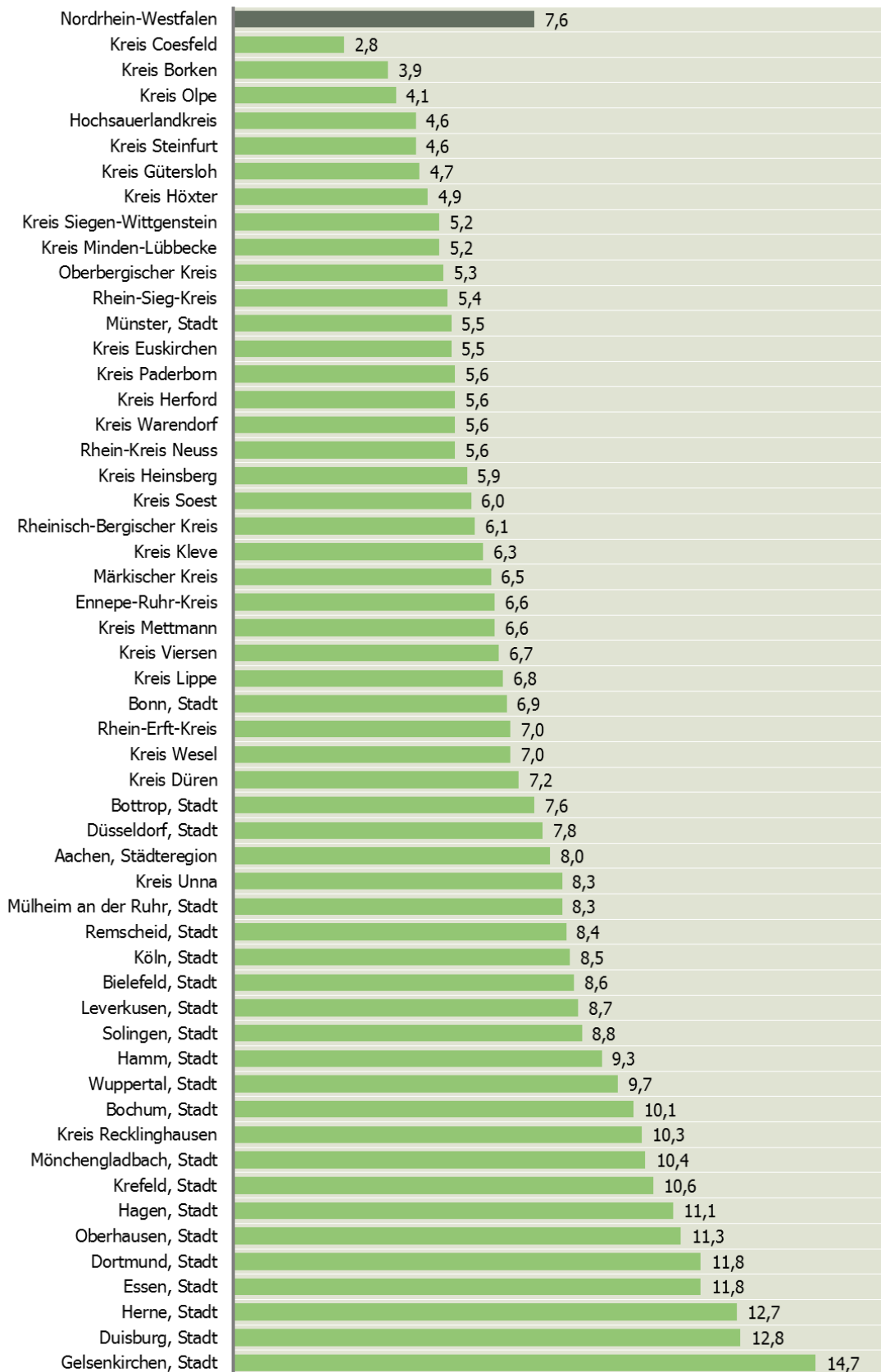
Abbildung 50: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

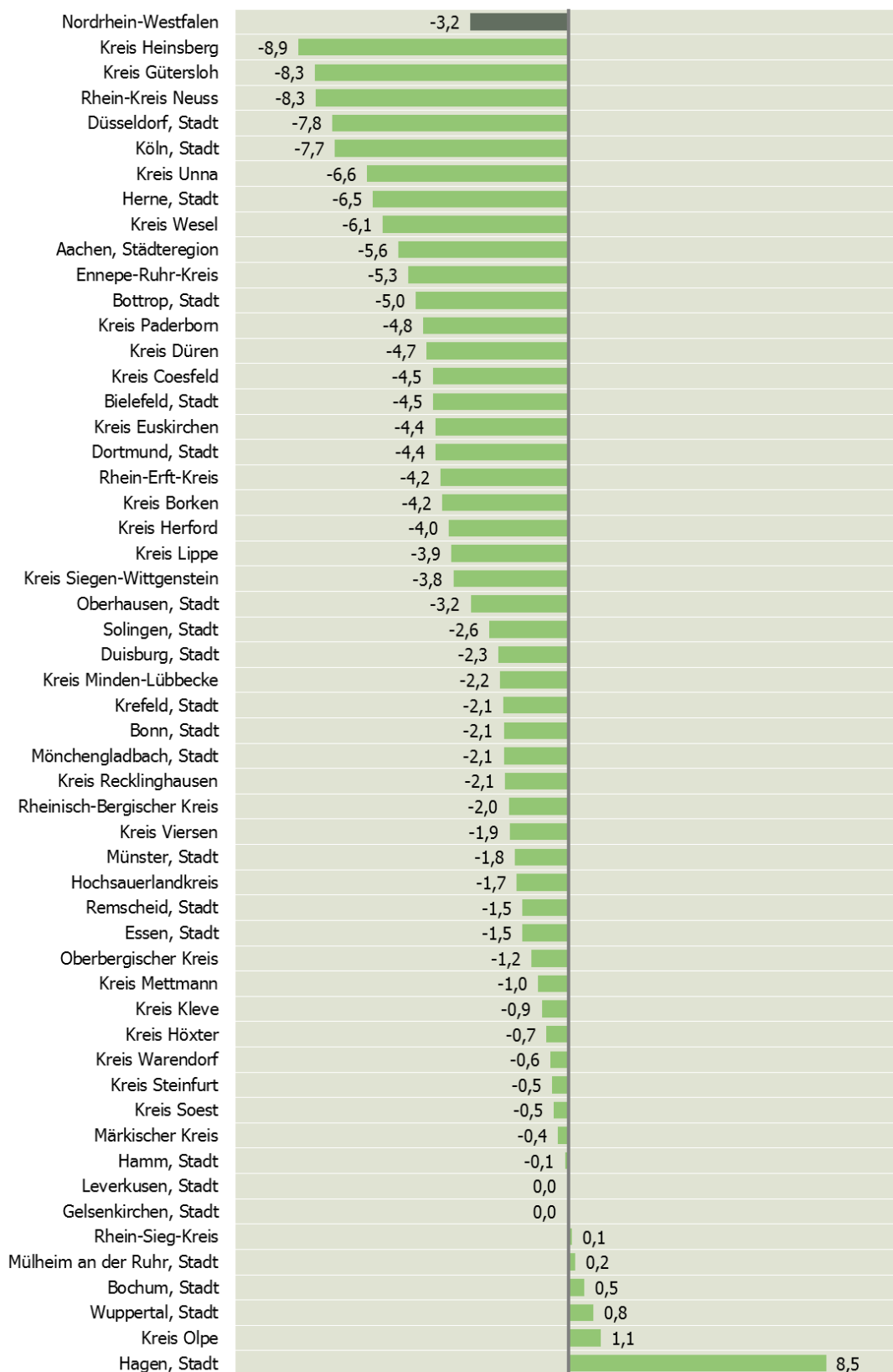


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 52: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



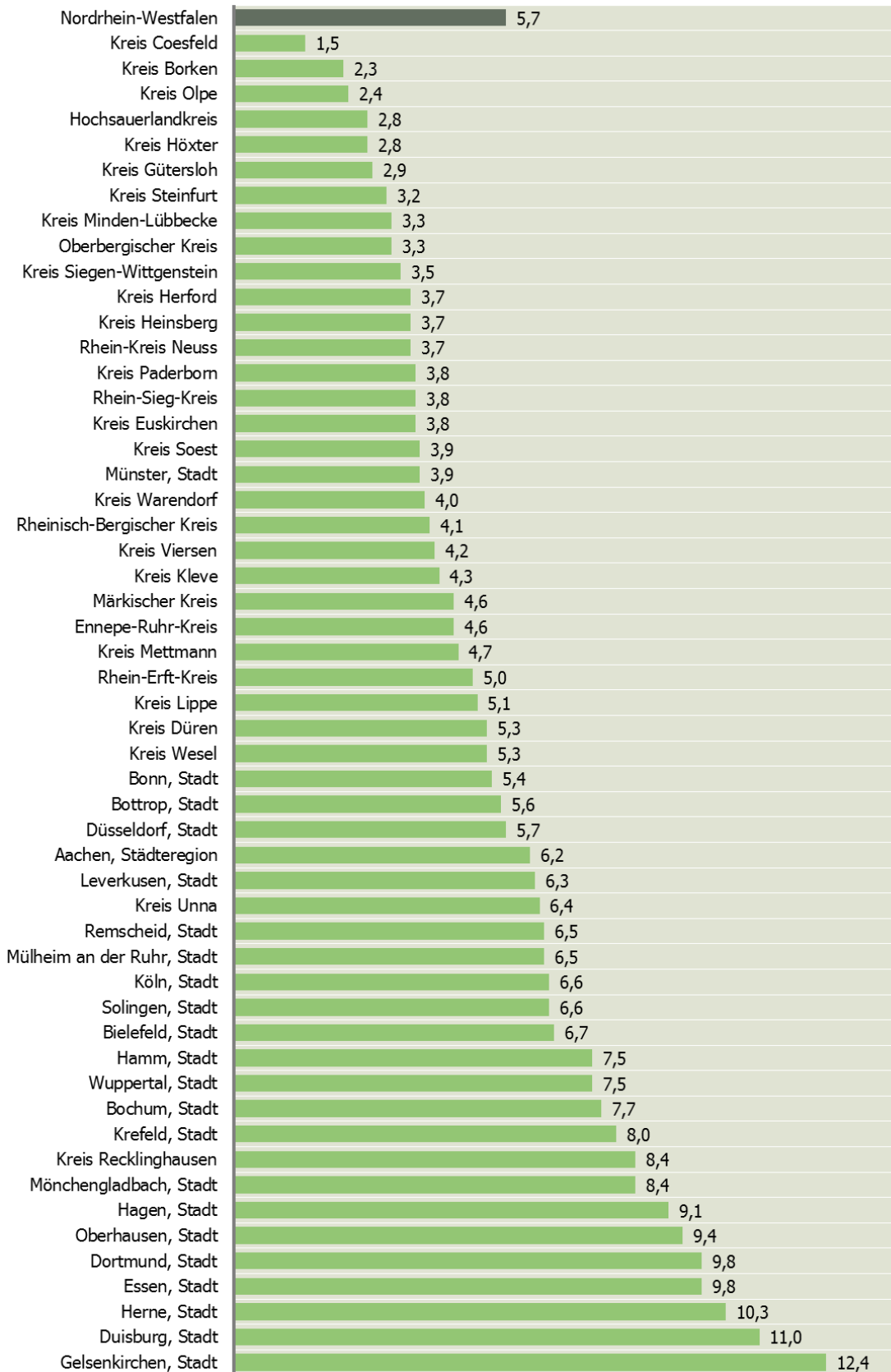
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

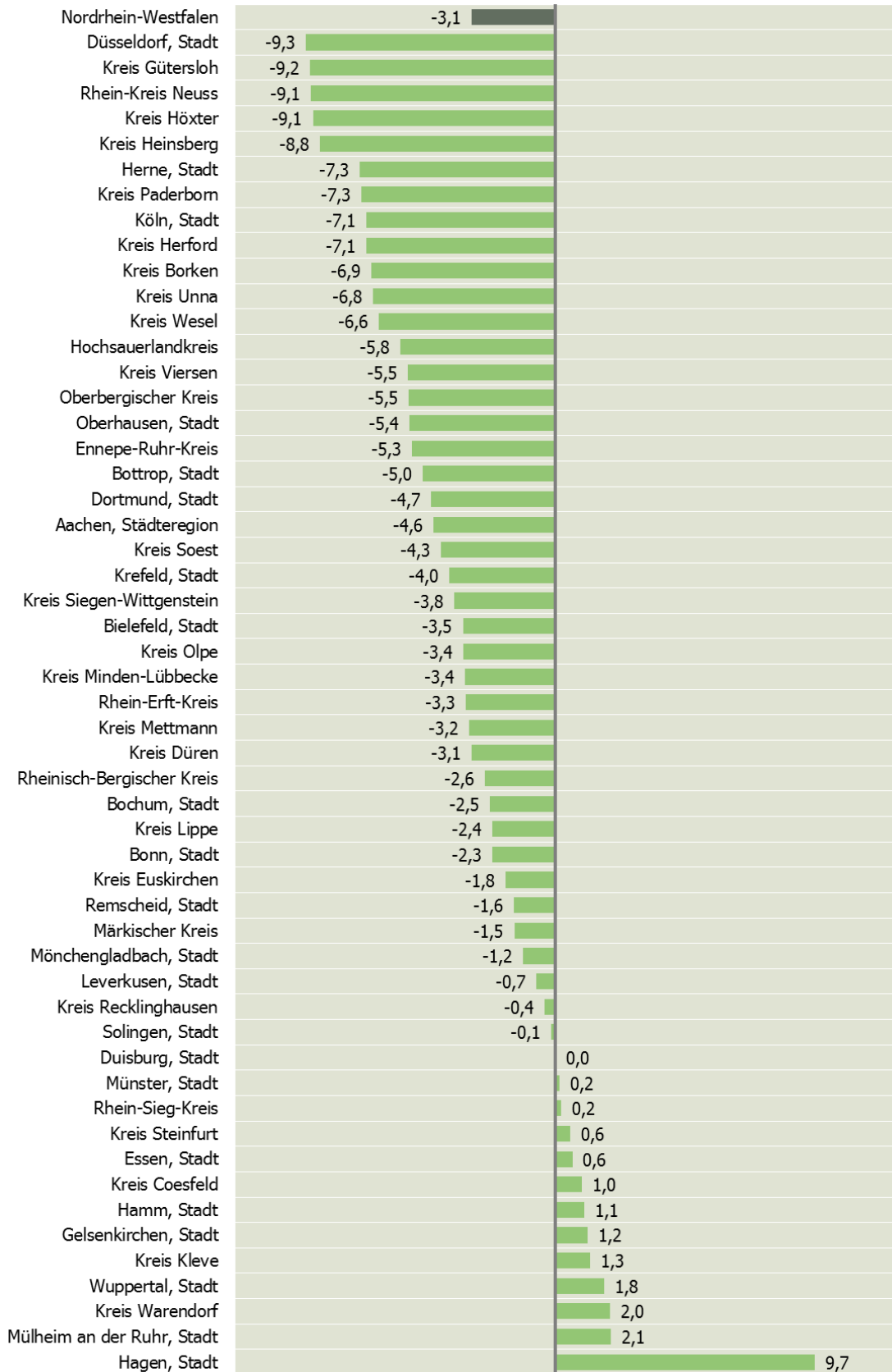
Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 21 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein ähnlich deutlicher Rückgang (-3,1 %) wie zuvor bei der Arbeitslosenquote insgesamt. Der Rückgang reicht von -0,1 % (Solingen) bis hin zu -9,3 % (Düsseldorf). Der mit Abstand stärkste Anstieg von 9,7 % zeigt sich in Hagen. In weiteren elf Kommunen ist die Zahl der SGB II-Arbeitslosen ebenfalls gestiegen, allerdings in geringerem Umfang (0,2 % bis 2,1 %, s. Abbildung 54, Abbildung 55 u. Tabelle 41).

Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 12,0 % bis 14,5 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 2,7 % auf (s. Abbildung 56 u. Tabelle 42). In nahezu allen Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich verringert. Ausnahme bilden hier die Städte Hagen (+5,6 %) und Mülheim an der Ruhr (+0,4 %). Die stärksten Abnahmen verzeichnen hingegen die Stadt Herne (-10,1 %), die Kreise Gütersloh und Coesfeld (jeweils -9,2 %) sowie die Stadt Düsseldorf (-9,1 %). Insgesamt geht die Zahl der arbeitslosen Frauen in Nordrhein-Westfalen am deutlichsten von allen Personengruppen zurück (-5,0 %, s. Abbildung 57 u. Tabelle 42).

Abbildung 54: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)

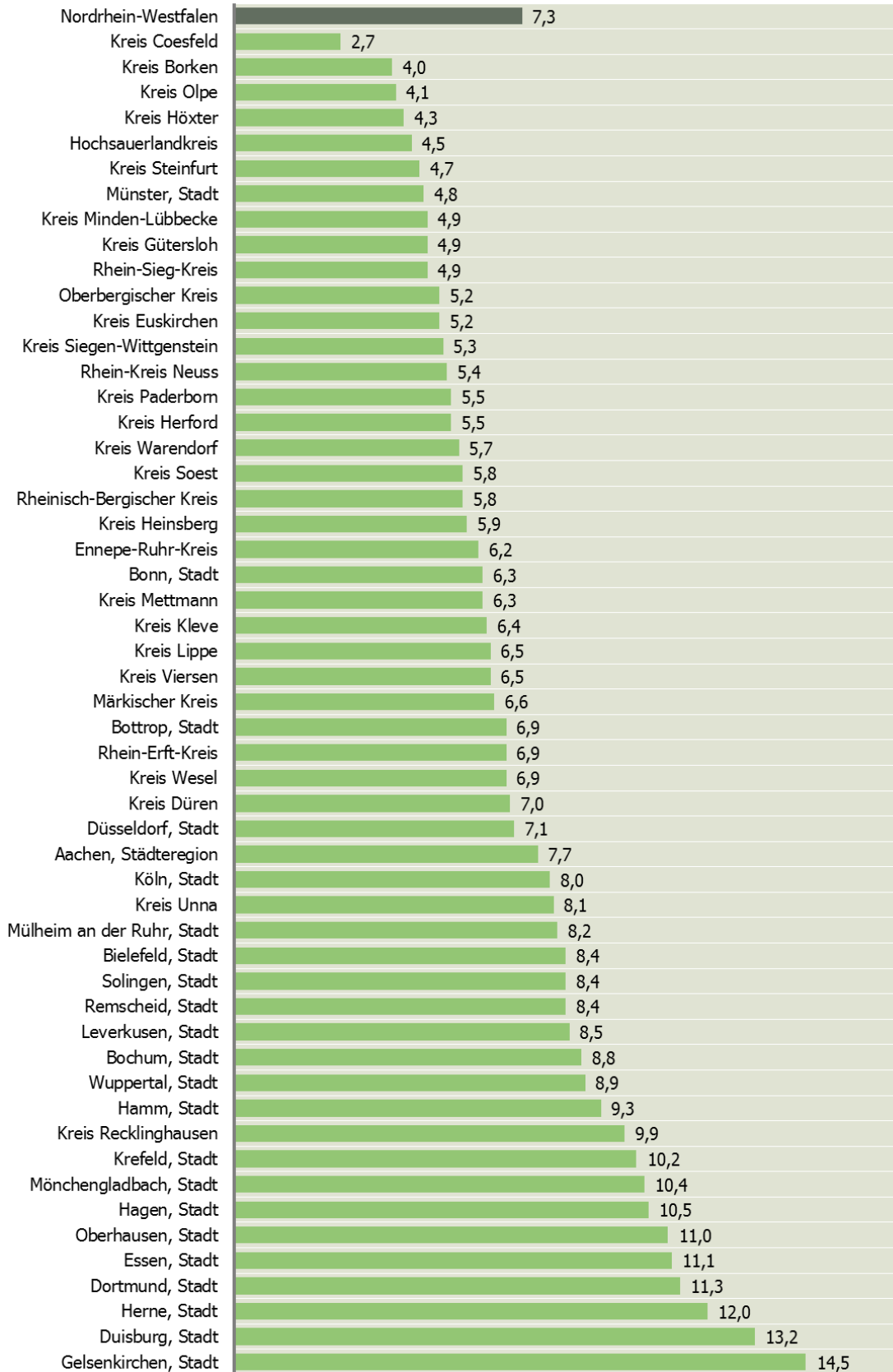


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

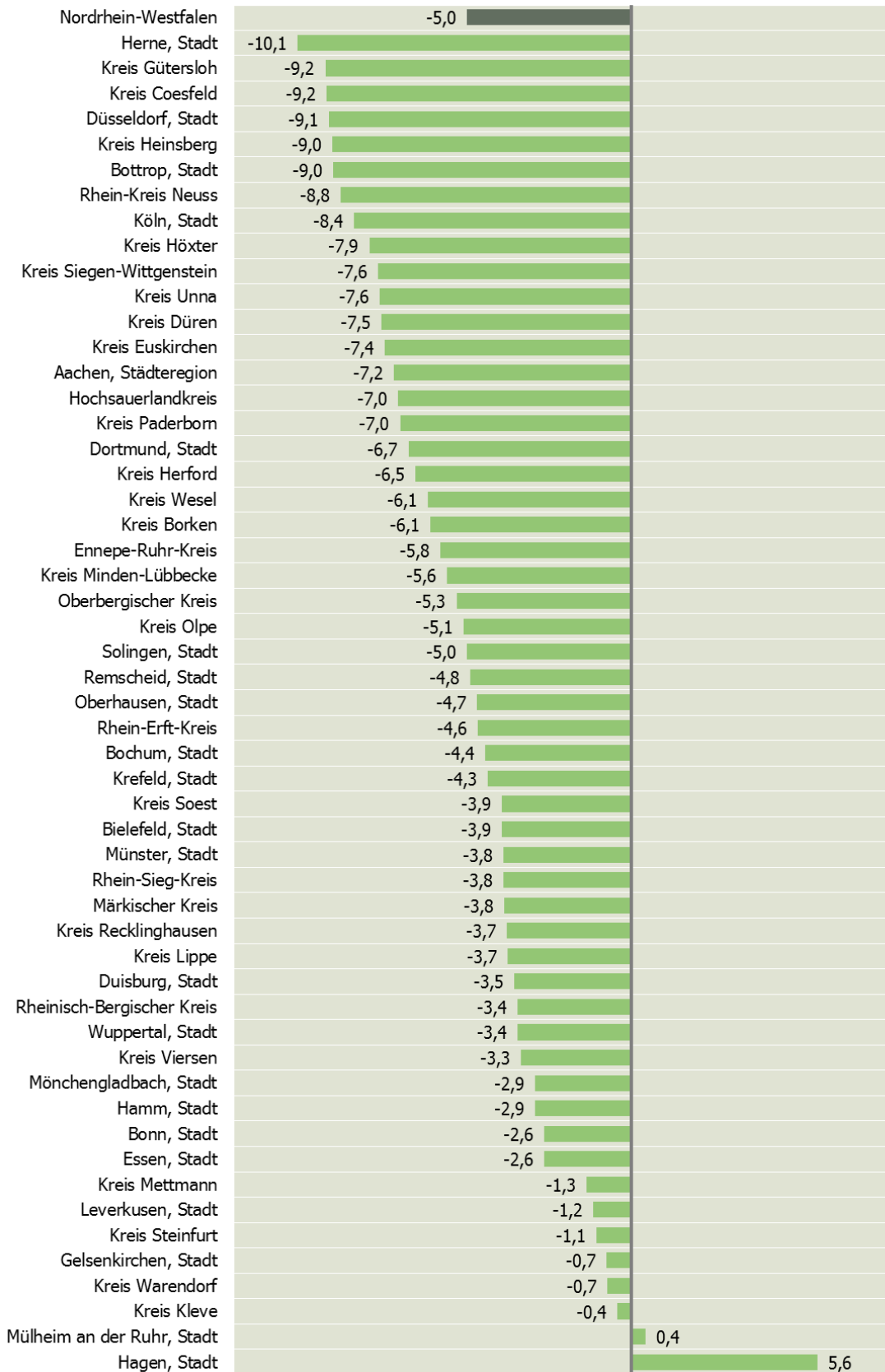
Abbildung 55: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 56: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


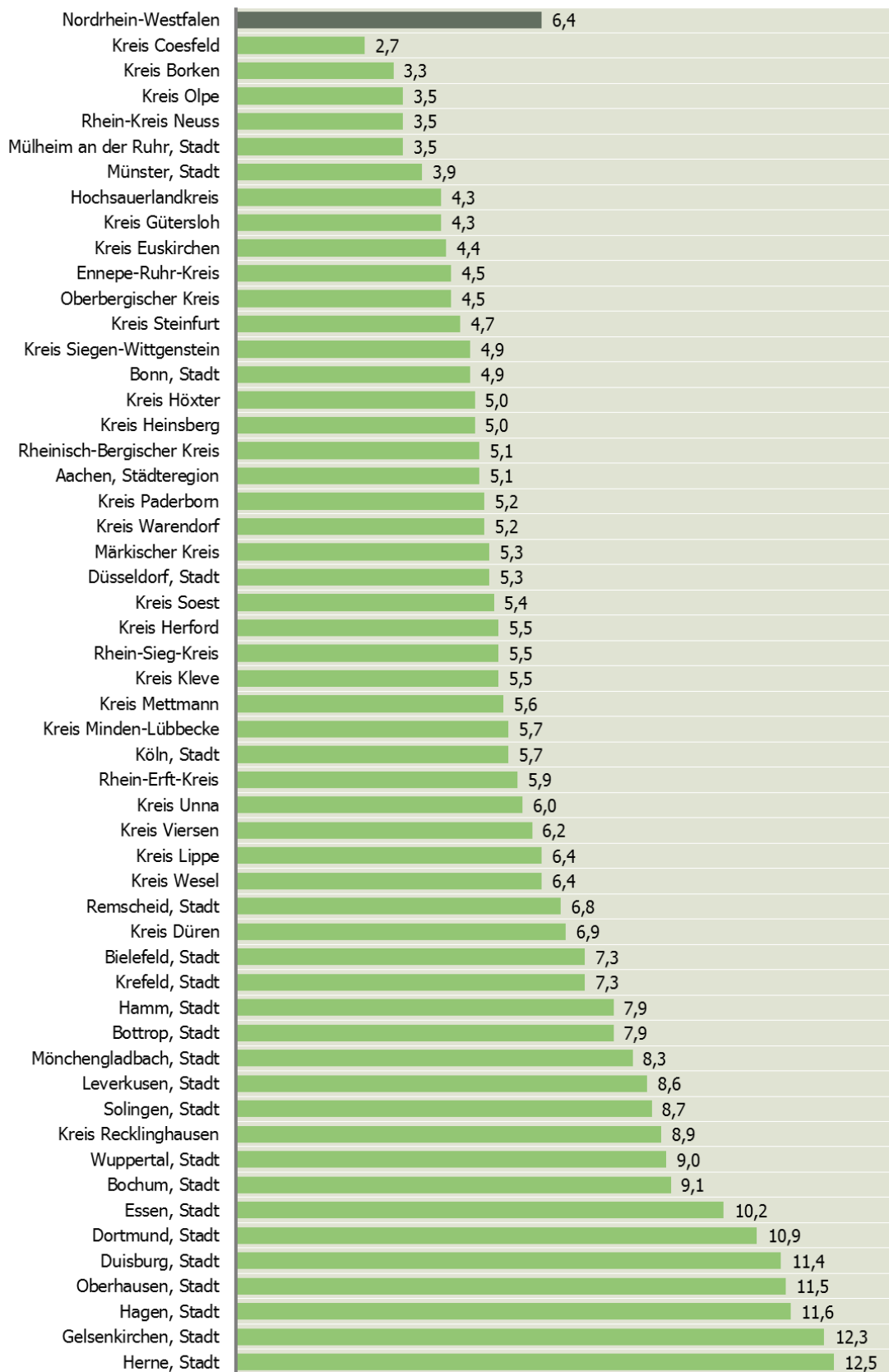
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Herne und Gelsenkirchen verzeichnen dabei mit 12,5 % bzw. 12,3 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen der Kreis Coesfeld (2,7 %), der Kreis Borken (3,3 %) sowie die Kreise Olpe und Neuss und die Stadt Mülheim an der Ruhr (jeweils 3,5 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 43).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst einerseits deutliche Zunahmen in Duisburg (+14,3 %), Wuppertal (+14,0 %) und im Kreis Höxter (+13,7 %), andererseits starke Abnahmen im Rhein-Kreis Neuss (-23,6 %), Kreis Heinsberg (-20,0 %) und Kreis Coesfeld (-16,2 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 43).

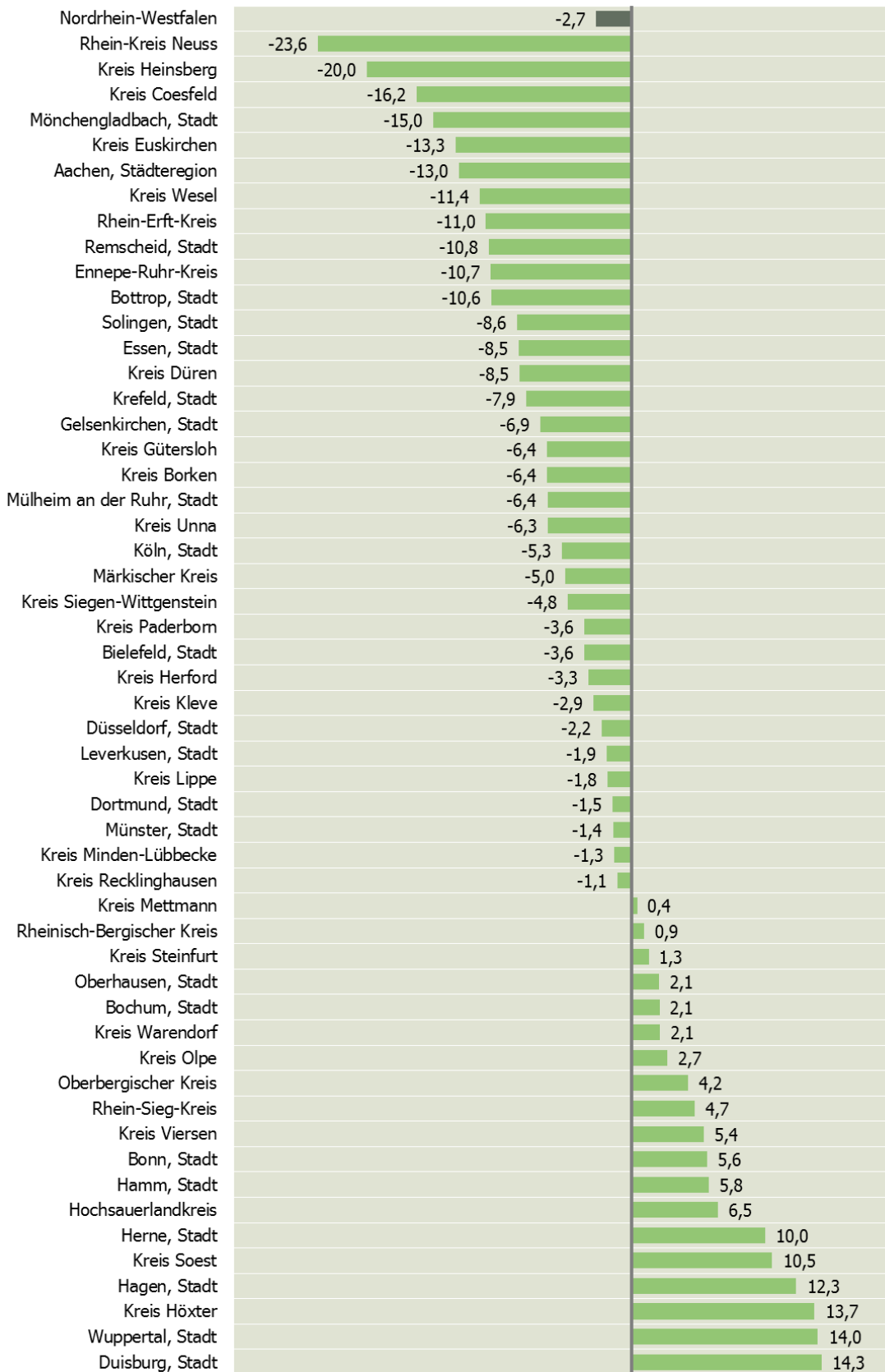
Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,9 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,5 % (s. Abbildung 60 u. Tabelle 44). Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** am Ende des 2. Quartals im Landesdurchschnitt um 1,1 % abgenommen. Auch in der Mehrzahl der Gebietskörperschaften nahmen die Zahlen gegenüber dem Vorjahresmonat ab. Den stärksten Rückgang verzeichnet dabei der Kreis Gütersloh (-18,9 %), gefolgt von der Stadt Hamm (-15,7 %). Den größten Anstieg verzeichnet hingegen erneut die Stadt Hagen (14,4 %), gefolgt von der Stadt Münster (6,1 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 44).

Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 27,9 % im Kreis Coesfeld und 54,9 % im Kreis Recklinghausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 62 u. Tabelle 45). Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 3,5 % zurück. Während sie in Mülheim an der Ruhr (+7,7 %), Hagen (+4,8 %) und Duisburg (+3,8 %) anstieg, reduzierte sich die Zahl in den Kreisen Gütersloh (-15,0 %) und Heinsberg (-13,4 %) und in der Stadt Hamm (-12,3 %) deutlich (s. Abbildung 63 u. Tabelle 45).

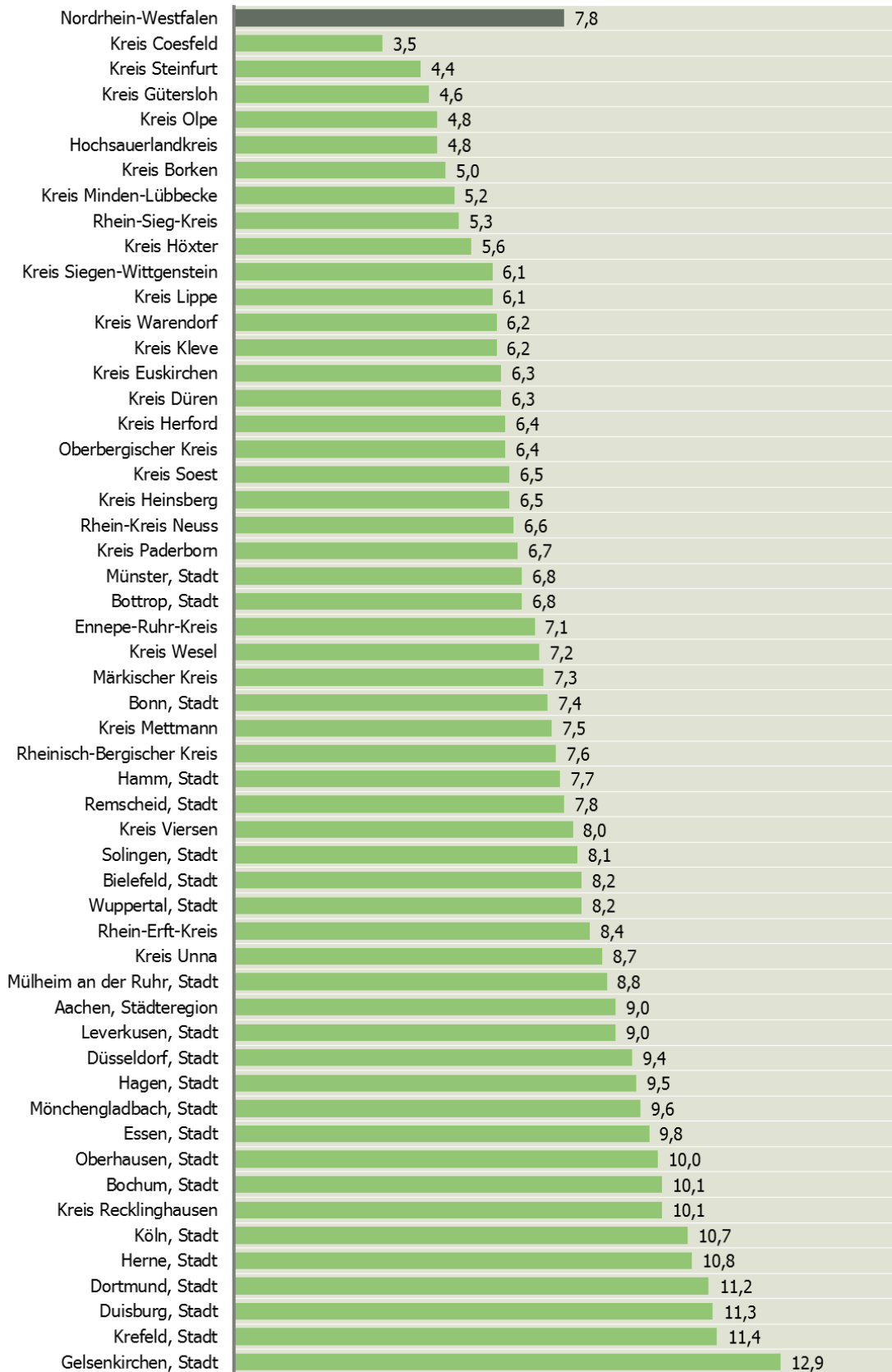
Abbildung 58: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose unter 25 Jahre nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

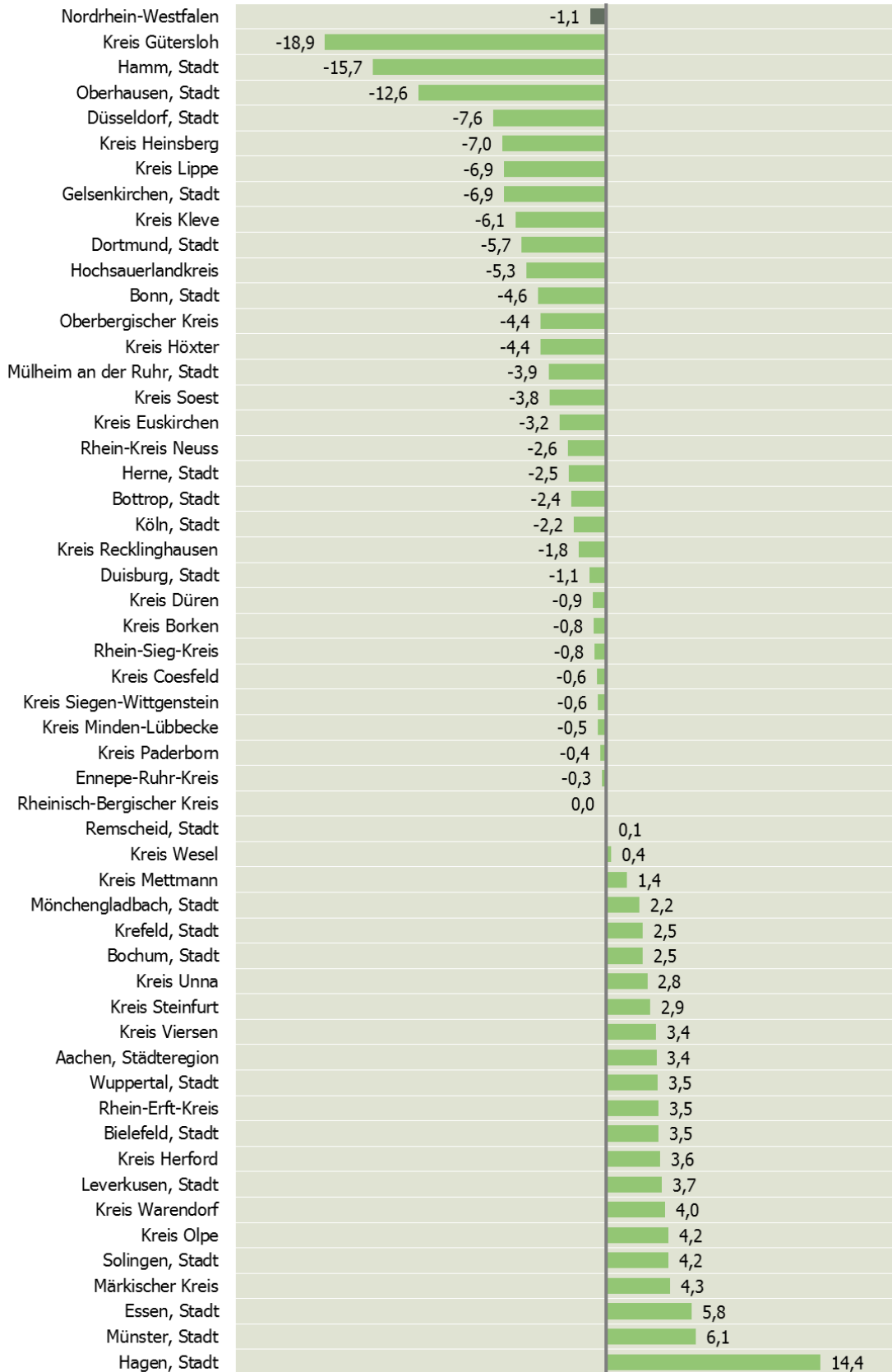


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

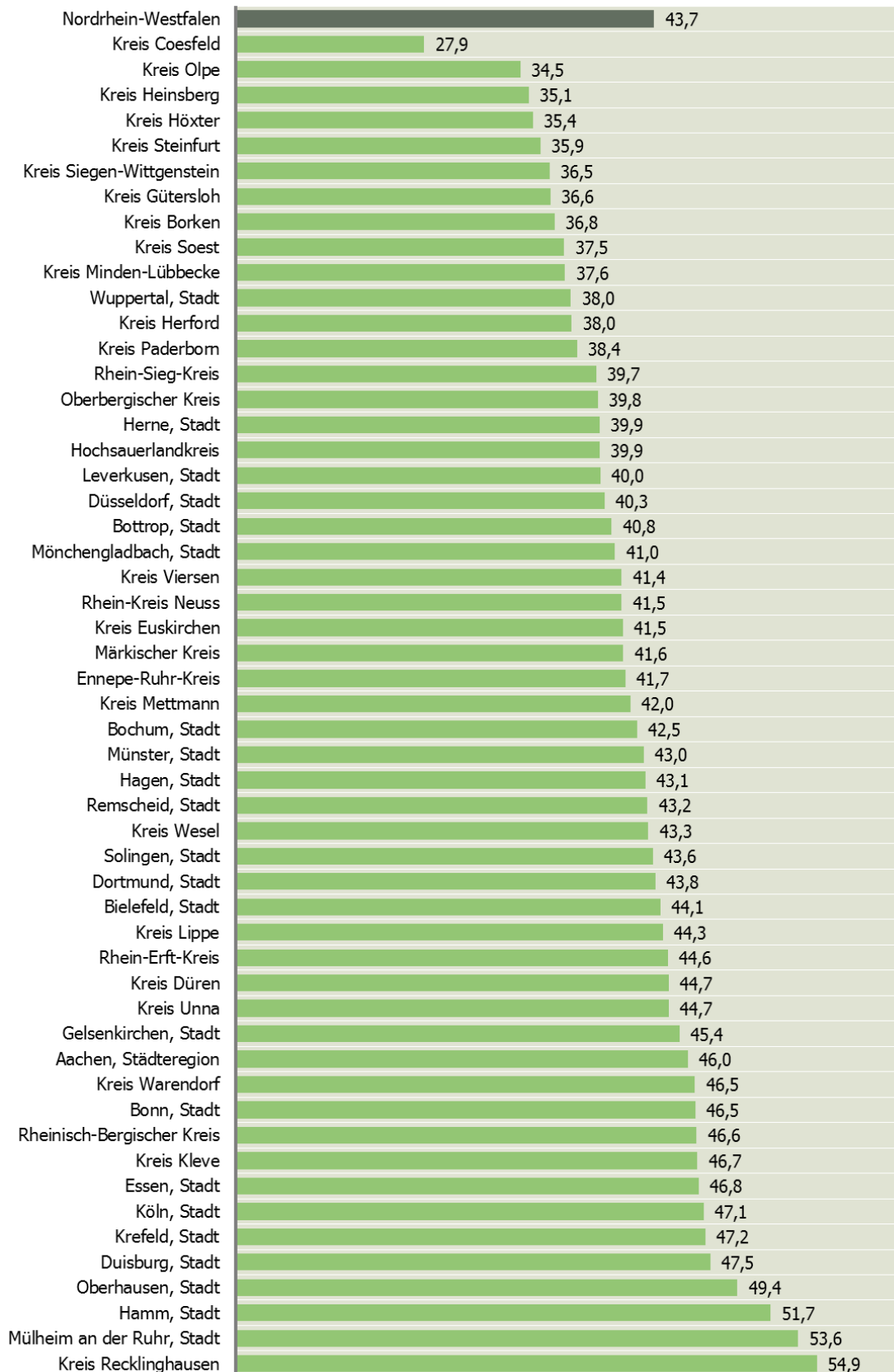
Abbildung 60: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

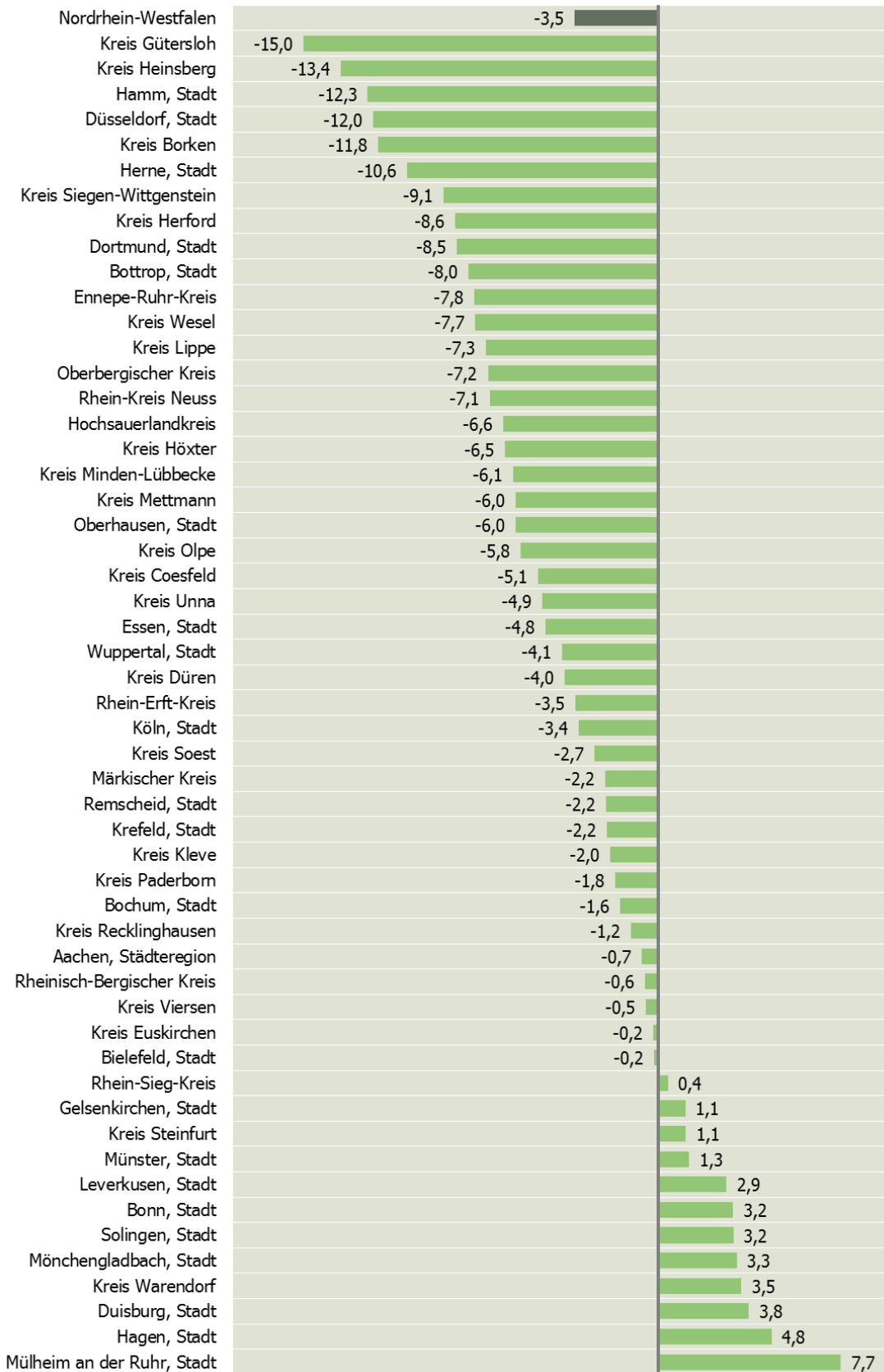


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 62: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im Juni 2016 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 30,3 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 29,0 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In den meisten Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ, wobei dieses am deutlichsten im Ennepe-Ruhr-Kreis, Remscheid und Hamm mit einer Differenz von 5,3 bis 6,2 Prozentpunkten ausfällt. Ein positives Verhältnis der **Zu- bzw. Abgänge in Erwerbstätigkeit** weisen hingegen die Städte Bochum und Bottrop und die Städteregion Aachen mit einer Differenz von 3,5 bis 4,8 Prozentpunkten auf (s. Abbildung 64, Abbildung 65 u. Tabelle 46).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im März 2016 bei 16,0 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 38,0 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 10,0 % aufweist. Damit hat sich die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorquartal etwas verkleinert und liegt aktuell bei 28,0 Prozentpunkten (s. Abbildung 66 u. Tabelle 47).

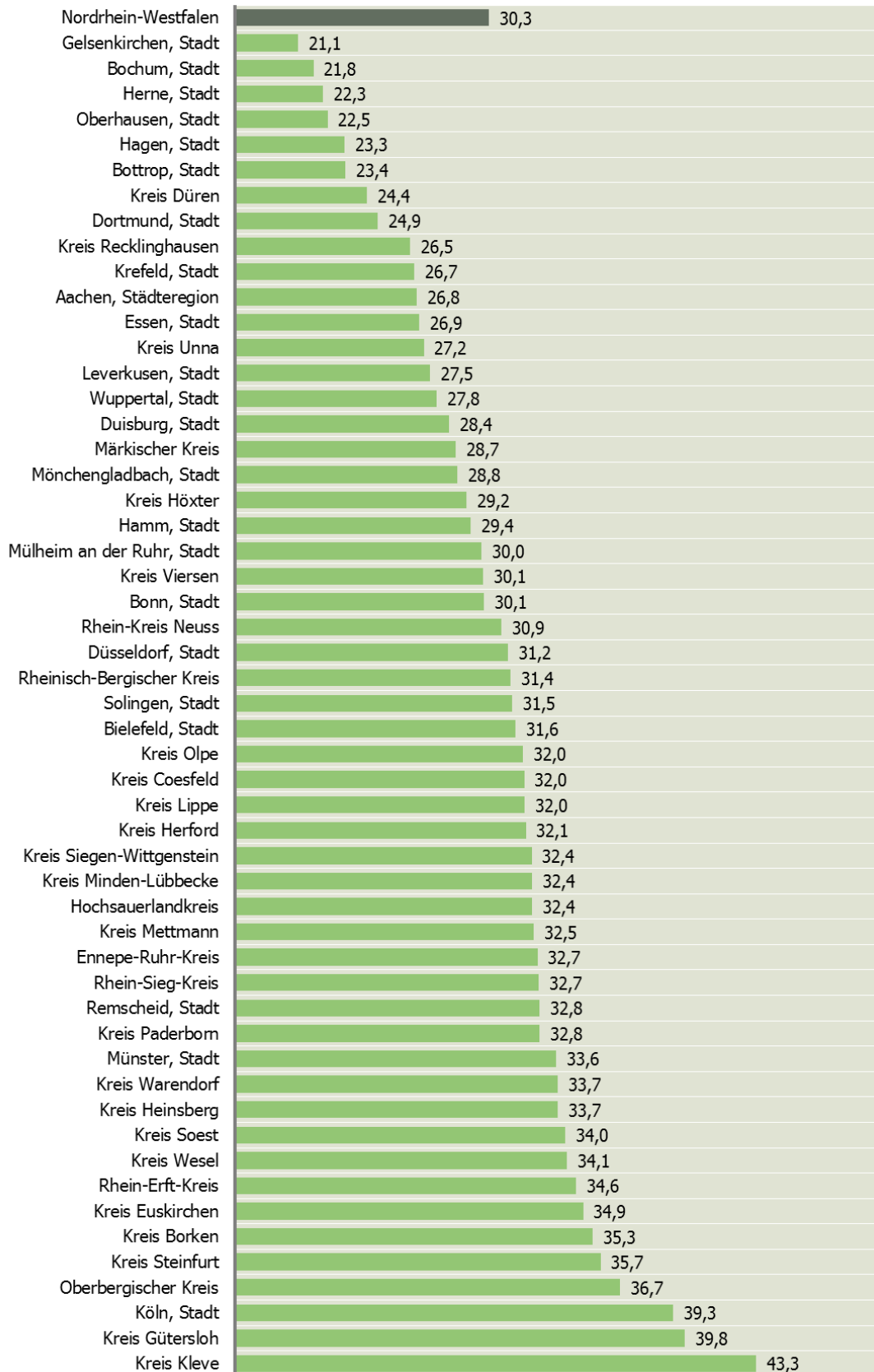
In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (30,5 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (38,6 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 36,1 % am höchsten (s. Abbildung 67) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote von 38,0 % (NRW: 16,0 %) abzulesen ist (s. Abbildung 66). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil von mehr als 50 % sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten unterhalb des Landesdurchschnitts (s. Abbildung 67, Abbildung 66 u. Tabelle 48).

26,6 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im Dezember 2015 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 22,0 % in Gelsenkirchen und 34,8 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

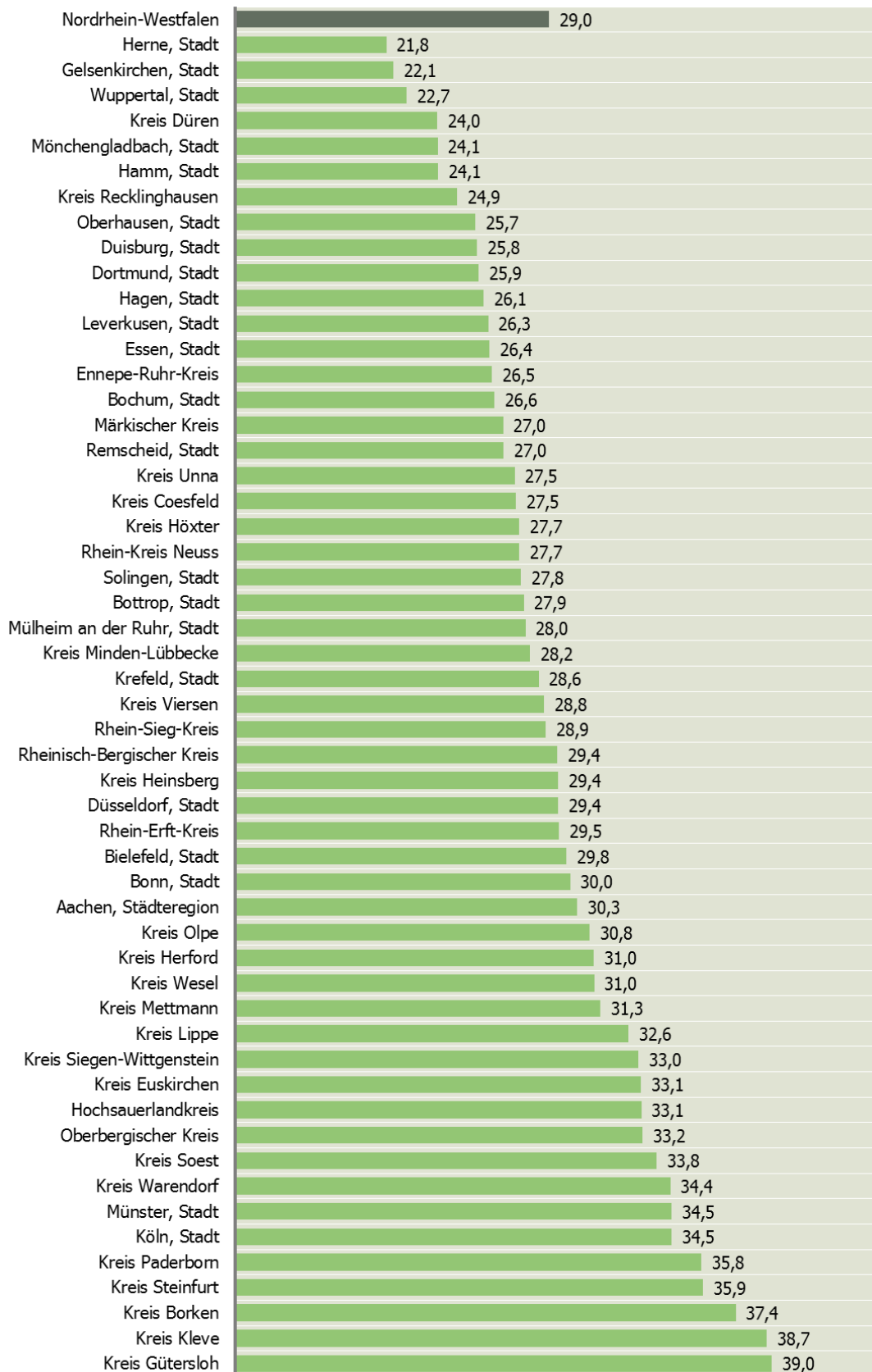
Landesweit sowie in fast allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im Dezember 2015 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind im Kreis Kleve (+5,9 %) zu erkennen. Entgegen des allgemeinen Trends verringert sich lediglich in Bochum (-1,3 %) die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (s. Abbildung 69 u. Tabelle 50).

Der **Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen** wies zum 30.06.2016 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärkste Zunahme der Stellennachfrage verzeichnet dabei die Stadt Oberhausen (+47,8 %). Lediglich in vier Gebietskörperschaften ist eine Abnahme festzustellen, wobei Hamm (-16,4 %) und Duisburg (-14,7 %) die stärksten Rückgänge verzeichnen (s. Abbildung 70 u. Tabelle 51).

Abbildung 64: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)

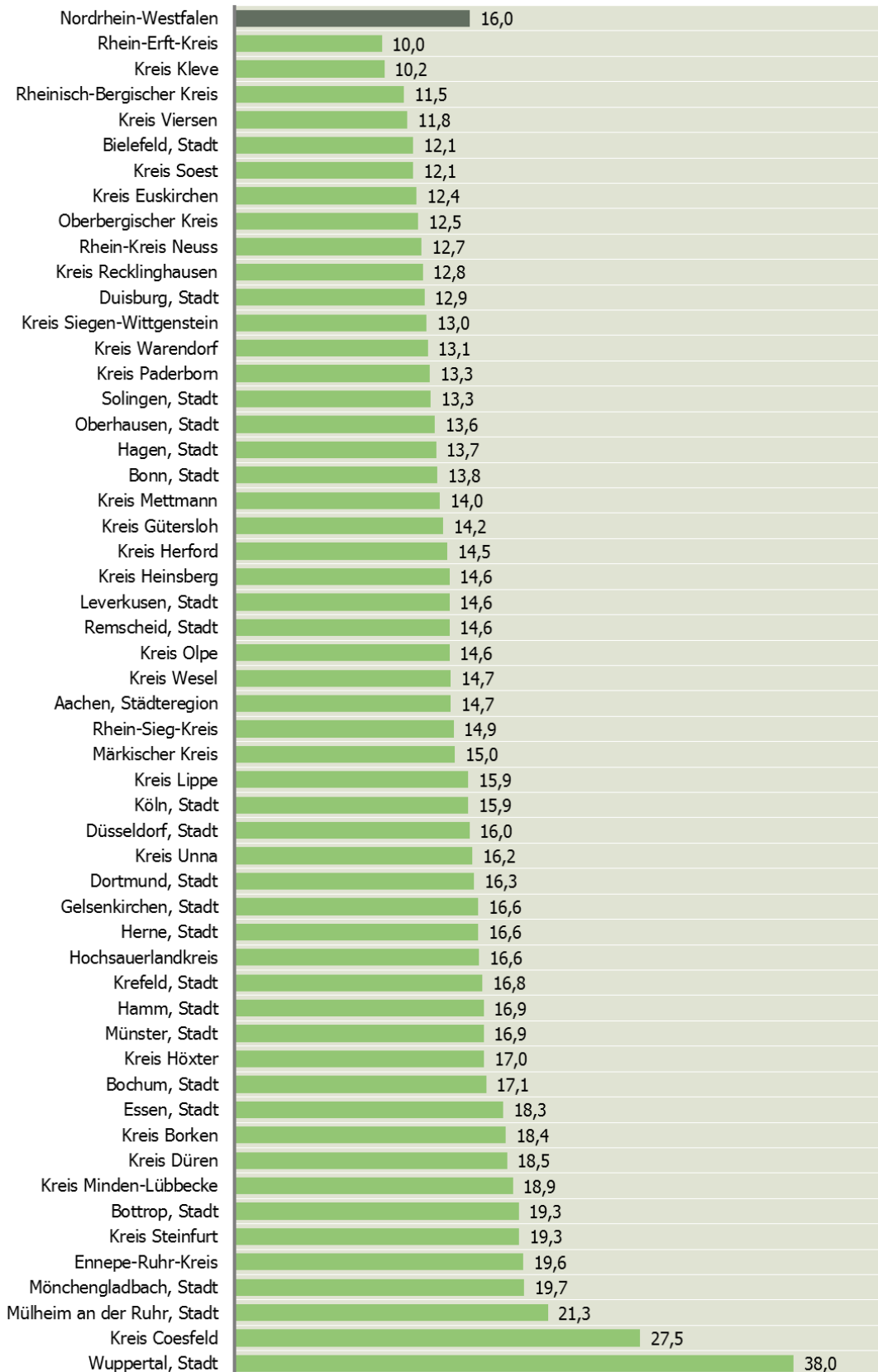


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

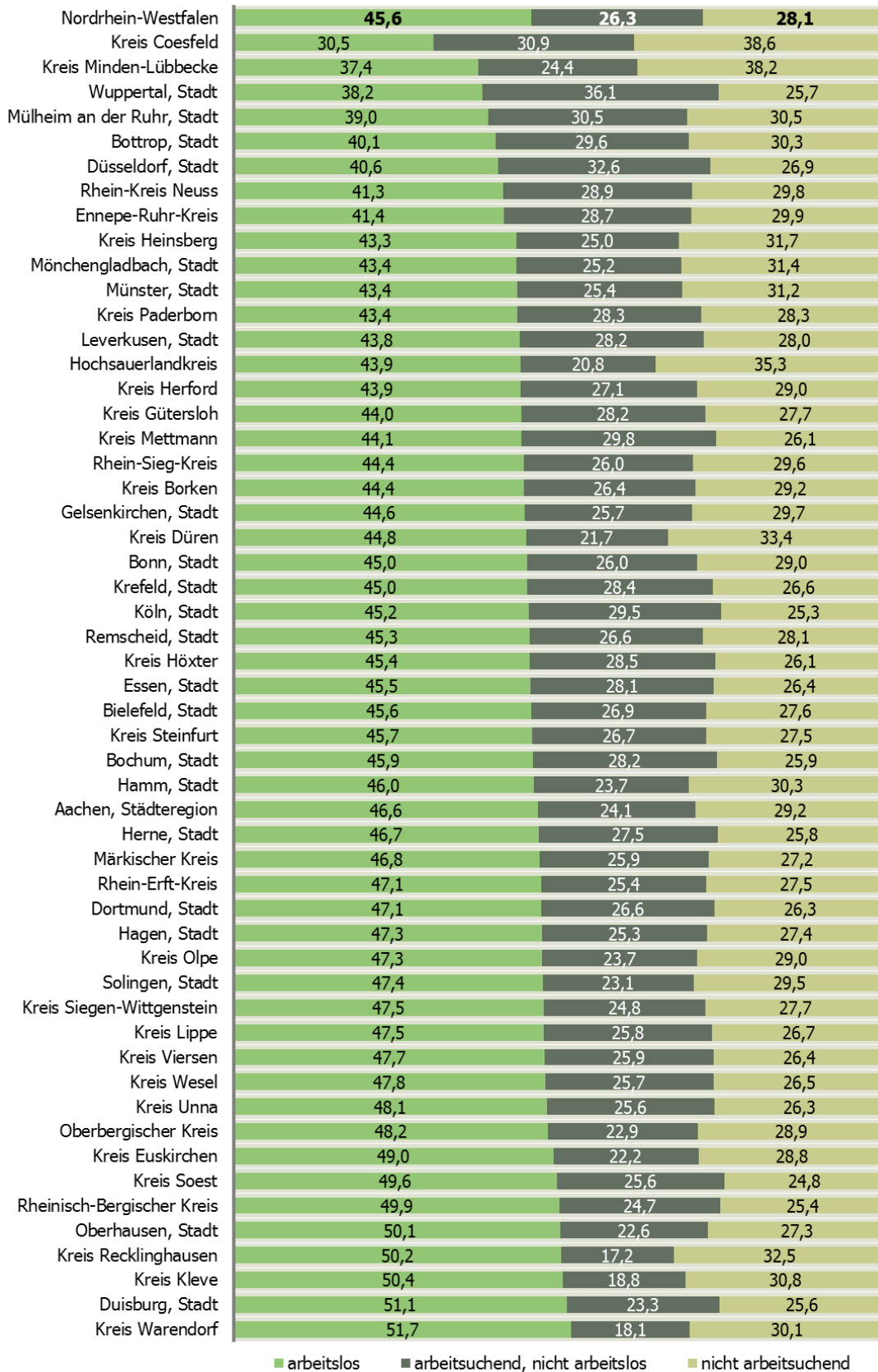
Abbildung 65: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 66: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)

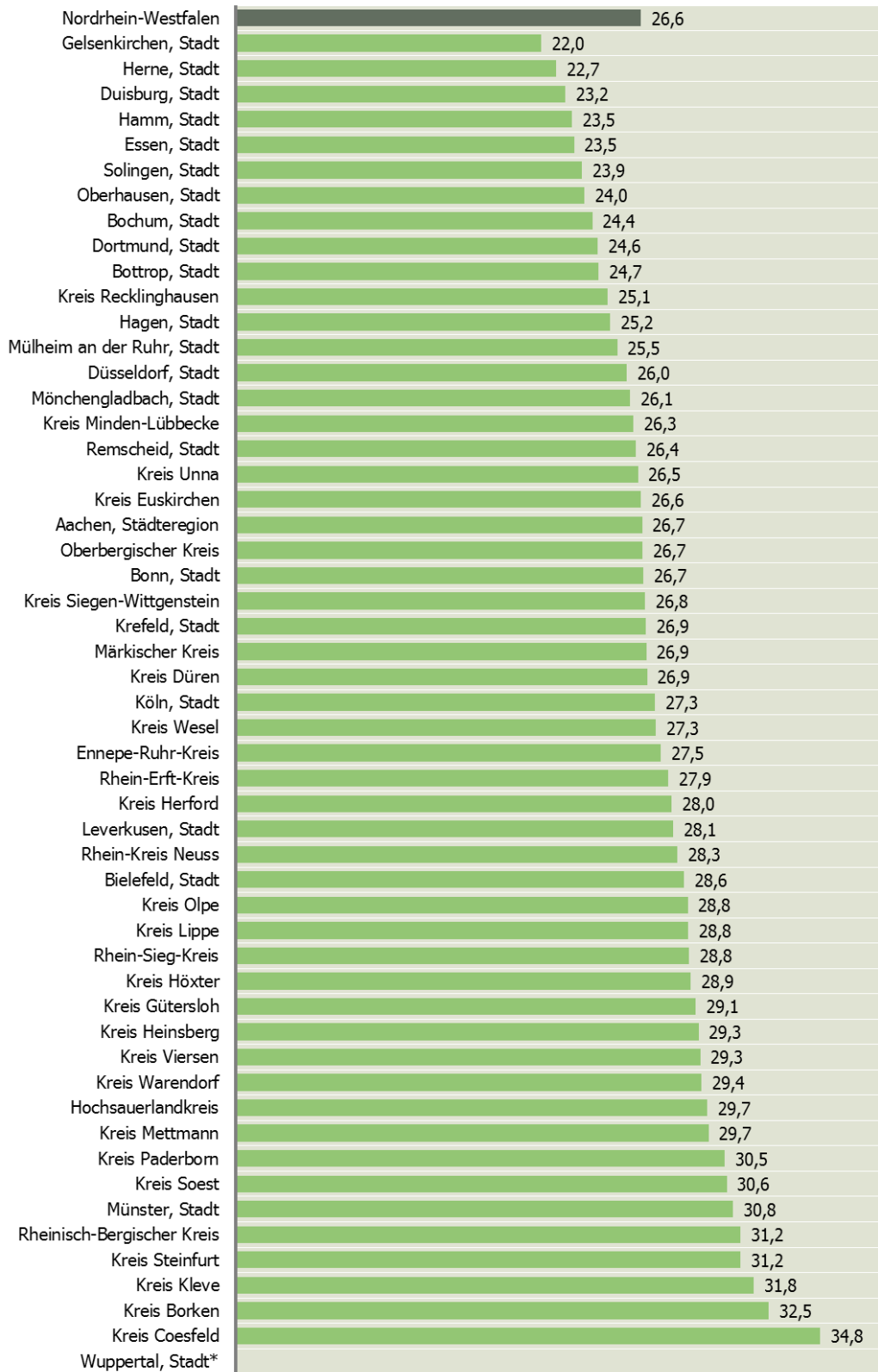


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

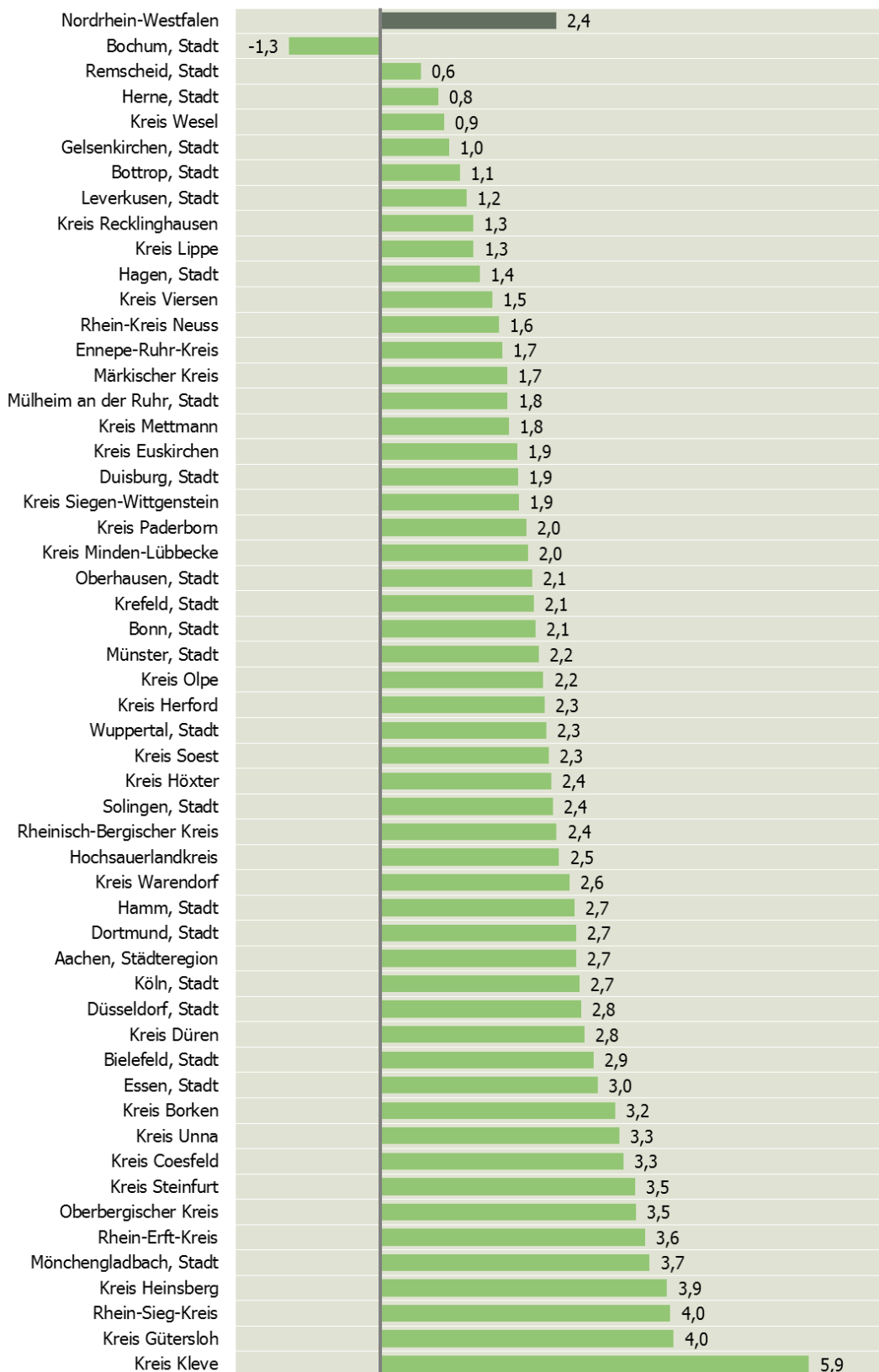
Abbildung 68: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

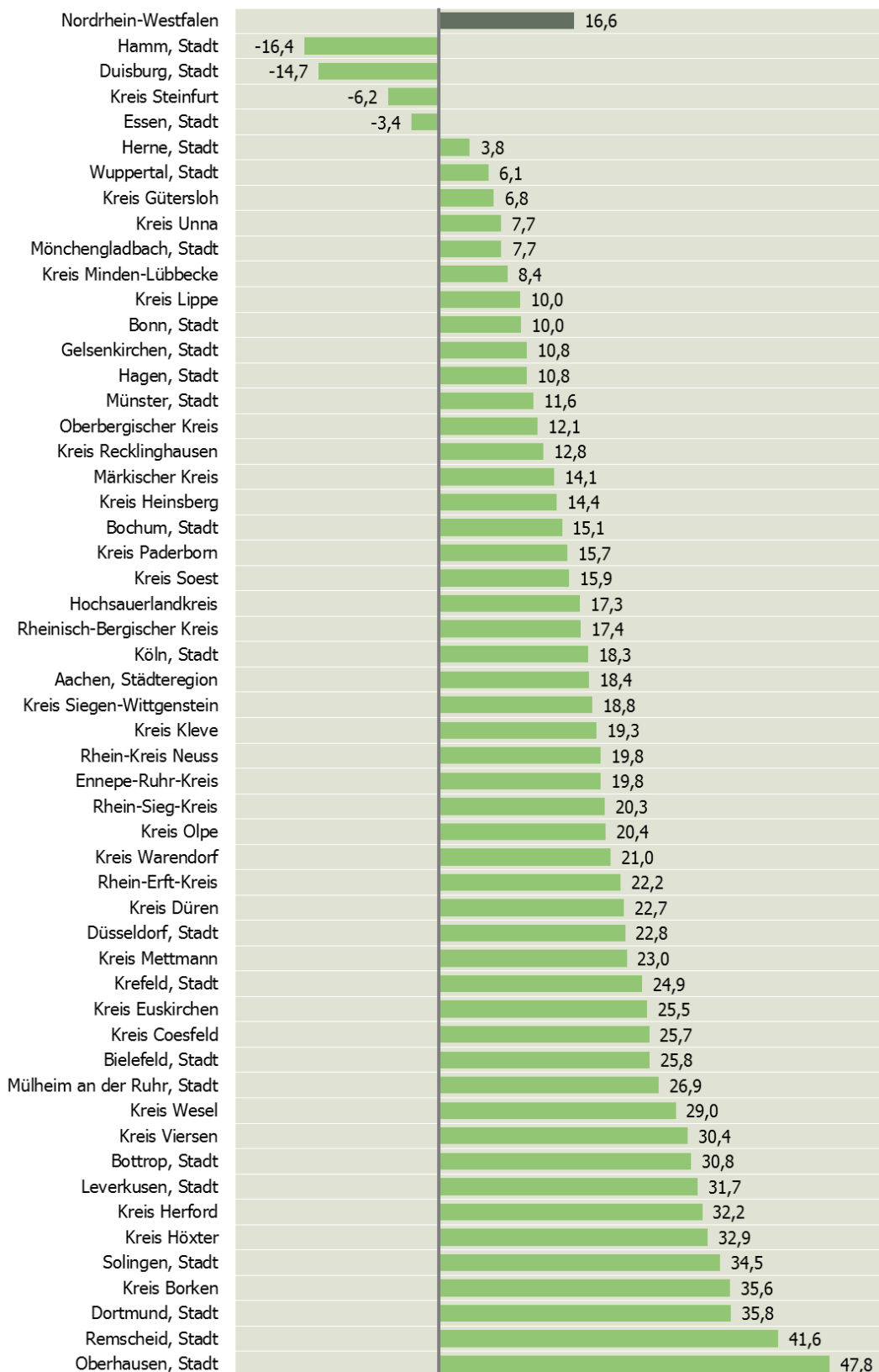
* Nach Angabe der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren die Werte für Wuppertal im Dezember 2015 unvollständig bzw. unplausibel. Es wurde deshalb kein Anteilswert berechnet.

Abbildung 69: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Dezember 2015 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15
Geschäftsklima	6,1	5,9	2,8	1,0	-1,3	2,9	7,0	6,0	8,6	6,2	7,6	5,5	5,1
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	11,4	11,6	7,2	9,4	5,2	8,6	10,1	10,1	12,2	7,8	11,5	12,0	9,0
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	0,9	0,4	-1,5	-7,1	-7,6	-2,6	3,8	1,9	5,1	4,6	3,9	-0,9	1,2

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Jun. 16*	Mai 16*	Apr. 16*	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	942.394	942.628	944.892	950.004	950.725	941.314	918.415	917.450	918.711	924.124	935.771	947.269	939.180
Arbeitslose insgesamt	718.457	724.810	738.041	748.050	753.759	752.056	717.003	714.641	723.558	730.975	750.320	760.474	742.552
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,6	7,7	7,9	8,0	8,1	8,0	7,7	7,6	7,7	7,8	8,0	8,1	7,9
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,8	9,8	9,9	10,0	10,0	9,9	9,6	9,6	9,7	9,7	9,8	10,0	9,9
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	-7.610	-0,8	3.214	0,3									
Arbeitslose insgesamt	-29.593	-4,0	-24.095	-3,2									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Jun. 16	Mrz. 16	Jun. 15
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,6	8,0	7,9
SGB II	5,7	5,9	5,9
SGB III	1,9	2,0	2,0
Männer	7,9	8,3	8,1
Frauen	7,3	7,7	7,8
15 bis unter 20 Jahre	4,3	4,5	4,2
15 bis unter 25 Jahre	6,4	6,6	6,6
55 bis unter 65 Jahre	7,8	8,4	8,2
Ausländer/-innen	20,9	22,0	20,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Jun. 16		Mrz. 16		Jun. 15	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	718.457	100,0	748.050	100,0	742.552	100,0
SGB II-Arbeitslose	538.528	75,0	556.411	74,4	555.963	74,9
SGB III-Arbeitslose	179.929	25,0	191.639	25,6	186.589	25,1
Männer	394.884	55,0	413.614	55,3	402.122	54,2
Frauen	323.573	45,0	334.436	44,7	340.430	45,8
15 bis unter 25 Jahre	64.253	8,9	66.161	8,8	66.064	8,9
25 bis unter 55 Jahre	518.930	72,2	542.662	72,5	540.046	72,7
55 Jahre und älter	135.274	18,8	139.227	18,6	136.442	18,4
Ausländer	201.154	28,0	199.988	26,7	185.303	25,0
Deutsche	517.303	72,0	548.062	73,3	557.249	75,0
Langzeitarbeitslose	313.905	43,7	324.123	43,3	325.442	43,8
nicht Langzeitarbeitslose	404.552	56,3	423.927	56,7	417.110	56,2
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-29.593	-4,0	-24.095	-3,2		
SGB II-Arbeitslose	-17.883	-3,2	-17.435	-3,1		
SGB III-Arbeitslose	-11.710	-6,1	-6.660	-3,6		
Männer	-18.730	-4,5	-7.238	-1,8		
Frauen	-10.863	-3,2	-16.857	-5,0		
15 bis unter 25 Jahre	-1.908	-2,9	-1.811	-2,7		
25 bis unter 55 Jahre	-23.732	-4,4	-21.116	-3,9		
55 Jahre und älter	-3.953	-2,8	-1.168	-0,9		
Ausländer	1.166	0,6	15.851	8,6		
Deutsche	-30.759	-5,6	-39.946	-7,2		
Langzeitarbeitslose	-10.218	-3,2	-11.537	-3,5		
nicht Langzeitarbeitslose	-19.375	-4,6	-12.558	-3,0		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Dez. 15	Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	558.500	569.726	577.754	590.242	562.707
dar.: Arbeitslose mit MH	271.509	272.453	273.326	276.100	262.229
Arbeitslose mit MH in %	48,6	47,8	47,3	46,8	46,6
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	413.911	418.935	422.458	420.325	403.823
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	222.468	223.220	222.388	219.733	209.433
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	53,7	53,3	52,6	52,3	51,9
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	144.589	150.791	155.296	169.917	158.884
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	49.041	49.233	50.938	56.367	52.796
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	33,9	32,6	32,8	33,2	33,2
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	-944	-0,3	9.280	3,5	
SGB II: Arbeitslose mit MH	-752	-0,3	13.035	6,2	
SGB III: Arbeitslose mit MH	-192	-0,4	-3.755	-7,1	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, Juni 2016

	Zugang Juni 2016		Abgang Juni 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	135.447	100,0	142.662	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	41.074	30,3	41.395	29,0
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	36.270	26,8	35.991	25,2
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.614	1,9	2.927	2,1
Selbständigkeit	1.997	1,5	2.398	1,7
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	35.777	26,4	39.230	27,5
Nichterwerbstätigkeit	48.476	35,8	50.870	35,7
Arbeitsunfähigkeit	33.992	25,1	33.186	23,3
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	13.173	9,7	13.876	9,7
Sonstiges/keine Angabe	10.120	7,5	11.167	7,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 2016*		Juni 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	56.956	26,2	42.325	22,7
Berufswahl und Berufsausbildung	45.274	20,8	42.341	22,7
Berufliche Weiterbildung	39.789	18,3	34.768	18,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	28.622	13,2	25.173	13,5
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	15.141	7,0	14.397	7,7
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	23.937	11,0	22.573	12,1
Freie Förderung / Sonstige Förderung	7.921	3,6	5.125	2,7
Insgesamt	217.640	100,0	186.702	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	14.631	34,6		
Berufswahl und Berufsausbildung	2.933	6,9		
Berufliche Weiterbildung	5.021	14,4		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	3.449	13,7		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	744	5,2		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	1.364	6,0		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	2.796	54,6		
Insgesamt	30.938	16,6		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 8: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW

	März 16		März 15	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.169.715	100,0	1.168.640	100,0
arbeitsuchend	841.379	71,9	845.249	72,3
arbeitslos**	533.413	45,6	537.626	46,0
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	307.966	26,3	307.623	26,3
nicht arbeitsuchend	328.336	28,1	323.391	27,7
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.075	0,1		
arbeitsuchend	-3.870	-0,5		
arbeitslos**	-4.213	-0,8		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	343	0,1		
nicht arbeitsuchend	4.945	1,5		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 9: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2016	6.526.400 ¹⁾	*	*	*
2015	6.388.636	6.406.122	6.541.340	6.522.244
2014	6.265.054	6.284.700	6.400.626	6.368.170
2013	6.181.197	6.192.635	6.308.179	6.271.642
2012	6.123.650	6.133.344	6.236.401	6.211.188
2011	5.989.810	6.028.987	6.148.640	6.131.697
2010	5.847.244	5.880.893	6.000.763	5.984.355
2009	5.856.516	5.811.126	5.900.276	5.870.194

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor

Tabelle 10: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	Dezember 2015		Dezember 2014	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.522.244	100,0	6.368.170	100,0
dav.: svB Männer	3.562.936	54,6	3.491.048	54,8
dav.: svB Frauen	2.959.308	45,4	2.877.122	45,2
dar.: svB in Vollzeit	4.827.745	74,0	4.769.173	74,9
dav.: Männer	3.215.260	66,6	3.174.612	66,6
dav.: Frauen	1.612.485	33,4	1.594.561	33,4
dar.: svB in Teilzeit	1.693.945	26,0	1.595.586	25,1
dav.: Männer	347.368	20,5	314.437	19,7
dav.: Frauen	1.346.577	79,5	1.281.149	80,3
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.215.978	100,0	1.256.731	100,0
dav.: agB Männer	435.863	35,8	443.321	35,3
dav.: agB Frauen	780.115	64,2	813.410	64,7
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	154.074	2,4		
dav.: svB Männer	71.888	2,1		
dav.: svB Frauen	82.186	2,9		
dar.: svB in Vollzeit	58.572	1,2		
dav.: Männer	40.648	1,3		
dav.: Frauen	17.924	1,1		
dar.: svB in Teilzeit	98.359	6,2		
dav.: Männer	32.931	10,5		
dav.: Frauen	65.428	5,1		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-40.753	-3,2		
dav.: agB Männer	-7.458	-1,7		
dav.: agB Frauen	-33.295	-4,1		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 11: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte*, Entwicklung in NRW

	Dez. 15		Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14	Dez. 13
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.150.402	100,0	1.159.616	1.172.326	1.168.640	1.134.788	1.139.386	1.151.059	1.150.719	1.122.524
dar.: erwerbstätige ELB	306.297	26,6	308.743	306.587	301.926	304.925	308.380	308.956	303.132	303.747
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	131.162	42,8	132.898	128.417	124.871	121.954	123.735	120.230	116.985	117.846
dar.: in Vollzeit	45.090	14,7	47.180	44.486	43.941	44.682	46.958	44.580	43.650	45.403
dar.: in Teilzeit	86.067	28,1	85.712	83.919	80.914	77.252	76.688	75.368	72.990	72.083
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	123.017	40,2	122.439	124.763	123.508	129.750	130.842	134.682	132.174	132.437
dar.: selbständig erwerbstätig	23.727	7,7	23.985	24.633	24.323	23.768	23.367	23.611	23.576	23.240
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	-9.214	-0,8	15.614	1,4						
dar.: erwerbstätige ELB	-2.446	-0,8	1.372	0,4						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-1.736	-1,3	9.208	7,6						
dar.: in Vollzeit	-2.090	-4,4	408	0,9						
dar.: in Teilzeit	356	0,4	8.815	11,4						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	578	0,5	-6.733	-5,2						
dar.: selbständig erwerbstätig	-259	-1,1	-41	-0,2						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, s. Glossar.

Tabelle 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2016		2015		
	März*	Dezember	September	Juni	März
Land- u. Forstwirtschaft	30.400	27.497	32.414	32.017	29.956
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	126.900	128.750	129.685	129.451	130.241
Verarbeitendes Gewerbe	1.350.400	1.355.298	1.365.877	1.337.659	1.337.366
Baugewerbe	313.300	313.921	322.053	311.461	308.289
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	952.900	957.295	954.677	933.718	938.875
Verkehr und Lagerei	341.200	341.541	341.177	334.689	331.454
Gastgewerbe	167.400	165.413	166.552	162.498	159.464
Information und Kommunikation	197.600	196.657	197.928	194.943	194.758
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	219.300	221.130	222.627	219.082	220.706
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	979.500	971.968	982.482	967.361	950.191
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	795.800	792.306	790.709	782.686	776.439
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	183.700	179.662	191.773	184.675	173.752
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	333.400	332.197	331.569	327.245	327.604
Erziehung und Unterricht	242.300	243.522	238.240	233.416	234.903
Gesundheits- und Sozialwesen	1.029.200	1.024.892	1.012.821	984.934	986.737
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	242.500	242.076	243.166	237.586	237.991
Nicht Zugeordnete	100	87	72	62	101
Insgesamt	6.526.400	6.522.244	6.541.340	6.406.122	6.388.636
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	2.903	10,6	444	1,5	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-1.850	-1,4	-3.341	-2,6	
Verarbeitendes Gewerbe	-4.898	-0,4	13.034	1,0	
Baugewerbe	-621	-0,2	5.011	1,6	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-4.395	-0,5	14.025	1,5	
Verkehr und Lagerei	-341	-0,1	9.746	2,9	
Gastgewerbe	1.987	1,2	7.936	5,0	
Information und Kommunikation	943	0,5	2.842	1,5	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-1.830	-0,8	-1.406	-0,6	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	7.532	0,8	29.309	3,1	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	3.494	0,4	19.361	2,5	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	4.038	2,2	9.948	5,7	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	1.203	0,4	5.796	1,8	
Erziehung und Unterricht	-1.222	-0,5	7.397	3,1	
Gesundheits- und Sozialwesen	4.308	0,4	42.463	4,3	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	424	0,2	4.509	1,9	
Nicht Zugeordnete	13	14,9	-1	-1,0	
Insgesamt	4.156	0,1	137.764	2,2	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 13: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15	Aug. 15	Jul. 15	Jun. 15
Bestand an gemeldeten Stellen	136.439	133.720	130.668	128.863	124.995	119.038	121.578	126.845	127.539	123.699	120.753	120.754	117.035
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	125	121	121	119	121	125	119	115	112	112	110	112	113
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	7.576	5,9	19.404	16,6									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 14: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Jun. 16	Jun. 15	absolut	in %	Jun. 16
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	8.806	8.010	796	9,9	3,1
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	7.830	6.768	1.062	15,7	2,5
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung (29)	4.741	3.873	868	22,4	8,4
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	11.008	9.830	1.178	12,0	7,2
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (52)	7.990	6.762	1.228	18,2	4,2
Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe (53)	3.817	2.359	1.458	61,8	6,6
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (63)	5.241	4.102	1.139	27,8	4,6
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	6.762	5.365	1.397	26,0	8,2
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	8.662	7.606	1.056	13,9	1,4
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie (83)	5.823	4.715	1.108	23,5	5,0
Insgesamt	136.439	117.035	19.404	16,6	5,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 15: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Jun. 16	Jun. 15	Jun. 16	Jun. 15	Jun. 16	Jun. 15	Jun. 16	Jun. 15	Jun. 16	Jun. 15
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeit. (221)	609	637	1.103	1.100	713	763	0,9	0,8	1,5	1,4
Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffsbautechnik (252)	3.371	3.875	5.859	6.379	2.825	2.475	1,2	1,6	2,1	2,6
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	784	808	1.511	1.512	1.346	1.220	0,6	0,7	1,1	1,2
Energietechnik (262)	2.882	2.973	4.938	4.906	5.015	4.628	0,6	0,6	1,0	1,1
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.567	1.765	2.578	2.731	2.707	2.425	0,6	0,7	1,0	1,1
Steuerberatung (723)	773	779	1.469	1.436	781	831	1,0	0,9	1,9	1,7
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (813)	1.551	1.611	3.038	3.159	3.131	2.573	0,5	0,6	1,0	1,2
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.185	1.259	2.540	2.563	1.700	1.488	0,7	0,8	1,5	1,7
Altenpflege (821)	1.087	1.086	2.420	2.395	2.398	2.467	0,5	0,4	1,0	1,0
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	678	809	1.281	1.360	947	748	0,7	1,1	1,4	1,8
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	320.280	338.131	562.371	569.849	111.668	96.071	2,9	3,5	5,0	5,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 16: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
Schleswig-Holstein	8,1	124.630	1.541.852	7,9	121.055	1.531.316	3,0
Hamburg	9,5	97.655	1.024.465	9,7	97.846	1.006.412	-0,2
Niedersachsen	7,6	326.759	4.282.024	7,6	321.599	4.254.510	1,6
Bremen	13,9	49.500	357.148	13,9	48.894	351.105	1,2
Nordrhein-Westfalen	9,8	942.394	9.606.125	9,9	939.180	9.519.039	0,3
Hessen	6,8	226.316	3.340.218	6,9	229.227	3.313.600	-1,3
Rheinland-Pfalz	6,4	143.033	2.219.911	6,4	142.134	2.203.873	0,6
Baden-Württemberg	4,9	294.541	6.068.465	4,8	289.395	6.000.675	1,8
Bayern	4,5	330.459	7.272.405	4,5	322.669	7.184.922	2,4
Saarland	10,2	53.279	524.889	9,3	48.662	524.955	9,5
Berlin	12,9	248.847	1.923.084	13,9	261.968	1.880.464	-5,0
Brandenburg	10,1	136.169	1.343.088	10,6	142.998	1.352.859	-4,8
Mecklenburg-Vorpommern	12,3	104.285	847.731	12,7	108.111	850.324	-3,5
Sachsen	9,5	204.223	2.154.161	10,2	220.712	2.166.198	-7,5
Sachsen-Anhalt	12,7	150.550	1.182.034	13,2	158.111	1.195.525	-4,8
Thüringen	8,7	100.748	1.161.893	9,1	107.205	1.172.368	-6,0
Deutschland	7,9	3.533.406	44.849.493	8,0	3.559.776	44.508.145	-0,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 17: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
Schleswig-Holstein	6,0	90.466	1.518.551	6,2	93.262	1.510.083	-3,0
Hamburg	6,9	69.077	1.003.283	7,3	71.967	986.404	-4,0
Niedersachsen	5,8	246.653	4.219.502	5,9	246.598	4.192.076	0,0
Bremen	10,5	36.366	347.916	10,9	37.283	342.428	-2,5
Nordrhein-Westfalen	7,6	718.457	9.444.658	7,9	742.552	9.357.583	-3,2
Hessen	5,1	168.571	3.293.896	5,3	174.263	3.269.289	-3,3
Rheinland-Pfalz	4,9	107.080	2.192.081	5,0	108.971	2.176.178	-1,7
Baden-Württemberg	3,7	220.028	6.010.949	3,7	219.002	5.943.508	0,5
Bayern	3,2	233.918	7.204.748	3,4	238.822	7.116.916	-2,1
Saarland	7,2	37.141	515.437	7,0	36.038	515.876	3,1
Berlin	9,5	176.834	1.867.108	10,5	191.613	1.824.146	-7,7
Brandenburg	7,7	101.428	1.319.038	8,3	109.860	1.326.023	-7,7
Mecklenburg-Vorpommern	9,2	75.839	826.253	9,6	79.507	827.794	-4,6
Sachsen	7,2	151.780	2.116.000	7,9	166.968	2.123.431	-9,1
Sachsen-Anhalt	9,3	106.748	1.151.019	9,8	113.442	1.160.953	-5,9
Thüringen	6,5	73.831	1.142.296	7,0	81.039	1.150.852	-8,9
Deutschland	5,9	2.614.217	44.172.735	6,2	2.711.187	43.823.539	-3,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 18: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
Schleswig-Holstein	4,3	65.082	1.518.551	4,4	67.040	1.510.083	-2,9
Hamburg	4,9	49.623	1.003.283	5,2	51.492	986.404	-3,6
Niedersachsen	4,1	172.111	4.219.502	4,2	174.894	4.192.076	-1,6
Bremen	8,6	30.068	347.916	9,0	30.884	342.428	-2,6
Nordrhein-Westfalen	5,7	538.528	9.444.658	5,9	555.963	9.357.583	-3,1
Hessen	3,6	119.566	3.293.896	3,7	121.199	3.269.289	-1,3
Rheinland-Pfalz	3,2	69.387	2.192.081	3,3	70.971	2.176.178	-2,2
Baden-Württemberg	2,2	131.627	6.010.949	2,2	130.343	5.943.508	1,0
Bayern	1,8	128.338	7.204.748	1,8	129.881	7.116.916	-1,2
Saarland	5,5	28.300	515.437	5,2	26.799	515.876	5,6
Berlin	7,7	142.967	1.867.108	8,6	156.329	1.824.146	-8,5
Brandenburg	5,9	77.220	1.319.038	6,3	83.484	1.326.023	-7,5
Mecklenburg-Vorpommern	7,0	57.917	826.253	7,3	60.050	827.794	-3,6
Sachsen	5,4	114.135	2.116.000	5,9	125.810	2.123.431	-9,3
Sachsen-Anhalt	7,2	83.291	1.151.019	7,5	87.105	1.160.953	-4,4
Thüringen	4,6	52.230	1.142.296	4,9	56.518	1.150.852	-7,6
Deutschland	4,2	1.860.390	44.172.735	4,4	1.928.762	43.823.539	-3,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
Schleswig-Holstein	5,5	39.832	728.424	5,7	41.622	725.332	-4,3
Hamburg	6,4	30.772	484.415	6,8	32.351	477.708	-4,9
Niedersachsen	5,6	111.502	1.979.907	5,8	114.121	1.961.002	-2,3
Bremen	9,8	16.039	162.846	10,3	16.602	160.792	-3,4
Nordrhein-Westfalen	7,3	323.573	4.425.930	7,8	340.430	4.370.653	-5,0
Hessen	5,0	77.984	1.553.473	5,3	81.575	1.539.917	-4,4
Rheinland-Pfalz	4,7	48.901	1.032.741	5,0	50.660	1.022.200	-3,5
Baden-Württemberg	3,6	100.816	2.827.955	3,7	103.435	2.800.956	-2,5
Bayern	3,1	106.813	3.393.855	3,4	112.986	3.356.722	-5,5
Saarland	6,6	16.018	243.040	6,8	16.313	240.715	-1,8
Berlin	8,7	77.731	892.911	9,6	83.868	872.864	-7,3
Brandenburg	7,1	45.001	630.503	7,9	50.077	632.195	-10,1
Mecklenburg-Vorpommern	8,2	32.560	397.602	8,8	34.945	398.041	-6,8
Sachsen	6,8	68.435	1.001.268	7,7	77.295	1.004.500	-11,5
Sachsen-Anhalt	9,0	48.777	542.038	9,7	53.073	545.697	-8,1
Thüringen	6,3	34.028	539.145	7,1	38.204	540.729	-10,9
Deutschland	5,7	1.178.782	20.836.052	6,0	1.247.557	20.650.022	-5,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeit-arbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
Schleswig-Holstein	38,5	34.853	90.466	38,6	36.030	93.262	-3,3
Hamburg	33,3	23.016	69.077	32,2	23.143	71.967	-0,5
Niedersachsen	37,8	93.272	246.653	39,1	96.347	246.598	-3,2
Bremen	44,5	16.183	36.366	43,8	16.339	37.283	-1,0
Nordrhein-Westfalen	43,7	313.905	718.457	43,8	325.442	742.552	-3,5
Hessen	38,3	64.622	168.571	38,5	67.094	174.263	-3,7
Rheinland-Pfalz	34,5	36.983	107.080	35,3	38.510	108.971	-4,0
Baden-Württemberg	31,4	69.013	220.028	32,7	71.663	219.002	-3,7
Bayern	26,5	61.948	233.918	27,6	65.958	238.822	-6,1
Saarland	37,4	13.900	37.141	39,0	14.049	36.038	-1,1
Berlin	32,6	57.732	176.834	32,5	62.347	191.613	-7,4
Brandenburg	44,9	45.550	101.428	44,4	48.748	109.860	-6,6
Mecklenburg-Vorpommern	38,9	29.481	75.839	38,0	30.233	79.507	-2,5
Sachsen	41,0	62.177	151.780	40,1	66.994	166.968	-7,2
Sachsen-Anhalt	40,4	43.156	106.748	39,0	44.266	113.442	-2,5
Thüringen	38,2	28.198	73.831	36,5	29.607	81.039	-4,8
Deutschland	38,0	993.989	2.614.217	38,2	1.036.770	2.711.187	-4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 15			Dez. 14			
Schleswig-Holstein	75.634	22.813	30,2	75.888	21.076	27,8	8,2
Hamburg	54.888	29.312	53,4	54.328	27.638	50,9	6,1
Niedersachsen	191.196	71.812	37,6	196.337	69.141	35,2	3,9
Bremen	30.291	15.604	51,5	29.992	14.261	47,5	9,4
Nordrhein-Westfalen	558.500	271.509	48,6	562.707	262.229	46,6	3,5
Hessen	126.830	69.099	54,5	130.893	68.542	52,4	0,8
Rheinland-Pfalz	89.036	33.724	37,9	90.160	32.387	35,9	4,1
Baden-Württemberg*	171.269	91.178	53,2	173.279	89.265	51,5	2,1
Bayern	198.981	85.615	43,0	206.612	85.099	41,2	0,6
Saarland	24.296	8.563	35,2	23.530	7.300	31,0	17,3
Berlin	139.121	66.972	48,1	144.250	65.866	45,7	1,7
Brandenburg	79.627	9.341	11,7	81.816	8.399	10,3	11,2
Mecklenburg-Vorpommern	70.787	7.632	10,8	74.742	6.757	9,0	12,9
Sachsen	110.899	17.586	15,9	120.377	17.208	14,3	2,2
Sachsen-Anhalt	87.221	9.020	10,3	91.685	7.980	8,7	13,0
Thüringen	67.841	7.391	10,9	72.009	6.772	9,4	9,1
Deutschland	2.076.417	817.171	39,4	2.128.605	789.920	37,1	3,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Tabelle 22: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
Schleswig-Holstein	22,5	26.264	90.466	18,4	21.083	93.262	24,6
Hamburg	19,5	16.764	69.077	17,6	15.327	71.967	9,4
Niedersachsen	19,4	59.476	246.653	17,8	53.462	246.598	11,2
Bremen	18,2	8.115	36.366	16,1	7.128	37.283	13,8
Nordrhein-Westfalen	18,8	166.531	718.457	15,7	138.759	742.552	20,0
Hessen	21,2	45.272	168.571	19,3	41.545	174.263	9,0
Rheinland-Pfalz	19,1	25.227	107.080	17,6	23.305	108.971	8,2
Baden-Württemberg	19,6	53.801	220.028	18,2	48.660	219.002	10,6
Bayern	22,9	69.650	233.918	18,7	55.057	238.822	26,5
Saarland	21,8	10.341	37.141	19,2	8.576	36.038	20,6
Berlin	22,3	50.741	176.834	20,6	49.705	191.613	2,1
Brandenburg	21,3	27.504	101.428	20,2	27.840	109.860	-1,2
Mecklenburg-Vorpommern	21,5	20.800	75.839	21,5	21.810	79.507	-4,6
Sachsen	22,4	43.917	151.780	20,6	43.318	166.968	1,4
Sachsen-Anhalt	25,0	35.638	106.748	24,0	35.896	113.442	-0,7
Thüringen	22,6	21.588	73.831	20,8	21.325	81.039	1,2
Deutschland	20,7	681.705	2.614.217	18,4	612.858	2.711.187	11,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Die Zahl der Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer am aktuellen Rand sind nur für die Arbeitsagenturen und die gemeinsamen Einrichtungen (gE) hochgerechnet, jedoch nicht für die zugelassenen kommunalen Träger (zkT). Zudem sind die Daten der zkT unterschiedlich vollständig. Seit März 2016 fließen zusätzlich Teilnahmen am Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) mit in die Berechnungen der Aktivierungsquoten ein.

* Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 7) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Tabelle 23: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, März 2016

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 16							
Schleswig-Holstein	156.363	65.725	42,0	45.323	29,0	45.315	29,0
Hamburg	132.412	48.748	36,8	40.744	30,8	42.920	32,4
Niedersachsen	406.069	169.031	41,6	108.840	26,8	128.198	31,6
Bremen	69.740	29.561	42,4	21.077	30,2	19.102	27,4
Nordrhein-Westfalen	1.169.715	533.413	45,6	307.966	26,3	328.336	28,1
Hessen	291.957	117.332	40,2	83.994	28,8	90.631	31,0
Rheinland-Pfalz	160.353	69.698	43,5	45.739	28,5	44.916	28,0
Baden-Württemberg	313.983	127.188	40,5	92.684	29,5	94.111	30,0
Bayern	309.029	125.298	40,5	99.767	32,3	83.964	27,2
Saarland	61.929	27.446	44,3	18.027	29,1	16.456	26,6
Berlin	400.154	142.835	35,7	134.595	33,6	122.724	30,7
Brandenburg	166.515	79.223	47,6	51.741	31,1	35.551	21,4
Mecklenburg-Vorpommern	127.950	60.327	47,1	41.089	32,1	26.534	20,7
Sachsen	256.123	118.285	46,2	71.657	28,0	66.181	25,8
Sachsen-Anhalt	187.576	87.088	46,4	57.078	30,4	43.410	23,1
Thüringen	118.225	53.512	45,3	37.607	31,8	27.106	22,9
Deutschland	4.328.093	1.854.710	42,9	1.257.928	29,1	1.215.455	28,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 24: Erwerbstätige ELB* nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	29,9	45.850	153.504	30,6	46.970	153.301	-2,4
Hamburg	26,1	33.767	129.526	26,8	34.407	128.333	-1,9
Niedersachsen	29,9	119.011	398.528	30,7	122.622	399.172	-2,9
Bremen	27,4	18.891	68.935	29,0	19.110	65.989	-1,1
Nordrhein-Westfalen	26,6	306.297	1.150.402	26,9	304.925	1.134.788	0,4
Hessen	29,3	83.710	285.535	29,6	84.177	283.904	-0,6
Rheinland-Pfalz	28,1	43.704	155.290	28,5	43.879	154.170	-0,4
Baden-Württemberg	29,0	88.122	303.552	29,4	88.213	300.232	-0,1
Bayern	28,9	85.314	295.243	29,6	86.685	293.112	-1,6
Saarland	25,6	14.976	58.438	27,5	15.264	55.559	-1,9
Berlin	29,6	118.298	399.239	30,8	124.349	403.996	-4,9
Brandenburg	30,6	50.229	163.913	32,7	57.328	175.453	-12,4
Mecklenburg-Vorpommern	29,3	36.501	124.661	31,1	41.758	134.279	-12,6
Sachsen	32,6	83.339	255.428	34,3	95.292	277.493	-12,5
Sachsen-Anhalt	28,0	51.716	184.912	30,2	59.740	197.682	-13,4
Thüringen	31,4	36.639	116.601	33,2	41.424	124.778	-11,6
Deutschland	28,7	1.216.364	4.243.707	29,6	1.266.143	4.282.241	-3,9

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 25: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Mrz. 16	Mrz. 15	absolut	in %
Schleswig-Holstein	930.100	903.471	26.629	2,9
Hamburg	930.000	907.613	22.387	2,5
Niedersachsen	2.820.500	2.761.952	58.548	2,1
Bremen	317.500	310.218	7.282	2,3
Nordrhein-Westfalen	6.526.400	6.388.636	137.764	2,2
Hessen	2.448.700	2.393.846	54.854	2,3
Rheinland-Pfalz	1.354.200	1.332.250	21.950	1,6
Baden-Württemberg	4.430.900	4.330.129	100.771	2,3
Bayern	5.263.700	5.126.162	137.538	2,7
Saarland	378.300	375.200	3.100	0,8
Berlin	1.353.000	1.297.971	55.029	4,2
Brandenburg	807.600	793.296	14.304	1,8
Mecklenburg-Vorpommern	547.800	540.270	7.530	1,4
Sachsen	1.541.400	1.514.111	27.289	1,8
Sachsen-Anhalt	777.200	769.260	7.940	1,0
Thüringen	787.400	778.678	8.722	1,1
Deutschland	31.218.900	30.528.297	690.603	2,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 26: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,8	21.407	314.936	6,7	21.007	313.927	1,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	13,3	46.804	351.241	12,8	44.880	350.585	4,3
3 Westf. Ruhrgebiet	13,3	82.152	618.764	13,5	82.735	612.830	-0,7
4 Märkische Region	9,4	39.807	421.945	9,1	38.420	420.686	3,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,2	14.680	236.050	6,2	14.431	233.372	1,7
6 Ostwestfalen-Lippe	7,9	88.205	1.113.330	8,0	87.883	1.098.576	0,4
7 Berg. Städtedreieck	13,8	46.011	333.645	13,4	44.473	331.333	3,5
8 Mittlerer Niederrhein	10,0	65.891	660.887	9,9	65.246	655.820	1,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,5	56.541	592.575	9,7	57.115	587.352	-1,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,6	72.775	498.523	14,4	71.101	494.997	2,4
11 Niederrhein	11,2	74.015	663.011	11,2	73.835	659.363	0,2
12 Region Aachen	8,9	60.342	677.850	9,1	61.331	672.493	-1,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,6	36.762	486.470	7,5	35.887	479.630	2,4
14 Region Köln	9,5	116.331	1.218.317	9,9	118.782	1.205.541	-2,1
15 Emscher-Lippe-Region	13,4	69.104	516.644	13,6	69.795	513.334	-1,0
16 Münsterland	5,7	51.563	901.939	5,9	52.259	889.200	-1,3
Nordrhein-Westfalen	9,8	942.394	9.606.125	9,9	939.180	9.519.039	0,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 27: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,3	16.598	311.433	5,4	16.765	310.209	-1,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	10,1	34.876	343.763	10,4	35.617	343.104	-2,1
3 Westf. Ruhrgebiet	10,2	61.840	604.680	10,8	64.739	599.368	-4,5
4 Märkische Region	7,3	30.436	414.894	7,3	30.092	413.632	1,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,8	11.329	233.699	5,0	11.614	231.072	-2,5
6 Ostwestfalen-Lippe	6,0	65.959	1.097.399	6,4	69.026	1.082.136	-4,4
7 Berg. Städtedreieck	9,3	29.705	321.026	9,3	29.843	319.423	-0,5
8 Mittlerer Niederrhein	7,8	50.455	649.730	8,1	52.438	644.586	-3,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,3	42.237	582.290	7,7	44.539	576.363	-5,2
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	11,0	53.695	486.034	11,3	54.622	483.370	-1,7
11 Niederrhein	9,1	59.209	652.635	9,4	61.166	648.274	-3,2
12 Region Aachen	7,0	46.912	667.798	7,5	49.815	662.841	-5,8
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,9	28.451	480.563	6,1	28.684	473.602	-0,8
14 Region Köln	7,5	90.199	1.198.912	8,0	95.300	1.185.746	-5,4
15 Emscher-Lippe-Region	11,1	56.046	506.667	11,3	56.995	503.321	-1,7
16 Münsterland	4,5	40.510	893.137	4,7	41.297	880.535	-1,9
Nordrhein-Westfalen	7,6	718.457	9.444.658	7,9	742.552	9.357.583	-3,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 28: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,4	10.590	311.433	3,6	11.132	310.209	-4,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,8	26.906	343.763	8,2	28.036	343.104	-4,0
3 Westf. Ruhrgebiet	8,3	50.005	604.680	8,7	52.369	599.368	-4,5
4 Märkische Region	5,4	22.574	414.894	5,4	22.252	413.632	1,4
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,1	7.330	233.699	3,3	7.611	231.072	-3,7
6 Ostwestfalen-Lippe	4,2	45.601	1.097.399	4,4	48.110	1.082.136	-5,2
7 Berg. Städtedreieck	7,1	22.688	321.026	7,0	22.517	319.423	0,8
8 Mittlerer Niederrhein	5,6	36.405	649.730	5,9	38.211	644.586	-4,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,3	30.661	582.290	5,7	32.976	576.363	-7,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,1	44.464	486.034	9,3	44.761	483.370	-0,7
11 NiederRhein	7,2	47.074	652.635	7,4	47.884	648.274	-1,7
12 Region Aachen	5,1	34.171	667.798	5,4	35.817	662.841	-4,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,3	20.770	480.563	4,4	20.960	473.602	-0,9
14 Region Köln	5,5	66.528	1.198.912	5,9	70.313	1.185.746	-5,4
15 Emscher-Lippe-Region	9,0	45.788	506.667	9,1	45.880	503.321	-0,2
16 Münsterland	3,0	26.973	893.137	3,1	27.134	880.535	-0,6
Nordrhein-Westfalen	5,7	538.528	9.444.658	5,9	555.963	9.357.583	-3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,2	7.445	144.145	5,5	7.852	143.100	-5,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,2	14.662	159.954	9,8	15.564	158.780	-5,8
3 Westf. Ruhrgebiet	9,9	27.638	279.627	10,7	29.546	276.385	-6,5
4 Märkische Region	7,2	13.700	190.738	7,4	13.947	189.466	-1,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,9	5.146	105.443	5,3	5.529	103.838	-6,9
6 Ostwestfalen-Lippe	5,9	29.990	511.675	6,3	31.860	504.142	-5,9
7 Berg. Städtedreieck	8,7	12.998	149.977	9,1	13.550	149.000	-4,1
8 Mittlerer Niederrhein	7,6	23.286	306.470	8,1	24.492	302.374	-4,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,8	18.944	280.100	7,3	20.175	276.896	-6,1
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,5	24.128	228.904	10,9	24.797	226.589	-2,7
11 NiederRhein	9,1	27.392	301.240	9,6	28.456	297.729	-3,7
12 Region Aachen	6,8	21.041	309.515	7,4	22.771	306.326	-7,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,4	12.515	232.821	5,7	12.949	229.130	-3,4
14 Region Köln	7,2	41.072	570.445	7,8	43.852	562.146	-6,3
15 Emscher-Lippe-Region	10,6	24.802	232.985	11,1	25.624	230.305	-3,2
16 Münsterland	4,5	18.814	421.891	4,7	19.466	414.446	-3,3
Nordrhein-Westfalen	7,3	323.573	4.425.930	7,8	340.430	4.370.653	-5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahre nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	4,8	1.695	35.000	4,5	1.559	34.583	8,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,0	3.001	33.435	8,8	2.958	33.643	1,5
3 Westf. Ruhrgebiet	8,7	5.415	61.923	8,9	5.508	61.933	-1,7
4 Märkische Region	6,5	2.869	44.207	6,4	2.817	43.847	1,8
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	4,4	1.287	29.056	4,8	1.326	27.796	-2,9
6 Ostwestfalen-Lippe	5,6	7.057	125.025	6,0	7.233	121.431	-2,4
7 Berg. Städtedreieck	8,5	2.870	33.578	8,3	2.789	33.548	2,9
8 Mittlerer Niederrhein	6,0	3.947	66.180	6,7	4.424	65.742	-10,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,4	2.758	50.864	5,5	2.786	50.302	-1,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,5	4.496	47.335	10,0	4.763	47.727	-5,6
11 Niederrhein	8,0	5.606	70.136	7,8	5.479	70.609	2,3
12 Region Aachen	5,3	4.108	76.785	6,2	4.739	76.325	-13,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,3	2.631	49.958	5,1	2.506	49.426	5,0
14 Region Köln	5,7	6.972	122.134	6,1	7.311	120.484	-4,6
15 Emscher-Lippe-Region	9,7	5.018	51.992	10,0	5.229	52.030	-4,0
16 Münsterland	4,0	4.523	112.676	4,2	4.637	110.401	-2,5
Nordrhein-Westfalen	6,4	64.253	1.010.284	6,6	66.064	999.827	-2,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,7	3.382	59.685	6,2	3.538	57.209	-4,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,8	6.262	63.713	9,9	6.153	62.124	1,8
3 Westf. Ruhrgebiet	9,7	10.521	108.116	10,5	11.012	104.429	-4,5
4 Märkische Region	7,5	5.996	79.723	7,4	5.718	77.243	4,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,6	2.431	43.124	5,8	2.414	41.725	0,7
6 Ostwestfalen-Lippe	6,1	12.419	204.563	6,6	12.882	195.480	-3,6
7 Berg. Städtedreieck	8,1	4.652	57.590	8,1	4.515	55.791	3,0
8 Mittlerer Niederrhein	8,4	10.257	121.726	8,6	10.142	117.699	1,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,5	8.457	99.910	9,1	8.790	96.970	-3,8
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,7	8.715	90.306	10,0	8.802	88.061	-1,0
11 Niederrhein	8,4	10.365	122.930	8,9	10.531	118.455	-1,6
12 Region Aachen	7,5	9.103	121.842	7,8	9.132	117.669	-0,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	6,0	5.179	86.344	6,4	5.301	82.578	-2,3
14 Region Köln	9,0	17.821	198.340	9,4	17.928	190.505	-0,6
15 Emscher-Lippe-Region	10,4	10.038	96.825	11,1	10.394	93.255	-3,4
16 Münsterland	5,1	8.033	157.069	5,2	7.830	150.117	2,6
Nordrhein-Westfalen	7,8	133.631	1.711.806	8,2	135.082	1.649.310	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen		Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16			Jun. 15			
1	Hellweg-Hochsauerland	38,5	6.390	16.598	39,9	6.681	16.765	-4,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	41,9	14.607	34.876	43,1	15.361	35.617	-4,9
3	Westf. Ruhrgebiet	45,1	27.895	61.840	46,9	30.368	64.739	-8,1
4	Märkische Region	41,9	12.739	30.436	42,9	12.897	30.092	-1,2
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	35,9	4.071	11.329	38,2	4.435	11.614	-8,2
6	Ostwestfalen-Lippe	40,2	26.524	65.959	40,9	28.219	69.026	-6,0
7	Berg. Städtedreieck	40,3	11.963	29.705	40,8	12.188	29.843	-1,8
8	Mittlerer Niederrhein	42,8	21.570	50.455	41,9	21.957	52.438	-1,8
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	41,0	17.314	42.237	43,0	19.163	44.539	-9,6
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	48,2	25.901	53.695	49,1	26.836	54.622	-3,5
11	Niederrhein	46,2	27.335	59.209	44,9	27.492	61.166	-0,6
12	Region Aachen	43,4	20.348	46.912	42,2	21.032	49.815	-3,3
13	Bonn/Rhein-Sieg	42,5	12.090	28.451	41,5	11.897	28.684	1,6
14	Region Köln	45,4	40.911	90.199	44,2	42.170	95.300	-3,0
15	Emscher-Lippe-Region	50,6	28.347	56.046	50,2	28.626	56.995	-1,0
16	Münsterland	39,2	15.900	40.510	39,0	16.120	41.297	-1,4
Nordrhein-Westfalen		43,7	313.905	718.457	43,8	325.442	742.552	-3,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016

NRW-Regionen		Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Jun. 16					
1	Hellweg-Hochsauerland	33,4	1.080	3.235	33,6	1.192	3.552
2	Mittleres Ruhrgebiet	23,7	1.554	6.560	25,3	1.708	6.750
3	Westf. Ruhrgebiet	26,3	3.151	11.988	26,1	3.226	12.359
4	Märkische Region	27,7	1.672	6.040	26,3	1.667	6.333
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	32,3	772	2.393	32,3	767	2.373
6	Ostwestfalen-Lippe	33,1	4.211	12.739	32,1	4.464	13.914
7	Berg. Städtedreieck	29,4	1.658	5.643	24,5	1.426	5.812
8	Mittlerer Niederrhein	29,2	2.816	9.660	27,0	2.838	10.503
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	31,8	2.846	8.963	30,2	2.680	8.881
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	26,2	2.315	8.830	26,4	2.429	9.195
11	Niederrhein	32,5	3.183	9.793	29,4	2.997	10.188
12	Region Aachen	28,6	2.571	8.991	29,1	2.871	9.855
13	Bonn/Rhein-Sieg	31,7	1.740	5.486	29,3	1.753	5.986
14	Region Köln	36,6	6.362	17.392	32,4	6.138	18.924
15	Emscher-Lippe-Region	24,1	2.253	9.334	24,1	2.296	9.529
16	Münsterland	34,4	2.890	8.400	34,6	2.943	8.508
Nordrhein-Westfalen		30,3	41.074	135.447	29,0	41.395	142.662

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)*

NRW-Regionen	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	14,0	2.862	17.542	13,5	2.781	17.870	2,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	17,3	7.224	34.412	14,2	5.696	34.487	26,8
3 Westf. Ruhrgebiet	16,3	12.581	64.453	16,3	12.796	65.532	-1,7
4 Märkische Region	15,5	5.984	32.642	15,6	5.861	31.750	2,1
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	13,5	1.814	11.620	13,1	1.857	12.361	-2,3
6 Ostwestfalen-Lippe	14,8	12.182	70.287	14,3	12.175	72.817	0,1
7 Berg. Städtedreieck	29,6	12.784	30.342	27,3	11.395	30.414	12,2
8 Mittlerer Niederrhein	15,6	9.798	52.995	15,2	9.592	53.487	2,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	15,2	7.706	43.015	13,4	6.977	45.228	10,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	17,7	11.869	55.332	16,6	10.920	54.943	8,7
11 NiederRhein	13,0	9.158	61.468	12,8	9.144	62.091	0,2
12 Region Aachen	15,2	8.969	49.926	15,4	9.358	51.273	-4,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	14,4	5.018	29.736	15,2	5.311	29.602	-5,5
14 Region Köln	14,0	15.520	95.372	14,3	16.289	97.858	-4,7
15 Emscher-Lippe-Region	14,6	9.778	57.063	17,4	11.931	56.805	-18,0
16 Münsterland	18,2	9.302	41.845	17,8	9.269	42.682	0,4
Nordrhein-Westfalen	16,0	142.549	748.050	15,7	141.352	759.200	0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da seit März 2016 auch Teilnehmer des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) in die Berechnung der Aktivierungsquoten mit einfließen.

Tabelle 35: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 16							
1 Hellweg-Hochsauerland	22.560	10.649	47,2	5.321	23,6	6.590	29,2
2 Mittleres Ruhrgebiet	55.320	26.045	47,1	16.173	29,2	13.102	23,7
3 Westf. Ruhrgebiet	105.797	49.937	47,2	27.376	25,9	28.484	26,9
4 Märkische Region	50.575	22.305	44,1	12.651	25,0	15.619	30,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.072	7.151	47,4	3.700	24,5	4.221	28,0
6 Ostwestfalen-Lippe	104.474	46.034	44,1	27.976	26,8	30.464	29,2
7 Berg. Städtedreieck	51.942	21.421	41,2	16.562	31,9	13.959	26,9
8 Mittlerer Niederrhein	83.837	36.882	44,0	22.713	27,1	24.242	28,9
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	71.772	30.054	41,9	22.635	31,5	19.083	26,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	97.555	44.434	45,5	26.601	27,3	26.520	27,2
11 NiederRhein	91.148	45.657	50,1	21.247	23,3	24.244	26,6
12 Region Aachen	74.508	34.245	46,0	17.560	23,6	22.703	30,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	46.331	20.695	44,7	12.058	26,0	13.578	29,3
14 Region Köln	145.014	66.789	46,1	40.278	27,8	37.947	26,2
15 Emscher-Lippe-Region	94.515	44.683	47,3	20.244	21,4	29.588	31,3
16 Münsterland	59.295	26.432	44,6	14.871	25,1	17.992	30,3
Nordrhein-Westfalen	1.169.715	533.413	45,6	307.966	26,3	328.336	28,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 36: Erwerbstätige ELB* nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Dez. 15			Dez. 14			
1 Hellweg-Hochsauerland	30,2	6.591	21.838	30,9	6.774	21.952	-2,7
2 Mittleres Ruhrgebiet	24,4	13.198	54.059	25,4	13.386	52.619	-1,4
3 Westf. Ruhrgebiet	24,9	25.962	104.102	25,3	26.154	103.191	-0,7
4 Märkische Region	26,4	12.982	49.137	26,5	12.873	48.577	0,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	27,3	4.000	14.653	27,7	4.095	14.809	-2,3
6 Ostwestfalen-Lippe	28,6	29.147	101.997	29,2	29.495	101.038	-1,2
7 Berg. Städtedreieck**	26,0	13.276	51.038	24,6	12.433	50.628	6,8
8 Mittlerer Niederrhein	27,4	22.670	82.681	27,8	22.720	81.593	-0,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	27,3	19.564	71.556	27,8	19.832	71.367	-1,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,9	22.993	96.089	24,5	23.083	94.089	-0,4
11 NiederRhein	25,6	22.925	89.512	25,6	22.358	87.189	2,5
12 Region Aachen	27,1	19.870	73.234	27,1	19.794	72.936	0,4
13 Bonn/Rhein-Sieg	27,9	12.770	45.751	27,9	12.389	44.391	3,1
14 Region Köln	27,7	39.792	143.525	27,5	38.946	141.486	2,2
15 Emscher-Lippe-Region	23,9	22.189	92.669	24,2	22.001	90.746	0,9
16 Münsterland	31,4	18.367	58.561	32,0	18.592	58.177	-1,2
Nordrhein-Westfalen	26,6	306.297	1.150.402	26,9	304.925	1.134.788	0,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Nach Angabe der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren die Werte für Wuppertal im Dezember 2015 unvollständig bzw. unplausibel. Es wurde jedoch ein Schätzwert für NRW insgesamt gebildet, aus dem ein Näherungswert für Wuppertal errechnet werden konnte. Dieser geht in die Berechnung des Wertes für das Bergische Städtedreieck ein. Die Aussagekraft ist dementsprechend eingeschränkt.

**Tabelle 37: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
 Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 15	Dez. 14	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	207.798	202.946	4.852	2,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	219.779	220.256	-477	-0,2
3	Westf. Ruhrgebiet	401.431	390.204	11.227	2,9
4	Märkische Region	282.272	277.713	4.559	1,6
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	167.001	163.691	3.310	2,0
6	Ostwestfalen-Lippe	789.497	769.879	19.618	2,5
7	Berg. Städtedreieck	214.270	210.163	4.107	2,0
8	Mittlerer Niederrhein	409.245	400.492	8.753	2,2
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	578.338	564.491	13.847	2,5
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	361.860	352.590	9.270	2,6
11	NiederRhein	391.826	382.311	9.515	2,5
12	Region Aachen	405.170	394.087	11.083	2,8
13	Bonn/Rhein-Sieg	320.209	310.876	9.333	3,0
14	Region Köln	903.809	878.959	24.850	2,8
15	Emscher-Lippe-Region	269.956	266.849	3.107	1,2
16	Münsterland	599.783	582.663	17.120	2,9
Nordrhein-Westfalen		6.522.244	6.368.170	154.074	2,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 38: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen
 nach Arbeitsmarktregionen in NRW**

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 16	Jun. 15	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.596	3.947	649	16,4
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.450	3.852	598	15,5
3	Westf. Ruhrgebiet	10.849	8.966	1.883	21,0
4	Märkische Region	6.695	5.922	773	13,1
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3.004	2.516	488	19,4
6	Ostwestfalen-Lippe	17.060	14.422	2.638	18,3
7	Berg. Städtedreieck	3.631	3.045	586	19,2
8	Mittlerer Niederrhein	11.033	9.325	1.708	18,3
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	9.400	7.651	1.749	22,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.649	6.032	617	10,2
11	NiederRhein	8.686	8.151	535	6,6
12	Region Aachen	10.220	8.571	1.649	19,2
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.536	5.677	859	15,1
14	Region Köln	16.901	14.220	2.681	18,9
15	Emscher-Lippe-Region	5.994	5.245	749	14,3
16	Münsterland	10.735	9.493	1.242	13,1
Nordrhein-Westfalen		136.439	117.035	19.404	16,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 39: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16			Jun. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	10,4	34.726	332.590	11,1	36.339	328.052	-4,4
2	Duisburg, Stadt	15,8	40.315	254.522	15,7	39.825	253.196	1,2
3	Essen, Stadt	15,8	47.666	301.501	15,6	46.550	298.824	2,4
4	Krefeld, Stadt	13,5	16.292	120.709	13,3	15.856	119.605	2,7
5	Mönchengladbach, Stadt	13,7	19.051	139.043	13,5	18.654	137.681	2,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	10,9	9.318	85.231	10,7	9.095	84.759	2,5
7	Oberhausen, Stadt	14,1	15.791	111.791	13,9	15.456	111.414	2,2
8	Remscheid, Stadt	10,9	6.485	59.308	10,5	6.248	59.413	3,8
9	Solingen, Stadt	11,2	9.713	86.756	11,2	9.606	86.048	1,1
10	Wuppertal, Stadt	15,9	29.813	187.582	15,4	28.619	185.872	4,2
11	Kreis Kleve	7,6	12.498	164.213	7,7	12.504	162.148	0,0
12	Kreis Mettmann	8,4	21.815	259.985	8,0	20.776	259.300	5,0
13	Rhein-Kreis Neuss	7,1	16.976	238.665	7,4	17.541	236.668	-3,2
14	Kreis Viersen	8,4	13.572	162.470	8,2	13.195	161.866	2,9
15	Kreis Wesel	8,7	21.202	244.277	8,8	21.506	244.019	-1,4
16	Bonn, Stadt	9,1	15.465	170.197	9,0	15.039	166.432	2,8
17	Köln, Stadt	11,1	64.904	583.117	11,8	67.861	576.166	-4,4
18	Leverkusen, Stadt	11,1	9.683	86.965	10,8	9.349	86.192	3,6
19	Aachen, Städteregion	10,2	30.515	298.399	10,4	30.868	295.738	-1,1
20	Kreis Düren	9,2	12.963	140.620	9,4	13.052	139.474	-0,7
21	Rhein-Erft-Kreis	8,4	21.134	250.588	8,6	21.358	247.390	-1,0
22	Kreis Euskirchen	6,6	6.952	105.419	6,8	7.076	104.249	-1,8
23	Kreis Heinsberg	7,4	9.912	133.412	7,8	10.335	133.032	-4,1
24	Oberbergischer Kreis	6,6	9.787	149.120	6,4	9.463	148.165	3,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,3	10.823	148.527	7,3	10.751	147.628	0,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,7	21.297	316.273	6,7	20.848	313.198	2,2
27	Boitrop, Stadt	10,4	6.357	61.236	10,3	6.283	61.185	1,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	18,5	24.266	130.983	18,7	24.348	129.923	-0,3
29	Münster, Stadt	6,8	11.350	165.743	7,3	11.816	162.596	-3,9
30	Kreis Borken	5,0	10.478	210.960	5,2	10.736	208.405	-2,4
31	Kreis Coesfeld	4,1	5.006	121.365	4,3	5.111	120.096	-2,1
32	Kreis Recklinghausen	11,9	38.481	324.425	12,2	39.164	322.227	-1,7
33	Kreis Steinfurt	5,9	14.622	249.318	5,9	14.460	246.010	1,1
34	Kreis Warendorf	6,5	10.107	154.553	6,7	10.136	152.094	-0,3
35	Bielefeld, Stadt	11,2	19.739	175.970	11,3	19.672	173.518	0,3
36	Kreis Gütersloh	6,0	12.362	204.990	6,2	12.373	199.173	-0,1
37	Kreis Herford	7,5	10.206	136.015	7,4	9.985	134.972	2,2
38	Kreis Höxter	6,7	5.024	75.291	6,3	4.714	75.358	6,6
39	Kreis Lippe	8,8	16.314	184.551	9,0	16.530	182.954	-1,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,4	12.386	167.300	7,5	12.351	165.647	0,3
41	Kreis Paderborn	7,2	12.174	169.211	7,3	12.258	166.954	-0,7
42	Bochum, Stadt	13,1	25.070	191.971	12,4	23.741	191.525	5,6
43	Dortmund, Stadt	15,4	48.102	313.035	15,7	48.402	308.527	-0,6
44	Hagen, Stadt	13,8	13.749	99.820	12,7	12.577	98.761	9,3
45	Hamm, Stadt	12,2	11.344	92.917	12,4	11.442	92.187	-0,9
46	Herne, Stadt	16,6	13.093	78.722	16,1	12.621	78.332	3,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,0	15.535	173.334	9,1	15.745	173.390	-1,3
48	Hochsauerlandkreis	6,2	9.141	147.702	6,2	9.155	147.551	-0,2
49	Märkischer Kreis	8,4	19.164	229.340	8,1	18.616	229.262	2,9
50	Kreis Olpe	5,3	4.178	79.345	5,1	3.978	78.552	5,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,7	10.502	156.704	6,8	10.453	154.820	0,5
52	Kreis Soest	7,3	12.266	167.235	7,1	11.852	166.376	3,5
53	Kreis Unna	10,7	22.706	212.811	10,8	22.891	212.117	-0,8
	Nordrhein-Westfalen	9,8	942.394	9.606.125	9,8	939.180	9.519.039	0,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 40: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16			Jun. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	7,8	25.226	325.200	8,5	27.356	320.491	-7,8
2	Duisburg, Stadt	12,8	31.974	249.025	13,2	32.733	247.647	-2,3
3	Essen, Stadt	11,8	34.436	292.966	12,0	34.966	290.863	-1,5
4	Krefeld, Stadt	10,6	12.504	118.030	10,9	12.778	116.845	-2,1
5	Mönchengladbach, Stadt	10,4	14.093	135.369	10,7	14.400	134.114	-2,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,3	6.886	83.440	8,3	6.871	83.062	0,2
7	Oberhausen, Stadt	11,3	12.373	109.628	11,7	12.785	109.445	-3,2
8	Remscheid, Stadt	8,4	4.912	58.258	8,5	4.988	58.367	-1,5
9	Solingen, Stadt	8,8	7.533	85.234	9,2	7.735	84.523	-2,6
10	Wuppertal, Stadt	9,7	17.260	177.535	9,7	17.120	176.533	0,8
11	Kreis Kleve	6,3	10.257	162.268	6,5	10.348	159.763	-0,9
12	Kreis Mettmann	6,6	17.011	257.090	6,7	17.183	255.872	-1,0
13	Rhein-Kreis Neuss	5,6	13.102	235.834	6,1	14.291	233.860	-8,3
14	Kreis Viersen	6,7	10.756	160.497	6,9	10.969	159.767	-1,9
15	Kreis Wesel	7,0	16.978	241.343	7,5	18.085	240.864	-6,1
16	Bonn, Stadt	6,9	11.657	167.797	7,3	11.911	163.896	-2,1
17	Köln, Stadt	8,5	48.596	570.793	9,3	52.653	563.810	-7,7
18	Leverkusen, Stadt	8,7	7.428	85.304	8,8	7.431	84.476	0,0
19	Aachen, Städteregion	8,0	23.480	293.222	8,6	24.876	290.909	-5,6
20	Kreis Düren	7,2	9.918	138.237	7,6	10.405	137.267	-4,7
21	Rhein-Erft-Kreis	7,0	17.404	247.797	7,4	18.168	244.640	-4,2
22	Kreis Euskirchen	5,5	5.791	104.554	5,9	6.057	103.313	-4,4
23	Kreis Heinsberg	5,9	7.723	131.785	6,5	8.477	131.352	-8,9
24	Oberbergischer Kreis	5,3	7.799	147.853	5,4	7.896	146.730	-1,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,1	8.972	147.165	6,3	9.152	146.090	-2,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,4	16.794	312.766	5,4	16.773	309.706	0,1
27	Bottrop, Stadt	7,6	4.582	60.089	8,0	4.825	59.967	-5,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,7	18.563	126.455	14,8	18.569	125.707	0,0
29	Münster, Stadt	5,5	9.073	163.828	5,7	9.236	160.965	-1,8
30	Kreis Borken	3,9	8.104	208.994	4,1	8.455	206.295	-4,2
31	Kreis Coesfeld	2,8	3.416	120.009	3,0	3.576	118.814	-4,5
32	Kreis Recklinghausen	10,3	32.901	320.123	10,6	33.601	317.648	-2,1
33	Kreis Steinfurt	4,6	11.303	247.061	4,7	11.365	243.642	-0,5
34	Kreis Warendorf	5,6	8.614	153.245	5,7	8.665	150.820	-0,6
35	Bielefeld, Stadt	8,6	14.892	172.443	9,2	15.588	169.839	-4,5
36	Kreis Gütersloh	4,7	9.554	203.404	5,3	10.424	197.307	-8,3
37	Kreis Herford	5,6	7.562	134.168	5,9	7.873	133.138	-4,0
38	Kreis Höxter	4,9	3.666	74.416	5,0	3.693	74.457	-0,7
39	Kreis Lippe	6,8	12.352	181.387	7,1	12.848	179.842	-3,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,2	8.617	164.389	5,4	8.815	162.693	-2,2
41	Kreis Paderborn	5,6	9.316	167.190	5,9	9.785	164.860	-4,8
42	Bochum, Stadt	10,1	18.906	187.856	10,0	18.807	187.527	0,5
43	Dortmund, Stadt	11,8	36.156	305.202	12,6	37.814	300.964	-4,4
44	Hagen, Stadt	11,1	10.883	97.791	10,4	10.032	96.769	8,5
45	Hamm, Stadt	9,3	8.361	90.365	9,3	8.371	89.943	-0,1
46	Herne, Stadt	12,7	9.764	76.872	13,7	10.438	76.295	-6,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,6	11.157	170.078	6,9	11.778	170.285	-5,3
48	Hochsauerlandkreis	4,6	6.740	145.825	4,7	6.858	145.592	-1,7
49	Märkischer Kreis	6,5	14.602	226.061	6,5	14.654	225.860	-0,4
50	Kreis Olpe	4,1	3.233	78.714	4,1	3.199	77.884	1,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,2	8.096	154.984	5,5	8.415	153.188	-3,8
52	Kreis Soest	6,0	9.858	165.609	6,0	9.907	164.617	-0,5
53	Kreis Unna	8,3	17.323	209.112	8,9	18.554	208.462	-6,6
	Nordrhein-Westfalen	7,6	718.457	9.444.658	7,9	742.552	9.357.583	-3,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16	Jun. 15	Jun. 16	Jun. 15	Jun. 16	Jun. 15	
1	Düsseldorf, Stadt	5,7	18.628	325.200	6,4	20.542	320.491	-9,3
2	Duisburg, Stadt	11,0	27.299	249.025	11,0	27.295	247.647	0,0
3	Essen, Stadt	9,8	28.785	292.966	9,8	28.601	290.863	0,6
4	Krefeld, Stadt	8,0	9.439	118.030	8,4	9.829	116.845	-4,0
5	Mönchengladbach, Stadt	8,4	11.402	135.369	8,6	11.540	134.114	-1,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,5	5.410	83.440	6,4	5.300	83.062	2,1
7	Oberhausen, Stadt	9,4	10.269	109.628	9,9	10.860	109.445	-5,4
8	Remscheid, Stadt	6,5	3.788	58.258	6,6	3.848	58.367	-1,6
9	Solingen, Stadt	6,6	5.585	85.234	6,6	5.593	84.523	-0,1
10	Wuppertal, Stadt	7,5	13.315	177.535	7,4	13.076	176.533	1,8
11	Kreis Kleve	4,3	6.978	162.268	4,3	6.888	159.763	1,3
12	Kreis Mettmann	4,7	12.033	257.090	4,9	12.434	255.872	-3,2
13	Rhein-Kreis Neuss	3,7	8.768	235.834	4,1	9.650	233.860	-9,1
14	Kreis Viersen	4,2	6.796	160.497	4,5	7.192	159.767	-5,5
15	Kreis Wesel	5,3	12.797	241.343	5,7	13.701	240.864	-6,6
16	Bonn, Stadt	5,4	8.978	167.797	5,6	9.193	163.896	-2,3
17	Köln, Stadt	6,6	37.695	570.793	7,2	40.561	563.810	-7,1
18	Leverkusen, Stadt	6,3	5.415	85.304	6,5	5.454	84.476	-0,7
19	Aachen, Städteregion	6,2	18.050	293.222	6,5	18.912	290.909	-4,6
20	Kreis Düren	5,3	7.275	138.237	5,5	7.510	137.267	-3,1
21	Rhein-Erft-Kreis	5,0	12.465	247.797	5,3	12.897	244.640	-3,3
22	Kreis Euskirchen	3,8	3.931	104.554	3,9	4.005	103.313	-1,8
23	Kreis Heinsberg	3,7	4.915	131.785	4,1	5.390	131.352	-8,8
24	Oberbergischer Kreis	3,3	4.882	147.853	3,5	5.165	146.730	-5,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,1	6.071	147.165	4,3	6.236	146.090	-2,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,8	11.792	312.766	3,8	11.767	309.706	0,2
27	Bottrop, Stadt	5,6	3.370	60.089	5,9	3.546	59.967	-5,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,4	15.687	126.455	12,3	15.499	125.707	1,2
29	Münster, Stadt	3,9	6.396	163.828	4,0	6.385	160.965	0,2
30	Kreis Borken	2,3	4.828	208.994	2,5	5.185	206.295	-6,9
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.804	120.009	1,5	1.786	118.814	1,0
32	Kreis Recklinghausen	8,4	26.731	320.123	8,4	26.835	317.648	-0,4
33	Kreis Steinfurt	3,2	7.859	247.061	3,2	7.814	243.642	0,6
34	Kreis Warendorf	4,0	6.086	153.245	4,0	5.964	150.820	2,0
35	Bielefeld, Stadt	6,7	11.603	172.443	7,1	12.018	169.839	-3,5
36	Kreis Gütersloh	2,9	5.865	203.404	3,3	6.457	197.307	-9,2
37	Kreis Herford	3,7	4.993	134.168	4,0	5.372	133.138	-7,1
38	Kreis Höxter	2,8	2.117	74.416	3,1	2.328	74.457	-9,1
39	Kreis Lippe	5,1	9.212	181.387	5,2	9.434	179.842	-2,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,3	5.418	164.389	3,4	5.608	162.693	-3,4
41	Kreis Paderborn	3,8	6.393	167.190	4,2	6.893	164.860	-7,3
42	Bochum, Stadt	7,7	14.416	187.856	7,9	14.779	187.527	-2,5
43	Dortmund, Stadt	9,8	29.831	305.202	10,4	31.286	300.964	-4,7
44	Hagen, Stadt	9,1	8.876	97.791	8,4	8.091	96.769	9,7
45	Hamm, Stadt	7,5	6.758	90.365	7,4	6.685	89.943	1,1
46	Herne, Stadt	10,3	7.929	76.872	11,2	8.554	76.295	-7,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,6	7.841	170.078	4,9	8.284	170.285	-5,3
48	Hochsauerlandkreis	2,8	4.111	145.825	3,0	4.364	145.592	-5,8
49	Märkischer Kreis	4,6	10.418	226.061	4,7	10.580	225.860	-1,5
50	Kreis Olpe	2,4	1.850	78.714	2,5	1.916	77.884	-3,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,5	5.480	154.984	3,7	5.695	153.188	-3,8
52	Kreis Soest	3,9	6.479	165.609	4,1	6.768	164.617	-4,3
53	Kreis Unna	6,4	13.416	209.112	6,9	14.398	208.462	-6,8
	Nordrhein-Westfalen	5,7	538.528	9.444.658	5,9	555.963	9.357.583	-3,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16	Jun. 16	Jun. 16	Jun. 15	Jun. 15	Jun. 15	
1	Düsseldorf, Stadt	7,1	11.213	157.366	7,9	12.339	155.324	-9,1
2	Duisburg, Stadt	13,2	14.614	111.090	13,8	15.148	109.852	-3,5
3	Essen, Stadt	11,1	15.340	138.764	11,5	15.753	137.312	-2,6
4	Krefeld, Stadt	10,2	5.638	55.088	10,9	5.893	54.253	-4,3
5	Mönchengladbach, Stadt	10,4	6.648	63.647	10,9	6.847	62.706	-2,9
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,2	3.271	39.770	8,3	3.257	39.373	0,4
7	Oberhausen, Stadt	11,0	5.517	50.370	11,6	5.787	49.903	-4,7
8	Remscheid, Stadt	8,4	2.238	26.695	8,8	2.352	26.582	-4,8
9	Solingen, Stadt	8,4	3.389	40.529	8,9	3.566	40.154	-5,0
10	Wuppertal, Stadt	8,9	7.371	82.753	9,3	7.632	82.264	-3,4
11	Kreis Kleve	6,4	4.984	77.313	6,6	5.005	75.909	-0,4
12	Kreis Mettmann	6,3	7.731	122.734	6,4	7.836	121.572	-1,3
13	Rhein-Kreis Neuss	5,4	6.058	111.349	6,0	6.640	109.819	-8,8
14	Kreis Viersen	6,5	4.942	76.385	6,8	5.112	75.595	-3,3
15	Kreis Wesel	6,9	7.794	112.838	7,4	8.303	111.968	-6,1
16	Bonn, Stadt	6,3	5.146	82.009	6,6	5.285	80.210	-2,6
17	Köln, Stadt	8,0	21.991	275.244	8,8	23.996	271.219	-8,4
18	Leverkusen, Stadt	8,5	3.339	39.459	8,7	3.378	38.978	-1,2
19	Aachen, Städteregion	7,7	10.375	134.817	8,4	11.175	133.303	-7,2
20	Kreis Düren	7,0	4.478	63.752	7,7	4.843	63.126	-7,5
21	Rhein-Erft-Kreis	6,9	8.075	116.239	7,4	8.467	114.180	-4,6
22	Kreis Euskirchen	5,2	2.585	49.362	5,7	2.793	48.673	-7,4
23	Kreis Heinsberg	5,9	3.603	61.585	6,5	3.960	61.224	-9,0
24	Oberbergischer Kreis	5,2	3.541	68.415	5,5	3.738	67.409	-5,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,8	4.126	71.089	6,1	4.273	70.360	-3,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,9	7.369	150.812	5,1	7.664	148.920	-3,8
27	Bottrop, Stadt	6,9	1.911	27.884	7,6	2.100	27.670	-9,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,5	8.196	56.690	14,7	8.257	56.054	-0,7
29	Münster, Stadt	4,8	3.971	82.203	5,1	4.130	80.817	-3,8
30	Kreis Borken	4,0	3.854	96.239	4,3	4.103	94.442	-6,1
31	Kreis Coesfeld	2,7	1.551	57.053	3,0	1.708	56.166	-9,2
32	Kreis Recklinghausen	9,9	14.695	148.412	10,4	15.267	146.581	-3,7
33	Kreis Steinfurt	4,7	5.371	115.113	4,8	5.428	113.162	-1,1
34	Kreis Warendorf	5,7	4.067	71.283	5,9	4.097	69.859	-0,7
35	Bielefeld, Stadt	8,4	6.906	82.237	8,9	7.186	81.109	-3,9
36	Kreis Gütersloh	4,9	4.603	93.169	5,6	5.071	90.712	-9,2
37	Kreis Herford	5,5	3.470	63.328	5,9	3.712	62.689	-6,5
38	Kreis Höxter	4,3	1.492	34.326	4,8	1.620	34.052	-7,9
39	Kreis Lippe	6,5	5.530	85.117	6,8	5.744	84.271	-3,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	4,9	3.801	76.846	5,3	4.025	75.980	-5,6
41	Kreis Paderborn	5,5	4.188	76.651	6,0	4.502	75.330	-7,0
42	Bochum, Stadt	8,8	7.732	87.736	9,3	8.089	86.992	-4,4
43	Dortmund, Stadt	11,3	15.870	140.579	12,3	17.014	138.354	-6,7
44	Hagen, Stadt	10,5	4.692	44.644	10,1	4.442	44.077	5,6
45	Hamm, Stadt	9,3	3.857	41.515	9,6	3.972	41.268	-2,9
46	Herne, Stadt	12,0	4.180	34.974	13,4	4.648	34.590	-10,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,2	5.014	80.379	6,6	5.320	80.045	-5,8
48	Hochsauerlandkreis	4,5	2.990	66.795	4,8	3.216	66.463	-7,0
49	Märkischer Kreis	6,6	6.744	102.959	6,8	7.012	102.542	-3,8
50	Kreis Olpe	4,1	1.461	35.432	4,4	1.539	34.869	-5,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,3	3.685	70.011	5,8	3.990	68.969	-7,6
52	Kreis Soest	5,8	4.455	77.350	6,0	4.636	76.637	-3,9
53	Kreis Unna	8,1	7.911	97.533	8,8	8.560	96.764	-7,6
	Nordrhein-Westfalen	7,3	323.573	4.425.930	7,8	340.430	4.370.653	-5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16	Jun. 15	Jun. 16	Jun. 15	Jun. 16	Jun. 15	
1	Düsseldorf, Stadt	5,3	1.434	27.058	5,5	1.467	26.536	-2,2
2	Duisburg, Stadt	11,4	2.926	25.648	9,8	2.561	26.121	14,3
3	Essen, Stadt	10,2	2.955	28.901	11,1	3.231	29.019	-8,5
4	Krefeld, Stadt	7,3	857	11.743	8,0	931	11.638	-7,9
5	Mönchengladbach, Stadt	8,3	1.249	14.991	10,0	1.469	14.670	-15,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	3,5	250	7.229	3,6	267	7.330	-6,4
7	Oberhausen, Stadt	11,5	1.291	11.205	11,1	1.265	11.378	2,1
8	Remscheid, Stadt	6,8	413	6.066	7,5	463	6.145	-10,8
9	Solingen, Stadt	8,7	784	9.004	9,7	858	8.886	-8,6
10	Wuppertal, Stadt	9,0	1.673	18.508	7,9	1.468	18.517	14,0
11	Kreis Kleve	5,5	1.094	19.896	5,8	1.127	19.560	-2,9
12	Kreis Mettmann	5,6	1.324	23.806	5,5	1.319	23.766	0,4
13	Rhein-Kreis Neuss	3,5	769	22.245	4,5	1.007	22.161	-23,6
14	Kreis Viersen	6,2	1.072	17.202	5,9	1.017	17.272	5,4
15	Kreis Wesel	6,4	1.586	24.592	7,2	1.791	24.928	-11,4
16	Bonn, Stadt	4,9	805	16.468	4,7	762	16.244	5,6
17	Köln, Stadt	5,7	3.191	55.931	6,1	3.369	55.184	-5,3
18	Leverkusen, Stadt	8,6	728	8.485	8,9	742	8.365	-1,9
19	Aachen, Städteregion	5,1	1.771	34.479	6,0	2.036	34.125	-13,0
20	Kreis Düren	6,9	1.060	15.361	7,7	1.158	15.119	-8,5
21	Rhein-Erft-Kreis	5,9	1.504	25.419	6,8	1.690	25.021	-11,0
22	Kreis Euskirchen	4,4	523	11.899	5,1	603	11.795	-13,3
23	Kreis Heinsberg	5,0	754	15.046	6,2	942	15.286	-20,0
24	Oberbergischer Kreis	4,5	794	17.561	4,4	762	17.134	4,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,1	755	14.738	5,1	748	14.779	0,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,5	1.826	33.490	5,3	1.744	33.182	4,7
27	Bottrop, Stadt	7,9	482	6.136	8,8	539	6.130	-10,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,3	1.662	13.471	13,3	1.785	13.394	-6,9
29	Münster, Stadt	3,9	824	20.955	4,1	836	20.366	-1,4
30	Kreis Borken	3,3	949	29.038	3,5	1.014	28.886	-6,4
31	Kreis Coesfeld	2,7	383	14.424	3,2	457	14.194	-16,2
32	Kreis Recklinghausen	8,9	2.874	32.385	8,9	2.905	32.506	-1,1
33	Kreis Steinfurt	4,7	1.452	30.630	4,8	1.434	29.754	1,3
34	Kreis Warendorf	5,2	915	17.629	5,2	896	17.202	2,1
35	Bielefeld, Stadt	7,3	1.404	19.217	7,8	1.456	18.644	-3,6
36	Kreis Gütersloh	4,3	1.034	24.040	4,9	1.105	22.766	-6,4
37	Kreis Herford	5,5	774	14.071	5,8	800	13.774	-3,3
38	Kreis Höxter	5,0	423	8.469	4,4	372	8.422	13,7
39	Kreis Lippe	6,4	1.334	20.743	6,7	1.359	20.290	-1,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,7	1.042	18.372	5,9	1.056	17.976	-1,3
41	Kreis Paderborn	5,2	1.046	20.113	5,5	1.085	19.560	-3,6
42	Bochum, Stadt	9,1	1.675	18.468	8,9	1.641	18.505	2,1
43	Dortmund, Stadt	10,9	3.355	30.789	11,2	3.405	30.410	-1,5
44	Hagen, Stadt	11,6	1.202	10.389	10,3	1.070	10.374	12,3
45	Hamm, Stadt	7,9	787	10.003	7,4	744	10.121	5,8
46	Herne, Stadt	12,5	945	7.555	11,4	859	7.509	10,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,5	729	16.267	5,0	816	16.409	-10,7
48	Hochsauerlandkreis	4,3	740	17.159	4,1	695	16.868	6,5
49	Märkischer Kreis	5,3	1.319	24.963	5,6	1.389	24.693	-5,0
50	Kreis Olpe	3,5	345	9.777	3,6	336	9.342	2,7
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	4,9	942	19.278	5,4	990	18.454	-4,8
52	Kreis Soest	5,4	955	17.841	4,9	864	17.715	10,5
53	Kreis Unna	6,0	1.273	21.131	6,4	1.359	21.401	-6,3
	Nordrhein-Westfalen	6,4	64.253	1.010.284	6,6	66.064	999.827	-2,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16			Jun. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	9,4	4.689	49.734	10,5	5.074	48.552	-7,6
2	Duisburg, Stadt	11,3	5.069	45.033	11,8	5.126	43.473	-1,1
3	Essen, Stadt	9,8	5.113	52.398	9,4	4.834	51.235	5,8
4	Krefeld, Stadt	11,4	2.460	21.583	11,5	2.401	20.898	2,5
5	Mönchengladbach, Stadt	9,6	2.410	25.174	9,6	2.357	24.470	2,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,8	1.484	16.803	9,5	1.544	16.284	-3,9
7	Oberhausen, Stadt	10,0	2.118	21.105	11,8	2.424	20.542	-12,6
8	Remscheid, Stadt	7,8	839	10.762	8,0	838	10.462	0,1
9	Solingen, Stadt	8,1	1.239	15.350	8,1	1.189	14.730	4,2
10	Wuppertal, Stadt	8,2	2.574	31.477	8,1	2.488	30.599	3,5
11	Kreis Kleve	6,2	1.858	30.138	6,8	1.979	29.027	-6,1
12	Kreis Mettmann	7,5	3.768	50.176	7,7	3.716	48.418	1,4
13	Rhein-Kreis Neuss	6,6	2.929	44.187	7,1	3.006	42.615	-2,6
14	Kreis Viersen	8,0	2.458	30.783	8,0	2.378	29.715	3,4
15	Kreis Wesel	7,2	3.438	47.759	7,5	3.426	45.955	0,4
16	Bonn, Stadt	7,4	2.040	27.629	8,2	2.138	26.051	-4,6
17	Köln, Stadt	10,7	8.739	81.579	11,4	8.935	78.439	-2,2
18	Leverkusen, Stadt	9,0	1.336	14.924	9,1	1.288	14.195	3,7
19	Aachen, Städteregion	9,0	4.551	50.329	9,0	4.402	48.843	3,4
20	Kreis Düren	6,3	1.652	26.215	6,5	1.667	25.551	-0,9
21	Rhein-Erft-Kreis	8,4	3.752	44.806	8,4	3.625	43.362	3,5
22	Kreis Euskirchen	6,3	1.291	20.427	6,9	1.333	19.435	-3,2
23	Kreis Heinsberg	6,5	1.609	24.872	7,3	1.730	23.840	-7,0
24	Oberbergischer Kreis	6,4	1.836	28.523	7,0	1.921	27.415	-4,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,6	2.158	28.508	8,0	2.159	27.094	0,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,3	3.139	58.715	5,6	3.163	56.527	-0,8
27	Bottrop, Stadt	6,8	786	11.634	7,2	805	11.246	-2,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,9	2.991	23.270	14,2	3.211	22.600	-6,9
29	Münster, Stadt	6,8	1.715	25.231	6,7	1.617	24.044	6,1
30	Kreis Borken	5,0	1.765	35.567	5,3	1.780	33.737	-0,8
31	Kreis Coesfeld	3,5	800	23.040	3,6	805	22.071	-0,6
32	Kreis Recklinghausen	10,1	6.261	61.920	10,7	6.378	59.409	-1,8
33	Kreis Steinfurt	4,4	1.955	44.399	4,5	1.899	42.504	2,9
34	Kreis Warendorf	6,2	1.798	28.833	6,2	1.729	27.761	4,0
35	Bielefeld, Stadt	8,2	2.410	29.379	8,3	2.328	28.187	3,5
36	Kreis Gütersloh	4,6	1.653	36.269	5,9	2.039	34.481	-18,9
37	Kreis Herford	6,4	1.654	25.890	6,4	1.596	24.797	3,6
38	Kreis Höxter	5,6	846	15.022	6,1	885	14.433	-4,4
39	Kreis Lippe	6,1	2.174	35.656	6,8	2.335	34.256	-6,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,2	1.651	31.965	5,4	1.660	30.487	-0,5
41	Kreis Paderborn	6,7	2.031	30.381	7,1	2.039	28.838	-0,4
42	Bochum, Stadt	10,1	3.440	34.086	10,1	3.357	33.343	2,5
43	Dortmund, Stadt	11,2	5.767	51.719	12,2	6.117	49.937	-5,7
44	Hagen, Stadt	9,5	1.739	18.217	8,6	1.520	17.589	14,4
45	Hamm, Stadt	7,7	1.260	16.327	9,5	1.495	15.771	-15,7
46	Herne, Stadt	10,8	1.515	14.002	11,3	1.554	13.706	-2,5
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	7,1	2.383	33.765	7,3	2.390	32.813	-0,3
48	Hochsauerlandkreis	4,8	1.329	27.929	5,2	1.404	26.858	-5,3
49	Märkischer Kreis	7,3	3.181	43.366	7,3	3.050	41.917	4,3
50	Kreis Olpe	4,8	674	14.121	4,8	647	13.568	4,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,1	1.757	29.004	6,3	1.767	28.156	-0,6
52	Kreis Soest	6,5	2.053	31.756	7,0	2.134	30.351	-3,8
53	Kreis Unna	8,7	3.494	40.069	8,8	3.400	38.722	2,8
	Nordrhein-Westfalen	7,8	133.631	1.711.806	8,2	135.082	1.649.310	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16			Jun. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	40,3	10.161	25.226	42,2	11.552	27.356	-12,0
2	Duisburg, Stadt	47,5	15.202	31.974	44,7	14.644	32.733	3,8
3	Essen, Stadt	46,8	16.100	34.436	48,4	16.908	34.966	-4,8
4	Krefeld, Stadt	47,2	5.902	12.504	47,2	6.034	12.778	-2,2
5	Mönchengladbach, Stadt	41,0	5.777	14.093	38,8	5.592	14.400	3,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	53,6	3.690	6.886	49,9	3.426	6.871	7,7
7	Oberhausen, Stadt	49,4	6.111	12.373	50,9	6.502	12.785	-6,0
8	Remscheid, Stadt	43,2	2.124	4.912	43,5	2.172	4.988	-2,2
9	Solingen, Stadt	43,6	3.285	7.533	41,2	3.184	7.735	3,2
10	Wuppertal, Stadt	38,0	6.554	17.260	39,9	6.832	17.120	-4,1
11	Kreis Kleve	46,7	4.786	10.257	47,2	4.885	10.348	-2,0
12	Kreis Mettmann	42,0	7.153	17.011	44,3	7.611	17.183	-6,0
13	Rhein-Kreis Neuss	41,5	5.433	13.102	40,9	5.849	14.291	-7,1
14	Kreis Viersen	41,4	4.458	10.756	40,9	4.482	10.969	-0,5
15	Kreis Wesel	43,3	7.347	16.978	44,0	7.963	18.085	-7,7
16	Bonn, Stadt	46,5	5.422	11.657	44,1	5.256	11.911	3,2
17	Köln, Stadt	47,1	22.887	48.596	45,0	23.681	52.653	-3,4
18	Leverkusen, Stadt	40,0	2.972	7.428	38,9	2.889	7.431	2,9
19	Aachen, Städteregion	46,0	10.800	23.480	43,7	10.876	24.876	-0,7
20	Kreis Düren	44,7	4.432	9.918	44,4	4.615	10.405	-4,0
21	Rhein-Erft-Kreis	44,6	7.765	17.404	44,3	8.048	18.168	-3,5
22	Kreis Euskirchen	41,5	2.406	5.791	39,8	2.411	6.057	-0,2
23	Kreis Heinsberg	35,1	2.710	7.723	36,9	3.130	8.477	-13,4
24	Oberbergischer Kreis	39,8	3.107	7.799	42,4	3.348	7.896	-7,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	46,6	4.180	8.972	45,9	4.204	9.152	-0,6
26	Rhein-Sieg-Kreis	39,7	6.668	16.794	39,6	6.641	16.773	0,4
27	Bottrop, Stadt	40,8	1.868	4.582	42,1	2.031	4.825	-8,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	45,4	8.432	18.563	44,9	8.337	18.569	1,1
29	Münster, Stadt	43,0	3.900	9.073	41,7	3.850	9.236	1,3
30	Kreis Borken	36,8	2.986	8.104	40,1	3.387	8.455	-11,8
31	Kreis Coesfeld	27,9	953	3.416	28,1	1.004	3.576	-5,1
32	Kreis Recklinghausen	54,9	18.047	32.901	54,3	18.258	33.601	-1,2
33	Kreis Steinfurt	35,9	4.056	11.303	35,3	4.010	11.365	1,1
34	Kreis Warendorf	46,5	4.005	8.614	44,7	3.869	8.665	3,5
35	Bielefeld, Stadt	44,1	6.570	14.892	42,2	6.581	15.588	-0,2
36	Kreis Gütersloh	36,6	3.495	9.554	39,4	4.111	10.424	-15,0
37	Kreis Herford	38,0	2.875	7.562	39,9	3.145	7.873	-8,6
38	Kreis Höxter	35,4	1.297	3.666	37,6	1.387	3.693	-6,5
39	Kreis Lippe	44,3	5.472	12.352	45,9	5.902	12.848	-7,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	37,6	3.237	8.617	39,1	3.448	8.815	-6,1
41	Kreis Paderborn	38,4	3.578	9.316	37,3	3.645	9.785	-1,8
42	Bochum, Stadt	42,5	8.036	18.906	43,4	8.167	18.807	-1,6
43	Dortmund, Stadt	43,8	15.831	36.156	45,8	17.301	37.814	-8,5
44	Hagen, Stadt	43,1	4.689	10.883	44,6	4.475	10.032	4,8
45	Hamm, Stadt	51,7	4.322	8.361	58,9	4.927	8.371	-12,3
46	Herne, Stadt	39,9	3.899	9.764	41,8	4.362	10.438	-10,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	41,7	4.653	11.157	42,8	5.046	11.778	-7,8
48	Hochsauerlandkreis	39,9	2.692	6.740	42,0	2.881	6.858	-6,6
49	Märkischer Kreis	41,6	6.069	14.602	42,4	6.208	14.654	-2,2
50	Kreis Olpe	34,5	1.116	3.233	37,0	1.185	3.199	-5,8
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	36,5	2.955	8.096	38,6	3.250	8.415	-9,1
52	Kreis Soest	37,5	3.698	9.858	38,4	3.800	9.907	-2,7
53	Kreis Unna	44,7	7.742	17.323	43,9	8.140	18.554	-4,9
	Nordrhein-Westfalen	43,7	313.905	718.457	43,8	325.442	742.552	-3,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Jun. 16					
1	Düsseldorf, Stadt	31,2	1.659	5.310	29,4	1.588	5.395
2	Duisburg, Stadt	28,4	1.489	5.245	25,8	1.440	5.576
3	Essen, Stadt	26,9	1.543	5.730	26,4	1.546	5.863
4	Krefeld, Stadt	26,7	593	2.222	28,6	599	2.097
5	Mönchengladbach, Stadt	28,8	803	2.789	24,1	757	3.147
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	30,0	300	1.001	28,0	320	1.144
7	Oberhausen, Stadt	22,5	472	2.099	25,7	563	2.188
8	Remscheid, Stadt	32,8	311	949	27,0	287	1.063
9	Solingen, Stadt	31,5	368	1.170	27,8	340	1.224
10	Wuppertal, Stadt	27,8	979	3.524	22,7	799	3.525
11	Kreis Kleve	43,3	676	1.562	38,7	630	1.626
12	Kreis Mettmann	32,5	1.187	3.653	31,3	1.092	3.486
13	Rhein-Kreis Neuss	30,9	815	2.636	27,7	832	3.003
14	Kreis Viersen	30,1	605	2.013	28,8	650	2.256
15	Kreis Wesel	34,1	1.018	2.986	31,0	927	2.986
16	Bonn, Stadt	30,1	635	2.110	30,0	680	2.269
17	Köln, Stadt	39,3	3.874	9.865	34,5	3.723	10.788
18	Leverkusen, Stadt	27,5	376	1.369	26,3	397	1.509
19	Aachen, Städteregion	26,8	1.084	4.040	30,3	1.408	4.649
20	Kreis Düren	24,4	510	2.090	24,0	509	2.117
21	Rhein-Erft-Kreis	34,6	1.031	2.983	29,5	957	3.246
22	Kreis Euskirchen	34,9	388	1.112	33,1	402	1.213
23	Kreis Heinsberg	33,7	589	1.749	29,4	552	1.876
24	Oberbergischer Kreis	36,7	586	1.597	33,2	583	1.755
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	31,4	495	1.578	29,4	478	1.626
26	Rhein-Sieg-Kreis	32,7	1.105	3.376	28,9	1.073	3.717
27	Bottrop, Stadt	23,4	215	920	27,9	255	914
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,1	743	3.529	22,1	816	3.697
29	Münster, Stadt	33,6	564	1.679	34,5	570	1.652
30	Kreis Borken	35,3	586	1.658	37,4	624	1.670
31	Kreis Coesfeld	32,0	320	999	27,5	296	1.075
32	Kreis Recklinghausen	26,5	1.295	4.885	24,9	1.225	4.918
33	Kreis Steinfurt	35,7	896	2.507	35,9	907	2.526
34	Kreis Warendorf	33,7	524	1.557	34,4	546	1.585
35	Bielefeld, Stadt	31,6	788	2.494	29,8	926	3.107
36	Kreis Gütersloh	39,8	724	1.818	39,0	710	1.821
37	Kreis Herford	32,1	537	1.672	31,0	570	1.837
38	Kreis Höxter	29,2	247	845	27,7	258	932
39	Kreis Lippe	32,0	659	2.057	32,6	702	2.154
40	Kreis Minden-Lübbecke	32,4	624	1.925	28,2	582	2.065
41	Kreis Paderborn	32,8	632	1.928	35,8	716	1.998
42	Bochum, Stadt	21,8	750	3.440	26,6	908	3.417
43	Dortmund, Stadt	24,9	1.658	6.649	25,9	1.764	6.818
44	Hagen, Stadt	23,3	461	1.977	26,1	512	1.961
45	Hamm, Stadt	29,4	559	1.900	24,1	433	1.798
46	Herne, Stadt	22,3	449	2.016	21,8	470	2.160
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	32,7	681	2.084	26,5	587	2.216
48	Hochsauerlandkreis	32,4	420	1.295	33,1	480	1.448
49	Märkischer Kreis	28,7	885	3.083	27,0	898	3.329
50	Kreis Olpe	32,0	242	757	30,8	234	759
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	32,4	530	1.636	33,0	533	1.614
52	Kreis Soest	34,0	660	1.940	33,8	712	2.104
53	Kreis Unna	27,2	934	3.439	27,5	1.029	3.743
	Nordrhein-Westfalen	30,3	41.074	135.447	29,0	41.395	142.662

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)*

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	16,0	4.945	26.011	14,1	4.545	27.706	8,8
2	Duisburg, Stadt	12,9	4.918	33.207	13,6	5.113	32.534	-3,8
3	Essen, Stadt	18,3	7.878	35.234	16,5	7.012	35.508	12,4
4	Krefeld, Stadt	16,8	2.585	12.759	14,7	2.272	13.183	13,8
5	Mönchengladbach, Stadt	19,7	3.689	15.069	20,1	3.653	14.484	1,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	21,3	1.969	7.283	22,3	1.859	6.496	5,9
7	Oberhausen, Stadt	13,6	2.022	12.815	13,7	2.049	12.939	-1,3
8	Remscheid, Stadt	14,6	891	5.205	13,7	793	5.002	12,4
9	Solingen, Stadt	13,3	1.172	7.616	13,1	1.152	7.675	1,7
10	Wuppertal, Stadt	38,0	10.721	17.521	34,8	9.450	17.737	13,4
11	Kreis Kleve	10,2	1.212	10.675	14,0	1.750	10.764	-30,7
12	Kreis Mettmann	14,0	2.761	17.004	12,2	2.432	17.522	13,5
13	Rhein-Kreis Neuss	12,7	2.037	13.999	12,9	2.163	14.591	-5,8
14	Kreis Viersen	11,8	1.487	11.168	11,8	1.504	11.229	-1,1
15	Kreis Wesel	14,7	3.028	17.586	10,8	2.281	18.793	32,7
16	Bonn, Stadt	13,8	1.959	12.260	15,0	2.103	11.961	-6,8
17	Köln, Stadt	15,9	9.789	51.825	16,5	10.676	53.992	-8,3
18	Leverkusen, Stadt	14,6	1.285	7.510	14,2	1.235	7.459	4,0
19	Aachen, Städteregion	14,7	4.342	25.211	16,6	4.983	25.046	-12,9
20	Kreis Düren	18,5	2.338	10.295	16,1	2.067	10.791	13,1
21	Rhein-Erft-Kreis	10,0	2.072	18.611	9,6	1.980	18.638	4,6
22	Kreis Euskirchen	12,4	845	5.979	11,5	824	6.314	2,5
23	Kreis Heinsberg	14,6	1.444	8.441	14,0	1.484	9.122	-2,7
24	Oberbergischer Kreis	12,5	1.178	8.254	12,8	1.233	8.422	-4,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11,5	1.196	9.172	11,1	1.165	9.347	2,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	14,9	3.059	17.476	15,4	3.208	17.641	-4,6
27	Bottrop, Stadt	19,3	1.107	4.625	16,4	965	4.917	14,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	16,6	3.762	18.951	24,0	5.631	17.834	-33,2
29	Münster, Stadt	16,9	1.898	9.309	18,5	2.103	9.272	-9,7
30	Kreis Borken	18,4	1.897	8.390	17,2	1.835	8.805	3,4
31	Kreis Coesfeld	27,5	1.387	3.648	27,2	1.404	3.762	-1,2
32	Kreis Recklinghausen	12,8	4.909	33.487	13,5	5.335	34.054	-8,0
33	Kreis Steinfurt	19,3	2.768	11.548	18,8	2.727	11.773	1,5
34	Kreis Warendorf	13,1	1.352	8.950	11,7	1.200	9.070	12,7
35	Bielefeld, Stadt	12,1	2.215	16.051	13,4	2.492	16.119	-11,1
36	Kreis Gütersloh	14,2	1.630	9.875	11,4	1.386	10.772	17,6
37	Kreis Herford	14,5	1.350	7.989	13,7	1.351	8.525	-0,1
38	Kreis Höxter	17,0	810	3.965	14,6	705	4.108	14,9
39	Kreis Lippe	15,9	2.489	13.194	15,6	2.505	13.583	-0,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	18,9	2.177	9.331	19,0	2.222	9.468	-2,0
41	Kreis Paderborn	13,3	1.511	9.882	12,9	1.514	10.242	-0,2
42	Bochum, Stadt	17,1	3.914	18.984	14,1	3.036	18.557	28,9
43	Dortmund, Stadt	16,3	7.251	37.316	16,0	7.257	38.221	-0,1
44	Hagen, Stadt	13,7	1.732	10.905	15,9	1.885	9.968	-8,1
45	Hamm, Stadt	16,9	1.793	8.796	21,3	2.335	8.608	-23,2
46	Herne, Stadt	16,6	1.988	10.010	11,9	1.404	10.412	41,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	19,6	2.844	11.658	18,5	2.703	11.872	5,2
48	Hochsauerlandkreis	16,6	1.423	7.132	15,2	1.336	7.427	6,5
49	Märkischer Kreis	15,0	2.730	15.497	14,1	2.529	15.428	7,9
50	Kreis Olpe	14,6	568	3.318	13,7	556	3.504	2,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	13,0	1.246	8.302	12,8	1.301	8.857	-4,2
52	Kreis Soest	12,1	1.439	10.410	12,2	1.445	10.443	-0,4
53	Kreis Unna	16,2	3.537	18.341	14,6	3.204	18.703	10,4
	Nordrhein-Westfalen	16,0	142.549	748.050	15,7	141.352	759.200	0,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da seit März 2016 auch Teilnehmer des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) in die Berechnung der Aktivierungsquoten mit einfließen.

Tabelle 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Mrz. 16								
1	Düsseldorf, Stadt	45.211	18.339	40,6	14.718	32,6	12.154	26,9
2	Duisburg, Stadt	52.113	26.642	51,1	12.149	23,3	13.322	25,6
3	Essen, Stadt	63.351	28.833	45,5	17.771	28,1	16.747	26,4
4	Krefeld, Stadt	21.150	9.523	45,0	6.004	28,4	5.623	26,6
5	Mönchengladbach, Stadt	26.797	11.622	43,4	6.766	25,2	8.409	31,4
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.798	5.384	39,0	4.210	30,5	4.204	30,5
7	Oberhausen, Stadt	20.406	10.217	50,1	4.620	22,6	5.569	27,3
8	Remscheid, Stadt	8.320	3.771	45,3	2.212	26,6	2.337	28,1
9	Solingen, Stadt	10.895	5.162	47,4	2.520	23,1	3.213	29,5
10	Wuppertal, Stadt	32.727	12.488	38,2	11.830	36,1	8.409	25,7
11	Kreis Kleve	13.681	6.900	50,4	2.573	18,8	4.208	30,8
12	Kreis Mettmann	26.561	11.715	44,1	7.917	29,8	6.929	26,1
13	Rhein-Kreis Neuss	21.534	8.895	41,3	6.226	28,9	6.413	29,8
14	Kreis Viersen	14.356	6.842	47,7	3.717	25,9	3.797	26,4
15	Kreis Wesel	25.354	12.115	47,8	6.525	25,7	6.714	26,5
16	Bonn, Stadt	20.402	9.181	45,0	5.308	26,0	5.913	29,0
17	Köln, Stadt	84.334	38.156	45,2	24.878	29,5	21.300	25,3
18	Leverkusen, Stadt	11.895	5.208	43,8	3.358	28,2	3.329	28,0
19	Aachen, Städteregion	39.021	18.201	46,6	9.421	24,1	11.399	29,2
20	Kreis Düren	15.929	7.141	44,8	3.462	21,7	5.326	33,4
21	Rhein-Erft-Kreis	26.394	12.431	47,1	6.696	25,4	7.267	27,5
22	Kreis Euskirchen	7.627	3.741	49,0	1.693	22,2	2.193	28,8
23	Kreis Heinsberg	11.931	5.162	43,3	2.984	25,0	3.785	31,7
24	Oberbergischer Kreis	10.413	5.016	48,2	2.387	22,9	3.010	28,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.978	5.978	49,9	2.959	24,7	3.041	25,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	25.929	11.514	44,4	6.750	26,0	7.665	29,6
27	Boitrop, Stadt	8.350	3.346	40,1	2.475	29,6	2.529	30,3
28	Gelsenkirchen, Stadt	34.325	15.305	44,6	8.827	25,7	10.193	29,7
29	Münster, Stadt	14.688	6.378	43,4	3.724	25,4	4.586	31,2
30	Kreis Borken	11.348	5.044	44,4	2.994	26,4	3.310	29,2
31	Kreis Coesfeld	5.799	1.771	30,5	1.789	30,9	2.239	38,6
32	Kreis Recklinghausen	51.840	26.032	50,2	8.942	17,2	16.866	32,5
33	Kreis Steinfurt	16.087	7.357	45,7	4.300	26,7	4.430	27,5
34	Kreis Warendorf	11.373	5.882	51,7	2.064	18,1	3.427	30,1
35	Bielefeld, Stadt	26.198	11.934	45,6	7.035	26,9	7.229	27,6
36	Kreis Gütersloh	13.183	5.806	44,0	3.721	28,2	3.656	27,7
37	Kreis Herford	11.548	5.073	43,9	3.125	27,1	3.350	29,0
38	Kreis Höxter	4.807	2.182	45,4	1.369	28,5	1.256	26,1
39	Kreis Lippe	19.051	9.052	47,5	4.917	25,8	5.082	26,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	15.142	5.670	37,4	3.694	24,4	5.778	38,2
41	Kreis Paderborn	14.545	6.317	43,4	4.115	28,3	4.113	28,3
42	Bochum, Stadt	30.451	13.978	45,9	8.596	28,2	7.877	25,9
43	Dortmund, Stadt	61.559	29.005	47,1	16.372	26,6	16.182	26,3
44	Hagen, Stadt	17.885	8.455	47,3	4.527	25,3	4.903	27,4
45	Hamm, Stadt	16.407	7.552	46,0	3.884	23,7	4.971	30,3
46	Herne, Stadt	16.107	7.526	46,7	4.433	27,5	4.148	25,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18.851	7.806	41,4	5.405	28,7	5.640	29,9
48	Hochsauerlandkreis	9.486	4.167	43,9	1.973	20,8	3.346	35,3
49	Märkischer Kreis	22.601	10.585	46,8	5.863	25,9	6.153	27,2
50	Kreis Olpe	3.907	1.848	47,3	926	23,7	1.133	29,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.165	5.303	47,5	2.774	24,8	3.088	27,7
52	Kreis Soest	13.074	6.482	49,6	3.348	25,6	3.244	24,8
53	Kreis Unna	27.831	13.380	48,1	7.120	25,6	7.331	26,3
	Nordrhein-Westfalen	1.169.715	533.413	45,6	307.966	26,3	328.336	28,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 49: Erwerbstätige ELB* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Dez. 15			Dez. 14			
1	Düsseldorf, Stadt	26,0	11.761	45.303	26,4	11.862	44.992	-0,9
2	Duisburg, Stadt	23,2	11.850	51.166	22,6	11.071	48.911	7,0
3	Essen, Stadt	23,5	14.695	62.405	24,1	14.774	61.235	-0,5
4	Krefeld, Stadt	26,9	5.584	20.795	27,8	5.657	20.341	-1,3
5	Mönchengladbach, Stadt	26,1	6.902	26.420	26,2	6.814	26.051	1,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	25,5	3.452	13.523	26,7	3.470	13.014	-0,5
7	Oberhausen, Stadt	24,0	4.846	20.161	24,4	4.839	19.840	0,1
8	Remscheid, Stadt	26,4	2.186	8.284	25,3	2.077	8.225	5,2
9	Solingen, Stadt	23,9	2.563	10.726	24,3	2.568	10.568	-0,2
10	Wuppertal, Stadt	**	**	32.028	24,5	7.788	31.835	**
11	Kreis Kleve	31,8	4.268	13.423	32,5	4.381	13.477	-2,6
12	Kreis Mettmann	29,7	7.803	26.253	30,2	7.970	26.375	-2,1
13	Rhein-Kreis Neuss	28,3	6.040	21.340	28,6	6.102	21.357	-1,0
14	Kreis Viersen	29,3	4.144	14.126	30,0	4.147	13.844	-0,1
15	Kreis Wesel	27,3	6.807	24.923	27,8	6.906	24.801	-1,4
16	Bonn, Stadt	26,7	5.394	20.172	26,9	5.124	19.039	5,3
17	Köln, Stadt	27,3	22.891	83.929	26,8	22.079	82.290	3,7
18	Leverkusen, Stadt	28,1	3.253	11.574	29,5	3.318	11.246	-2,0
19	Aachen, Städteregion	26,7	10.213	38.290	26,5	10.061	37.994	1,5
20	Kreis Düren	26,9	4.221	15.691	27,7	4.320	15.568	-2,3
21	Rhein-Erft-Kreis	27,9	7.297	26.189	27,5	7.134	25.919	2,3
22	Kreis Euskirchen	26,6	1.995	7.493	26,2	1.918	7.328	4,0
23	Kreis Heinsberg	29,3	3.441	11.760	29,0	3.495	12.046	-1,5
24	Oberbergischer Kreis	26,7	2.712	10.162	26,9	2.794	10.372	-2,9
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	31,2	3.639	11.671	31,1	3.621	11.659	0,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	28,8	7.376	25.579	28,7	7.265	25.352	1,5
27	Boitrop, Stadt	24,7	2.023	8.200	25,5	2.039	8.009	-0,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	22,0	7.416	33.636	22,1	7.166	32.426	3,5
29	Münster, Stadt	30,8	4.467	14.489	31,9	4.577	14.334	-2,4
30	Kreis Borken	32,5	3.624	11.160	33,1	3.687	11.151	-1,7
31	Kreis Coesfeld	34,8	2.015	5.783	35,7	2.061	5.770	-2,2
32	Kreis Recklinghausen	25,1	12.750	50.833	25,4	12.796	50.311	-0,4
33	Kreis Steinfurt	31,2	4.936	15.823	31,5	5.006	15.870	-1,4
34	Kreis Warendorf	29,4	3.325	11.306	29,5	3.261	11.052	2,0
35	Bielefeld, Stadt	28,6	7.342	25.665	28,9	7.217	24.976	1,7
36	Kreis Gütersloh	29,1	3.723	12.778	30,1	3.718	12.348	0,1
37	Kreis Herford	28,0	3.162	11.283	28,1	3.179	11.323	-0,5
38	Kreis Höxter	28,9	1.349	4.666	29,5	1.390	4.719	-2,9
39	Kreis Lippe	28,8	5.353	18.591	30,0	5.627	18.783	-4,9
40	Kreis Minden-Lübbecke	26,3	3.889	14.810	27,3	4.035	14.776	-3,6
41	Kreis Paderborn	30,5	4.329	14.204	30,7	4.329	14.113	0,0
42	Bochum, Stadt	24,4	7.275	29.832	25,6	7.337	28.715	-0,8
43	Dortmund, Stadt	24,6	14.917	60.536	25,0	14.836	59.353	0,5
44	Hagen, Stadt	25,2	4.357	17.277	25,1	4.138	16.487	5,3
45	Hamm, Stadt	23,5	3.801	16.207	23,8	3.859	16.226	-1,5
46	Herne, Stadt	22,7	3.544	15.587	23,6	3.577	15.132	-0,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	27,5	5.118	18.589	28,2	5.319	18.874	-3,8
48	Hochsauerlandkreis	29,7	2.727	9.193	30,3	2.873	9.469	-5,1
49	Märkischer Kreis	26,9	5.886	21.911	26,8	5.888	21.988	0,0
50	Kreis Olpe	28,8	1.081	3.758	28,3	1.116	3.945	-3,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	26,8	2.919	10.895	27,4	2.979	10.864	-2,0
52	Kreis Soest	30,6	3.864	12.645	31,3	3.901	12.483	-0,9
53	Kreis Unna	26,5	7.244	27.359	27,0	7.459	27.612	-2,9
	Nordrhein-Westfalen	26,6	306.297	1.150.402	26,9	304.925	1.134.788	0,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Nach Angabe der Statistik der Bundesagentur für Arbeit waren die Werte für Wuppertal im Dezember 2015 unvollständig bzw. unplausibel.

**Tabelle 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
 Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Dez. 15	Dez. 14	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	398.622	387.904	10.718	2,8
2	Duisburg, Stadt	167.043	163.931	3.112	1,9
3	Essen, Stadt	238.215	231.288	6.927	3,0
4	Krefeld, Stadt	87.159	85.355	1.804	2,1
5	Mönchengladbach, Stadt	94.064	90.702	3.362	3,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	58.999	57.982	1.017	1,8
7	Oberhausen, Stadt	64.646	63.320	1.326	2,1
8	Remscheid, Stadt	43.345	43.104	241	0,6
9	Solingen, Stadt	50.682	49.506	1.176	2,4
10	Wuppertal, Stadt	120.243	117.553	2.690	2,3
11	Kreis Kleve	94.490	89.227	5.263	5,9
12	Kreis Mettmann	179.716	176.587	3.129	1,8
13	Rhein-Kreis Neuss	142.386	140.101	2.285	1,6
14	Kreis Viersen	85.636	84.334	1.302	1,5
15	Kreis Wesel	130.293	129.153	1.140	0,9
16	Bonn, Stadt	169.332	165.791	3.541	2,1
17	Köln, Stadt	534.228	519.968	14.260	2,7
18	Leverkusen, Stadt	63.045	62.301	744	1,2
19	Aachen, Städteregion	203.329	197.984	5.345	2,7
20	Kreis Düren	81.061	78.847	2.214	2,8
21	Rhein-Erft-Kreis	134.570	129.839	4.731	3,6
22	Kreis Euskirchen	54.696	53.681	1.015	1,9
23	Kreis Heinsberg	66.084	63.575	2.509	3,9
24	Oberbergischer Kreis	100.720	97.294	3.426	3,5
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	71.246	69.557	1.689	2,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	150.877	145.085	5.792	4,0
27	Bottrop, Stadt	32.474	32.120	354	1,1
28	Gelsenkirchen, Stadt	77.674	76.940	734	1,0
29	Münster, Stadt	159.621	156.217	3.404	2,2
30	Kreis Borken	137.532	133.223	4.309	3,2
31	Kreis Coesfeld	65.194	63.083	2.111	3,3
32	Kreis Recklinghausen	159.808	157.789	2.019	1,3
33	Kreis Steinfurt	149.222	144.168	5.054	3,5
34	Kreis Warendorf	88.214	85.972	2.242	2,6
35	Bielefeld, Stadt	146.915	142.726	4.189	2,9
36	Kreis Gütersloh	164.156	157.784	6.372	4,0
37	Kreis Herford	90.457	88.456	2.001	2,3
38	Kreis Höxter	43.306	42.311	995	2,4
39	Kreis Lippe	108.253	106.878	1.375	1,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	122.833	120.385	2.448	2,0
41	Kreis Paderborn	113.577	111.339	2.238	2,0
42	Bochum, Stadt	127.667	129.289	-1.622	-1,3
43	Dortmund, Stadt	222.558	216.709	5.849	2,7
44	Hagen, Stadt	69.131	68.197	934	1,4
45	Hamm, Stadt	55.879	54.423	1.456	2,7
46	Herne, Stadt	43.765	43.419	346	0,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	104.022	102.303	1.719	1,7
48	Hochsauerlandkreis	100.440	98.026	2.414	2,5
49	Märkischer Kreis	157.466	154.761	2.705	1,7
50	Kreis Olpe	54.984	53.776	1.208	2,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	112.017	109.915	2.102	1,9
52	Kreis Soest	107.358	104.920	2.438	2,3
53	Kreis Unna	122.994	119.072	3.922	3,3
	Nordrhein-Westfalen	6.522.244	6.368.170	154.074	2,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 51: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Jun. 16	Jun. 15	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.556	5.339	1.217	22,8
2	Duisburg, Stadt	3.294	3.860	-566	-14,7
3	Essen, Stadt	3.903	4.039	-136	-3,4
4	Krefeld, Stadt	2.377	1.903	474	24,9
5	Mönchengladbach, Stadt	3.669	3.408	261	7,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.212	955	257	26,9
7	Oberhausen, Stadt	1.534	1.038	496	47,8
8	Remscheid, Stadt	729	515	214	41,6
9	Solingen, Stadt	1.034	769	265	34,5
10	Wuppertal, Stadt	1.868	1.761	107	6,1
11	Kreis Kleve	1.752	1.469	283	19,3
12	Kreis Mettmann	2.844	2.312	532	23,0
13	Rhein-Kreis Neuss	2.793	2.332	461	19,8
14	Kreis Viersen	2.194	1.682	512	30,4
15	Kreis Wesel	3.640	2.822	818	29,0
16	Bonn, Stadt	3.139	2.853	286	10,0
17	Köln, Stadt	9.695	8.196	1.499	18,3
18	Leverkusen, Stadt	998	758	240	31,7
19	Aachen, Städteregion	5.091	4.301	790	18,4
20	Kreis Düren	1.801	1.468	333	22,7
21	Rhein-Erft-Kreis	2.990	2.446	544	22,2
22	Kreis Euskirchen	1.377	1.097	280	25,5
23	Kreis Heinsberg	1.951	1.705	246	14,4
24	Oberbergischer Kreis	1.943	1.734	209	12,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.275	1.086	189	17,4
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.397	2.824	573	20,3
27	Bottrop, Stadt	785	600	185	30,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.694	1.529	165	10,8
29	Münster, Stadt	2.125	1.904	221	11,6
30	Kreis Borken	2.493	1.838	655	35,6
31	Kreis Coesfeld	1.055	839	216	25,7
32	Kreis Recklinghausen	3.515	3.116	399	12,8
33	Kreis Steinfurt	3.044	3.244	-200	-6,2
34	Kreis Warendorf	2.018	1.668	350	21,0
35	Bielefeld, Stadt	3.579	2.845	734	25,8
36	Kreis Gütersloh	2.356	2.207	149	6,8
37	Kreis Herford	2.531	1.914	617	32,2
38	Kreis Höxter	1.790	1.347	443	32,9
39	Kreis Lippe	1.712	1.557	155	10,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	2.605	2.403	202	8,4
41	Kreis Paderborn	2.487	2.149	338	15,7
42	Bochum, Stadt	2.915	2.533	382	15,1
43	Dortmund, Stadt	7.199	5.303	1.896	35,8
44	Hagen, Stadt	1.629	1.470	159	10,8
45	Hamm, Stadt	1.019	1.219	-200	-16,4
46	Herne, Stadt	764	736	28	3,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.933	1.613	320	19,8
48	Hochsauerlandkreis	1.780	1.518	262	17,3
49	Märkischer Kreis	3.904	3.422	482	14,1
50	Kreis Olpe	1.096	910	186	20,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.908	1.606	302	18,8
52	Kreis Soest	2.816	2.429	387	15,9
53	Kreis Unna	2.631	2.444	187	7,7
	Nordrhein-Westfalen	136.439	117.035	19.404	16,6

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 52: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	NiederRhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Erftkreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (*§ 15 SGB III*).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach *§ 53a Abs. 2 SGB II* nicht als arbeitslos zählen.

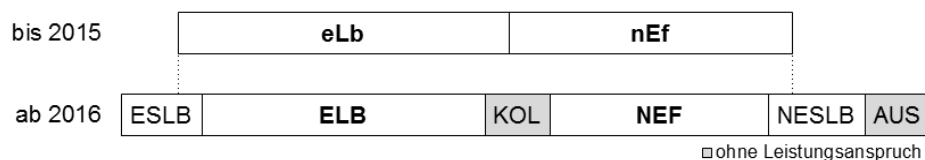
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäfti-

ungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.